Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Der Prophet Hesekiel

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

I.

Dis ist geschehen vor Christi geburt 572. vor der verwüstung Jerusalem 6 jar.

Joiachin

IN dreissigsten jar am fünfften tage des vierden monden/da ich war vnter den Gefangenen am wasser Chebar/thet sich der Himel auff/vnd Gott zeiget mir Gesichte. Derselbe fünffte tag des Monden/ war eben im fünfften jar / nach dem Joiachin der könig Juda war gefangen weggefürt. Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel/dem son Busi des Priesters im lande der Chaldeer / am wasser Chebar / daselbs kam die hand des HERRN vber jn.

Jes. 10

IND ich sahe/vnd sihe/Es kam ein vngestümer Wind von mitternacht her/ mit einer grossen Wolcken vol fewers / das allenthalben vmbher glentzet/ vnd mitten in dem selben fewr war es wie [a] liecht helle. Vnd darinnen war es gestalt/wie vier Thiere/vnd vnter jnen eines gestalt/wie ein Mensch / vnd ein jglichs hatte vier Angesichte vnd vier flügel. Vnd jre Beine stunden gerade/ aber jre füsse waren gleich wie [b] runde füsse/vnd glintzeten wie ein hell glat ertz. Vnd hatten Menschen hende vnter jren Flügeln / an jren vier örten / Denn sie hatten alle vier jre Angesichte vnd jre Flügel/ vnd dieselbigen flügel war ja einer an dem andern. Vnd wenn sie giengen/durfften sie sich nicht rumb lencken/ Sondern wo sie hin giengen/giengen sie stracks fur sich.

4. Thier.

JRe angesichte zur rechten seiten der viere / waren gleich einem Menschen vnd Lewen/Aber zur lincken seiten der viere / waren jre angesichte gleich einem Ochsen vnd Adeler. Vnd jre Angesichte vnd Flügel/waren oben her zuteilet/das je zween flügel zusamen schlugen/vnd mit zween flügeln jren Leib bedeckten. Wo sie hingiengen/da giengen sie stracks fur sich/ Sie giengen aber wohin der Wind stund/vnd durfften sich nicht rumb lencken/ wenn sie giengen. Vnd die Thiere waren anzusehen/wie fewrige kolen/die da brennen / vnd wie fackeln / die zwischen den Thieren giengen. Das fewr aber gab einen glantz von sich / vnd aus dem fewr gieng ein blitz/Die Thier aber lieffen hin vnd her/wie ein blitz.

ALs ich die Thier so sahe / Sihe / da stund ein Rad auff der Erden bey den vier Thieren/ vnd war anzusehen/ wie vier Reder. Vnd dieselbigen Reder

a (Liecht helle) In Ebreo stehet/ Wie die gestalt Hasmal/Das wil niemand wissen/ was es sey. Wir lassens sein/ das allerhellest im fewer oder blitzen./ das etliche speciem electri, dem weissen Agstein gleich halten/vnd sey die meinung / Im Wolcken war rot fewr/ Im roten fewer helle weis Liecht.

b (Runde) Damit sie kundten auff alle örte gehen/ vß doch die Thiere sich nicht lencken noch wenden durfften.

waren/wie ein Türkis/vnd waren alle viere/eins wie das ander / vnd sie waren anzusehen/als were ein rad im andern. Wenn sie gehen solten / kundten sie in alle jre vier örter gehen/vnd durfften sich nicht rumb lencken wenn sie giengen. Jre felgen vnd höhe waren schrecklich/ vnd jre felgen waren voller augen vmb vnd vmb/an allen vier Redern. Vnd wenn die Thier giengen / so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Thier sich von der erden empor huben / so huben sich die Reder auch empor. Wo der Wind hin gieng/ da giengen sie auch hin/vnd die Reder huben sich neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern. Wenn sie giengen/so giengen diese auch/wenn sie stunden/so stunden diese auch. Vnd wenn sie sich empor huben von der erden/so huben sich auch die Reder neben jnen empor/ Denn es war ein lebendiger wind in den Redern.

OBen aber vber den Thieren/war es gleich gestalt / wie der Himel / als ein Christal/schrecklich/ gerad oben vber jnen ausgebreitet. Das vnter dem Himel jre flügel/einer stracks gegen dem andern stund / vnd eins jglichen Leib bedeckten zween Flügel. Vnd ich höret die flügel rauschen/ wie grosse wasser/vnd wie ein gedöne des Allmechtigen/wenn sie giengen/vnd wie ein gethümel in einem Heer. Wenn sie aber still stunden/so liessen sie die Flügel nider/vnd wenn sie still stunden/vnd die flügel nider liessen / so donnerte es im Himel oben vber jnen.

VND vber dem Himel/so oben vber jnen war / war es gestalt / wie ein Saphir/gleich wie ein Stuel/ vnd auff demselbigen Stuel sass einer/gleich wie ein Mensch gestalt. Vnd ich sahe/vnd es war wie liecht helle/Vnd inwendig war es gestalt wie ein Fewr/vmb vnd vmb / Von seinen Lenden vber sich / vnd vnter sich sahe ichs/ wie Fewr glentzen vmb vnd vmb. Gleich wie der Regenbogen sihet in den wolcken / wenn es geregent hat / Also glentzet es vmb vnd vmb. Dis war das ansehen der Herrligkeit des HERRN. Vnd da ichs gesehen hatte/ fiel ich auff mein angesicht / vnd höret einen reden.

II.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/trit auff deine füsse/so wil ich mit dir reden. Vnd da er so mit mir redet/ward ich wider erquickt vnd trat auff meine füsse/vnd höret dem zu/der mit mir redet.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind / Ich sende dich zu den kindern Israel/zu dem abtrünnigen Volck/so von mir abtrünnig worden sind / Sie sampt jren Vetern / haben bis auff diesen heutigen tag wider mich gethan. Aber die Kinder/ zu welchen ich dich sende/haben harte köpffe/ vnd verstockte hertzen / Zu denen soltu sagen / So spricht der HErr HERR / sie gehorchen oder lassens/Es ist wol ein vngehorsam haus/ Dennoch sollen sie wissen/das ein Prophet vnter jnen ist.

VND du Menschenkind / solt dich fur jnen nicht fürchten/noch fur jren worten fürchten. Es sind wol widerspenstige vnd stachliche dornen bey dir/ vnd du wonest vnter den Scorpion / Aber du solt dich nicht fürchten fur jren worten/noch fur jrem angesichte dich entsetzen / Ob sie wol ein vngehorsam Haus sind. Sondern du solt jnen mein wort sagen / sie gehorchen oder lassens. Denn es ist ein vngehorsam volck.

ABer du Menschenkind/höre du/was ich dir sage / vnd sey nicht vngehor- Apoc. 10.
sam / wie das vngehorsam Haus ist. Thu deinen mund auff / vnd iss / was ich dir geben werde. Vnd ich sahe / vnd sihe/ da war eine Hand gegen mir ausgereckt/die hatte einen zusamen gelegten Brieff / den breitet sie aus fur mir / vnd er war beschrieben auswendig vnd inwendig / vnd stund drinnen geschrieben/ Klage/ah vnd wehe. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind iss/was fur dir ist/ nemlich/diesen Brieff / vnd gehe hin/ vnd predige dem hause Israel. Da thet ich meinen mund auff / vnd er gab mir den Brieff zu essen. Vnd sprach zu mir/

Du Men-

Du Menschenkind/du must diesen Brieff/den ich dir gebe/ in deinen Leib essen/ vnd deinen Bauch damit füllen. Da ass ich jn/ vnd er war in meinem munde so süsse als Honig.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Gehe hin zum hause Jsrael/ vnd predige jnen mein Wort. Denn ich sende dich ja nicht zum Volck/das eine frembde rede vnd vnbekandte sprache habe/sondern zum hause Jsrael. Ja freilich nicht zu grossen Völckern/die frembde rede vnd vnbekandte sprache haben/ welcher wort du nicht vernemen kündtest. Vnd wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete/würden sie dich doch gern hören. Aber das haus Jsrael wil dich nicht hören/Denn sie wollen Mich selbs nicht hören. Denn das gantze haus Jsrael hat harte stirne vnd verstockte hertzen. Aber doch habe ich dein Angesicht hart gemacht gegen jr angesicht/vnd deine stirn gegen jre stirne. Ja ich habe deine Stirn so hart/als einen Demand/der herter ist denn ein fels/ gemacht. Darumb fürchte dich nicht/entsetze dich auch nicht fur jnen/das sie so ein vngehorsam haus sind.

III.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind/Alle meine wort/ die ich dir sage/die fasse mit hertzen/vnd nim sie zu ohren. Vnd gehe hin zu den gefangenen deines Volcks/ vnd predige jnen/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ sie hörens oder lassens. Vnd ein Wind hub mich auff/ vnd ich hörete hinder mir ein gedöne/ wie eines grossen Erdbebens (Gelobt sey die herrligkeit des HERRN an jrem ort) Vnd war ein rauschen von den flügeln der Thiere/ die sich aneinander [a] küsseten/vnd auch das rasseln der Reder/so hart bey jnen waren/ vnd das gedöne eines grossen Erdbeben. Da hub mich der Wind auff/ vnd füret mich weg. Vnd ich fuhr dahin/vnd erschrack sehr/ Aber des HERRN hand hielt mich fest. Vnd ich kam zu den gefangenen/die am wasser Chebar woneten/da die Mandeln stunden/im monden Abib/ vnd setzt mich bey sie/ die da sassen/ vnd bleib daselbs vnter jnen/sieben tage/gantz trawrig.

[a] Küsseten) Das ist/ sich oben anrüreten/ oder sich schwungen gegen ander.

Chebar.

Jnsatz

VND da die sieben tage vmb waren/geschach des HERRN wort zu mir vnd sprach/ Du Menschenkind/ Jch habe dich zum Wechter gesetzt vber das haus Jsrael/ Du solt aus meinem Munde das wort hören/ vnd sie von meinetwegen warnen. Wenn ich dem Gottlosen sage/ Du must des tods sterben/ vnd du warnest jn nicht/vnd sagest es jm nicht/damit sich der Gottlose fur seinem Gottlosen wesen hüte/ auff das er lebendig bleibe/ So wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gottlosen warnest/ vnd er sich nicht bekeret/ von seinem Gottlosen wesen vnd wege/ So wird er vmb seiner sünde willen sterben/ Aber du hast deine Seele errettet.

Prophe- ten vnd Pre- digeramPt.

VND wenn sich ein Gerechter von seiner gerechtigkeit wendet/vnd thut böses/so werde ich jn lassen anlauffen/das er mus sterben/ Denn weil du jn nicht gewarnet hast/ wird er vmb seiner sünde willen sterben müssen/ vnd seine gerechtigkeit/die er gethan hat/ wird nicht angesehen werden/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Wo du aber den Gerechten warnest/das er nicht sündigen sol/vnd er sündiget auch nicht/ So sol er leben/ denn er hat sich warnen lassen/ vnd du hast deine seele errettet.

VND daselbs kam des HERRN hand vber mich/vnd sprach zu mir/ Mach dich auff/ vnd gehe hinaus ins feld/da wil ich mit dir reden. Vnd ich machte mich auff/vnd gieng hinaus ins feld. Vnd sihe/ da stund die Herrligk des HERRN daselbs/gleich/wie ich sie am wasser Chebar gesehen hatte. V ich fiel nder auff mein angesicht. Vnd ich ward erquickt/ vnd trat auff füsse/ Vnd er redet mit mir/ vnd sprach zu mir/ Gehe hin/ vnd verschle in deinem Hause.

VND du Menschenkind/Sihe/Man wird dir stricke anlegen/ vnd

mit binden/das du jnen nicht entgehen sollest. Vnd ich wil dir die zungen an deinem gaumen kleben lassen / das du erstummen solt / vnd nicht mehr sie straffen mügest/Denn es ist ein vngehorsam haus. Wenn ich aber mit dir reden werde/ wil ich dir den mund auffthun / das du zu jnen sagen solt / So spricht der HErr HERR/ Wers höret / der höre es/Wers lesst/der lasse es/Denn es ist ein vngehorsam Haus.

IIII.

VNd du Menschenkind/Nim einen Zigel/den lege fur dich/vnd entwirff drauff die stad Jerusalem. Vnd mache eine Belegerung drümb/ vnd bawe ein bolwerg drumb/vnd grabe einen schut drumb / vnd mache ein Heer drumb/ vnd stelle[a] Böcke rings vmb sie her. Fur dich aber nim eine eiserne pfanne/die las eine eiserne maur sein/zwischen dir vnd der Stad/ vnd richte dein angesicht gegen sie/ vnd belegere sie. Das sey ein zeichen dem hause Jsrael.

a (Böcke) Das waren vorzeiten Arietes/damit man die mauren vmb stiess.

DV solt dich auch auff deine lincken seiten legen/vnd die missethat des hauses Jsrael auff dieselbigen legen/ So viel tage du drauff ligest/so lange soltu auch jre missethat tragen. Jch wil dir aber die jar jrer missethat zur anzal der tage machen/nemlich/drey hundert vnd neunzig tage/so lange soltu die missethat des hauses Jsraels tragen. Vnd wenn du solchs ausgericht hast / soltu darnach dich auff deine rechten seiten legen/ vnd solt tragen die missethat des hauses Juda vierzig tage lang/Denn ich dir hie auch ja einen tag fur ein jar gebe.

VNd richte dein Angesicht vnd deinen blossen arm wider das belegert Jerusalem/vnd weissage wider sie. Vnd sihe/ich wil dir stricke anlegen/das du dich nicht wenden mügest von einer seiten zur andern / bis du die tage deiner belegerung volendet hast. So nim nu zu dir weitzen/gersten / bonen / linsen / hirs vnd spelt/ vnd thu es alles in ein fass/ vnd mache dir so viel Brot draus / so viel tage du auff deiner seiten ligest/das du drey hundert vnd neunzig tage dran zu essen habest. Also/das du deine speise/die du teglich essen must/sey zwenzig sekel schweer. Solchs soltu von einer zeit zur andern essen. Das wasser soltu auch nach der mass trincken/nemlich/das sechste teil vom Hin/vnd solt solchs auch von einer zeit zur andern trincken. Gerstenkuchen soltu essen / die du fur jren augen mit Menschen mist backen solt. Vnd der HERR sprach / Also müssen die kinder Jsrael jr vnrein brot essen vnter den Heiden/dahin ich sie verstossen habe.

b (Mist) Er hat müssen kochen bey solchem mist/wie man mit rasen vñ Rhemist kochet/ Es reucht aber die Speise nach dem fewr. Also solten sie auch in solche not vnd hunger komen/das sie kein recht fewr noch brot haben solten.

JCh aber sprach/Ah HErr HERR/ Sihe / meine seele ist noch nie vnrein worden/ Denn ich habe von meiner Jugent auff/ bis auff diese zeit/ kein ass noch zurissens gessen/vnd ist nie kein vnrein fleisch in meinen mund komen. Er aber Act. 10 sprach zu mir / Sihe/ ich wil dir Kuemist fur Menschenmist zulassen / damit du dein brot machen solt. Vnd sprach zu mir/ Du Menschenkind/ Sihe/ich wil den vorrat des brots zu Jerusalem wegnemen / das sie das brot essen müssen nach dem gewicht/vnd mit kumer/ vnd das wasser nach dem mass mit kumer trincken. Darumb/das an Brot vnd Wasser mangeln wird / vnd einer mit dem andern trawren/ vnd in jrer missethat verschmachten sollen.

V.

VNd du Menschenkind/Nim ein schwert/scharff wie ein schermesser/vnd far damit vber dein heubt vnd bart/ vnd nim eine woge / vnd teile sie damit. Das eine dritte teil/soltu mit fewr verbrennen mitten in der Stad/wenn die tage der Belegerung vmb sind. Das ander dritte teil nim/ vnd schlags mit dem schwert rings vmbher. Das letzt dritte teil strew in den Wind/das ich das schwert hinder jnen [illegible]he. Nim aber ein klein wenig dauon/vnd binde es in deinen Mantelzipfel/ [illegible]n widerumb etlichs dauon/vnd wirffs in ein fewr/vnd verbrenne es mit [illegible]on dem sol ein fewr auskomen vber das gantze haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/Das ist Jerusalem/die ich vnter die Heiden gesetzt habe/vnd rings vmb sie her Lender. Sie aber hat mein Gesetz verwandelt in gottlose lere/mehr denn die Heiden/vnd meine Rechte mehr denn die Lender/so rings vmb sie her ligen. Denn sie verwerffen mein Gesetz/vnd wollen nicht nach meinen Rechten leben. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jrs mehr machet/denn die Heiden/so vmb euch her sind/vnd nach meinen Geboten nicht lebet/vnd nach meinen Rechten nicht thut/ sondern nach der Heiden weise thut/die vmb euch her sind/So spricht der HErr HERR also.

Der sünde straffe. SIhe/Ich wil auch an dich/vnd wil Recht vber dich gehen lassen/das die Heiden zusehen sollen. Vnd wil also mit dir vmbgehen/als ich nie gethan/vnd hinfort nicht thun werde/vmb aller deiner Grewel willen. Das in dir die Veter jre Kinder/vnd die Kinder jre Veter fressen sollen/Vnd wil solch Recht vber dich gehen lassen/das alle deine vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden. Darumb so war als ich lebe/spricht der HErr HERR/ Weil du mein Heiligthum/mit allerley deiner Greweln vnd Götzen/ verunreinigt hast/ wil ich dich auch zuschlagen/vnd mein Auge sol dein nicht schonen/vnd wil nicht gnedig sein. Es sol das dritte teil von dir an der pestilentz sterben/vnd durch hunger all werden/ Vnd das ander dritte teil durchs schwert fallen/ rings vmb dich her/ Vnd das letzte dritte teil wil ich in alle Winde zerstrewen/ vnd das Schwert hinder jnen her auszihen.

Deut. 28

ALso sol mein zorn volendet/ vnd mein grim vber jnen ausgericht werden/ das ich meinen mut küle/ vnd sie sollen erfaren/das ich der HERR/ in meinem eiuer geredt habe/wenn ich meinen grim an jnen ausgericht habe. Ich wil dich zur wüsten vnd zur schmach setzen fur den Heiden/so vmb dich her sind/ fur den augen aller die fur vber gehen. Vnd solt einen schmach/hohn/Exempel vnd wunder sein allen Heiden/die vmb dich her sind/wenn ich vber dich das Recht gehen lasse/mit zorn/grim/vnd zornigem schelten (Das sage ich der HERR) Vnd wenn ich böse pfeil des hungers vnter sie schiessen werde/die da schedlich sein sollen/vnd ich sie ausschiessen werde/euch zu verderben/ Vnd den hunger vber euch jmer grösser werden lasse/vnd den vorrat des brots wegneme. Ja hunger vnd böse wilde Thier wil ich vnter euch schicken/ die sollen euch on Kinder machen/ vnd sol pestilentz vnd blut vnter dir vmbgehen/ vnd wil das schwert vber dich bringen/ Ich der HERR habs gesagt.

VI.

Jos. 16

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Kere dein angesicht wider die Berge Israel/vnd weissage wider sie/ vnd sprich/ Jr berge Israel/ höret das wort des HErrn HERRN/ So spricht der HErr HERR/ beide/ zu den bergen vnd hügeln/ beide/ zu den bechen vnd talen/ Sihe/ ich wil das schwert vber euch bringen/vnd ewer Höhen vmbbringen/das ewer Altar verwüstet/vnd ewer Götzen zubrochen sollen werden. Vnd wil ewer Leichnam fur den Bilden todschlagen lassen/ Ja ich wil die Leichnam der kinder Israel fur ewren Bilden fellen/vnd wil ewer Gebeine vmb ewre Altar her zerstrewen. Wo jr wonet/ da sollen die Stedte wüste/ vnd die Höhe zur einöde werden. Denn man wird ewer Altar wüste vnd zur einöde machen/ vnd ewer Götzen zubrechen/vnd zu nicht machen/vnd ewer Bilder zuschlagen/ vnd ewer Stiffte vertilgen/ Vnd sollen erschlagene vnter euch da ligen/ Das jr erfaret/ Ich sey der HERR.

ICh wil aber etliche von euch vberbleiben lassen/ die dem Schwert entgehen vnter den Heiden/ wenn ich euch in die Lender zerstrewet habe. Dieselbigen ewer vbrigen/ werden denn an Mich gedencken vnter den Heiden/ da sie gefangen sein müssen/ wenn ich jr hürisch hertz/so von mir gewichen/ vnd jre hürische

rische augen/so nach jren Götzen gesehen/zurschlagen habe/ Vnd wird sie gerewen die bosheit/die sie durch allerley jre Grewel begangen haben. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey/vnd nicht vmb sonst geredt habe solchs vnglück jnen zu thun.

SO spricht der HErr HERR/Schlage deine hende zusamen / vnd stampel mit deinen füssen/ vnd sprich / Weh vber alle Grewel der bosheit im hause Israel/ darumb sie durch schwert / hunger vnd pestilentz fallen müssen. Wer ferne ist/ wird an der pestilentz sterben/vnd wer nahe ist / wird durchs Schwert fallen/Wer aber vberbleibt vnd dafur behütet ist/wird hungers sterben. Also wil ich meinen grim vnter jnen volenden / das jr erfaren sollet / Ich sey der HERR/wenn jre erschlagene vnter den Götzen ligen werden vmb jre Altar her/oben auff allen Hügeln/vnd oben auff allen Bergen / vnd vnter allen grünen Bewmen/vnd vnter allen dicken Eichen/an welchen örten sie allerley Götzen süsses Reuchopffer theten. Ich wil meine Hand wider sie ausstrecken/vnd das Land wüst vnd öde machen/von der Wüsten an/bis gen Diblath/wo sie wonen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR sey.

VII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen kind/So spricht der HErr HERR vom lande Israel / Das ende komet/das ende vber alle vier örter des Landes. Nu komet das ende vber dich/ Denn ich wil meinen grim vber dich senden / vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd wil dir geben was allen deinen Greweln gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / noch vbersehen/ Sonderu ich wil dir geben/wie du verdienet hast/vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt / Ich sey der HERR.

SO spricht der HErr HERR/ Sihe/es komet ein vnglück vber das ander/ Das ende komet/es komet das ende/es ist erwachet vber dich/sihe/es komet. Es gehet schon auff/vnd bricht daher vber dich/du einwoner des Landes. Die zeit komet/der tag des jamers ist nahe/da kein singen auff den Bergen sein wird. Nu wil ich bald meinen grim vber dich schütten/vnd meinen zorn an dir volenden/vnd wil dich richten / wie du verdienet hast / vnd dir geben / was deinen Greweln allen gebürt. Mein auge sol dein nicht schonen / vnd wil nicht gnedig sein/Sondern ich wil dir geben/wie du verdienet hast/ vnd deine Grewel sollen vnter dich komen/Das jr erfaren solt/ Ich sey der HERR/der euch schlegt.

SIhe/der tag/sihe/er komet daher/er bricht an/die Rute [a] blühet/vnd der Stoltze grunet. Der Tyrann hat sich auffgemacht/zur Ruten vber die Gottlosen/das nichts von jnen noch von jrem Volck/noch von jrem Hauffen trost haben wird. Darumb komet die zeit/der tag nahet erzu. Der Keuffer frewe sich nicht/ vnd der Verkeuffer trawre nicht/Denn es komet der zorn vber alle jren Hauffen. Darumb sol der Verkeuffer zu seinem verkaufften gut nicht wider trachten/ Denn wer da lebt/ der wirds haben. Denn die Weissagung vber alle jren Hauffen/wird nicht zurück keren/keiner wird sein Leben erhalten vmb seiner missethat willen.

a (Blühet) Er ist gerüst/vnd wird jm gelingen. Vnd ist vom könige zu Babel gesagt.

LAsst sie die Posaunen nur blasen/vnd alles zurüsten / es wird doch niemand in den Krieg zihen. Denn mein grim gehet vber alle jren Hauffen. Auff den gassen gehet das Schwert/in den heusern gehet Pestilentz vnd hunger. Wer auff dem felde ist/der wird vom schwert sterben/Wer aber in der Stad ist / den wird die pestilentz vnd hunger fressen. Vnd welche vnter jnen entrinnen / die müssen auff den gebirgen sein/ vnd wie die Tauben in gründen / die alle vnternander kurren/ein jglicher vmb seiner missethat willen. Aller hende werden dahin sincken/vnd aller knie werden so vngewis stehen / wie wasser. Vnd werden secke vmb sich gürten/vnd mit furcht vberschüttet sein / vnd aller angesicht jemerlich sehen/vnd aller heubte werden kahl sein.

SJe werden jr silber hinaus auff die gassen werffen/vnd jr gold/ als einen
Proverb.11. Sap.1. Eccles. vnflat achten/ Denn jr silber vnd gold wird sie nicht erretten am tage des zorns
des HERRN. Vnd werden doch jre Seelen dauon nicht settigen / noch jren
bauch dauon füllen/ Denn es ist jnen gewest ein ergernis zu jrer missethat. Sie
haben aus jren edlen Kleinoten/damit sie hoffart trieben/ Bilde jrer grewel vnd
schewel gemacht. Darumb wil ichs jnen zum vnflat machen / vnd wils Fremb-
den in die hende geben/das sie es rauben/vnd den Gottlosen auff Erden zur aus-
beute/das sie es entheiligen sollen. Jch wil mein angesicht dauon keren / das sie
meinen Schatz ja wol entheiligen/ja Reuber sollen drüber komen/vnd es enthei-
ligen.

NAch Ketten/ denn das Land ist vol Blutschulden/vnd die Stad vol freuels. So wil ich die e. gesten vnter den Heiden komen lassen / das sie sollen jre heuser einnemen/ vnd wil der gewaltigen hoffart ein ende machen/ vnd jre Kirchen entheiligen. Der Ausrotter komet/ Da werden sie friede suchen / vnd wird nicht da sein. Ein vnfal wird vber den andern komen / ein gerücht vber das ander/ So werden sie denn ein gesicht bey den Propheten suchen/aber es wird weder Gesetz bey den Priestern/noch Rat bey den Alten mehr sein. Der König wird betrübt sein/ vnd die Fürsten werden trawrig gekleidet sein / vnd die hende des Volcks im lande werden verzagt sein. Jch wil mit jnen vmbgehen / wie sie gelebt haben / vnd wil sie richten/ wie sie verdienet haben / Das sie erfaren sollen / Jch sey der HERR.

VIII.

Sap.1. VNd es begab sich im sechsten jar/ am fünfften tage des sechsten monden/das ich sass in meinem hause / vnd die Alten aus Juda sassen fur mir/Daselbst fiel die hand des HErrn HERRN auff mich. Vnd sihe / ich sahe / das von seinen Lenden herunterwerts war/ gleich wie fewr. Aber oben vber seinen Lenden / war es liecht helle. Vnd recket aus/ gleich wie eine hand / vnd ergreiff mich bey dem har meines heubts. Da furt mich ein Wind zwisschen Himel vnd Erden / vnd bracht mich gen Jerusalem/in ein göttlichen Gesichte/zu dem innern Thor / das gegen mitternacht stehet/da denn sass ein Bilde zu verdries dem a Haushern.

a Haushern) Gott war Hausherr zu Jerusalem / vnd sie füret jm einen andern Abgott hinein/Das verdros jn billich.

VNd sihe/da war die herrligkeit des Gottes Jsrael / wie ich sie zuuor gesehen hatte im felde. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / Heb deine augen auff gegen Mitternacht/ Vnd da ich meine augen auffhub gegen mitternacht/ Sihe/ da sass gegen mitternacht das verdriesliche Bilde / am thor des Altars/ eben da man hinein gehet. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / Sihestu auch/ was diese thun? nemlich/ grosse Grewel/ die das haus Jsrael hie thut/ das sie mich ja ferne vom meinem Heiligthum treiben/ Aber du wirst noch mehr grösser Grewel sehen.

VNd er füret mich zur thür des Vorhofes/da sahe ich/ Vnd sihe/da war ein loch in der Wand. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind / grabe durch die wand/ Vnd da ich durch die wand grub/ Sihe/da war eine thür. Vnd er sprach zu mir/ Gehe hinein/ vnd schawe die böse Grewel/ die sie alhie thun. Vnd da ich hinein kam vnd sahe/ Sihe/ da waren allerley Bildnis der würme vnd thiere/ eitel schewel/vnd allerley Götzen des hauses Jsrael / allenthalben vmbher an der wand gemacht/ Fur welchen stunden siebenzig Menner / aus den Eltesten des hauses Jsrael / vnd Jasanja der son Saphan stund auch vnter jnen/ Vnd ein jglicher hatte sein Reuchwerg in der hand / vnd gieng ein dicker nebel auff vom Reuchwerg.

VNd er sprach zu mir / Menschenkind/ Sihestu/was die Eltesten des hauses Jsrael thun im finsternis/ein jglicher in seiner schönesten Kamer? Denn sie sagen/Der HERR sihet vns nicht / sondern der HERR hat das Land verlassen. Vnd er sprach zu mir / Du solt noch mehr grösser Grewel sehen / die sie thun.

thun. Vnd er füret mich hinein zum thor an des HERRN hause/das gegen mitternacht stehet / Vnd sihe / daselbst sassen Weiber / die weineten vber dem a Thamus. Vnd er sprach zu mir / Menschenkind / Sihestu das? Aber du solt noch grösser grewel sehen/denn diese sind. Thamus.

VNd er füret mich in den innern hof am hause des HERRN/vnd sihe/ fur der thür am Tempel des HERRN/zwisschen der Halle vnd dem Altar/da waren bey fünff vnd zwenzig Menner/die jren rücken gegen dem Tempel des HERRN/vnd jr angesicht gegen dem morgen gekeret hatten/ vnd beten gegen der Sonnen auffgang. Vnd er sprach zu mir/ Menschen kind/ sihestu das? Ists dem hause Juda zu wenig/das sie alle solche Grewel hie thun? so sie doch sonst im ganzen Lande eitel gewalt vnd vnrecht treiben/ vnd faren zu/ vnd reitzen mich auch. Vnd sihe/ sie halten die b Weinreben an die Nasen. Darumb wil auch wider sie mit grim handeln / vnd mein auge sol jnen nicht verschonen / vnd wil nicht gnedig sein. Vnd wenn sie gleich mit lauter stim fur meinen ohren schreien/ wil ich sie doch nicht hören.

a (Thamus) Das sol sein der Abgott Adonis/davon die Poeten vil Heiden viel haben geschrieben / Vnd ist fraw Venus Bule gewest/Darumb jn die weiber klagen. Mich dünckt/es sey Bacchus der Weinabgott/wie bey vns S. Vrban.

b (Weinreben) Das ist eine weise gewest im Gottesdienst wie bey vns das geweiher Saltz/Wasser/ Würtze/ vnd dergleichen dem Abgott zu ehren.

IX.

VNd er rieff mit lauter stim fur meinen ohren/vnd sprach / Lasst erzu komen die heimsuchung der Stad / vnd ein jglicher habe ein mördlich woffen in seiner hand. Vnd sihe / es kamen sechs Menner auff dem wege/ vom Oberthor her/ das gegen mitternacht stehet / vnd ein jglicher hatte ein schedlich Woffen in seiner hand. Aber es war einer vnter jnen / der hatte Linwad an / vnd einen Schreibzeug an seiner seiten. Vnd sie giengen hinein / vnd tratten neben dem ehrnen Altar.

VNd die herrligkeit des Gottes Israel erhub sich von dem Cherub / vber dem sie war/zu der schwelle am Hause/vnd rieff dem / der die Linwad an hatte vnd den Schreibzeug an seiner seiten. Vnd der HERR sprach zu jm / Gehe durch die Stad Jerusalem/vnd zeichen mit einem zeichen an die stirn die Leute/ so da seufftzen vnd jamern vber alle Grewel/so drinnen geschehen.

ZV jenen aber sprach er/ das ichs höret / Gehet diesem nach durch die Stad/ Jere. 25. 48
vnd schlaget drein / Ewer augen sollen nicht schonen / noch vbersehen. Erwürget/ beide / alte / Jüngling/ Jungfrawen / Kinder vnd Weiber / alles tod. Aber die das Zeichen an sich haben / der solt jr keinen anrüren. Fahet aber an/ an meinem Heiligthum. Vnd sie fiengen an/an den alten Leuten/so fur dem Hause waren. 1. Pet. 4

VNd er sprach zu jnen/ Verunreinigt das Haus / vnd macht die Vorhöfe vol todter Leichnam/Gehet heraus. Vnd sie giengen heraus/vnd schlugen in der stad. Vnd da sie ausgeschlagen hatten / war ich noch vbrig. Vnd ich fiel auff mein angesichte/ schrey vnd sprach/ Ah HErr HERR/Wiltu denn alle vbrigen in Israel verderben? das du deinen zorn so ausschüttest vber Jerusalem.

VNd er sprach zur mir/ Es ist die missethat des hauses Israel vnd Juda allzu sehr gros/ Es ist eitel gewalt im Lande/vnd vnrecht in der Stad/Denn sie sprechen/Der HERR hat das Land verlassen/vnd der HERR sihet vns nicht. Darumb sol mein auge auch nicht schonen/wil auch nicht gnedig sein / Sondern ich wil jr thun auff jren kopff werffen.

VNd sihe/der Man/der die Linwad anhatte/vnd den Schreibzeug an seiner seiten/antwortet/vnd sprach/Ich hab gethan/wie du mir geboten hast.

X.

VNd ich sahe/vnd sihe/ am Himel vber dem heubt der Cherubim / war es gestalt wie ein Saphir/ vnd vber demselbigen war es gleich an zu sehen wie ein Thron. Vnd er sprach zu dem Man im Linwad/ Gehe hinein zwisschen die Reder vnter den Cherub / vnd fasse die hende vol glüender kolen / so zwisschen den Cherubim sind / vnd Sup.

strewe

strewe sie vber die Stad. Vnd er gieng hinein/das ichs sahe/ da derselbige hinein gieng. Die Cherubim aber stunden zur rechten am Hause/ vnd der Vorhoff ward inwendig vol Nebels.

2. Paral. 7 VNd die herrligkeit des HERRN erhub sich von dem Cherub zur schwellen am Hause/vnd das Haus ward vol nebels/ vnd der Vorhoff vol glantzes von der herrligkeit des HERRN. Vnd man höret die flügel der Cherubim rausschen bis heraus vor den Vorhoff/ wie eine stimme des allmechtigen Gottes/wenn er redet.

VNd da er dem Man im linwad geboten hatte/vnd gesaget/ Nim fewer zwischen den Redern vnter den Cherubim/Gieng derselbige hinein vnd trat bey das Rad. Vnd der Cherub strecket seine hand eraus zwischen den Cherubim zum fewr/das zwischen den Cherubim war/ nam dauon/ vnd gabs dem Man im linwad/in die hende/der empfiengs vnd gieng hinaus. Vnd erschein an den Cherubim/gleich wie eines Menschen hand vnter jren flügeln.

Cap. 1. VNd ich sahe/Vnd sihe/ vier Reder stunden bey den a Cherubim/bey ein jglichen Cherub ein rad/vnd die Reder waren anzusehen/gleich wie ein Türkis/ vnd waren alle vier eines wie das ander/als were ein Rad im andern. Wenn sie gehen solten/so kundten sie in alle jre vier örter gehen/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/wenn sie giengen/ Sondern wohin das erste gieng/ da giengen sie hinnach/ vnd durfften sich nicht rumb lencken/sampt jrem gantzen leibe/ rücken/ henden vnd flügeln. Vnd die Reder waren vol augen/ vmb vnd vmb/ an allen vier Redern. Vnd es rieff zu den Redern b Galgal/das ichs höret.

Ein jglichs hatte vier angesichte/ das erste angesichte war ein Cherub/das ander/ein Mensch/das dritte/ein Lewe/das vierde/ein Adeler. Vnd die Cherubim schwebten empor. Es ist eben das Thier/ das ich sahe am wasser Chebar. Wenn die Cherubim giengen/so giengen die Reder auch neben jnen/ Vnd wenn die Cherubim jre flügel schwungen/das sie sich von der erden erhuben/ So lencketen sich die Reder auch nicht von jnen. Wenn jene stunden/ so stunden diese auch/ Erhuben sie sich/ so erhuben sich diese auch/ Denn es war ein lebendiger Wind in jnen.

Jes. 11. 43 VNd die Herrligkeit des HRRRN gieng wider aus von der schwelle am Hause/vnd stellet sich vber die Cherubim. Da schwungen die Cherubim jre flügel vnd erhuben sich von der erden/fur meinen augen/ Vnd da sie ausgiengen/ giengen die Reder neben jnen/Vnd sie tratten in das thor am hause des HERRN gegen morgen/vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/war oben vber jnen.

Cap. 1 DAs ist das Thier/das ich vnter dem Gott Jsrael sahe/ am wasser Chebar/ vnd mercket/das es Cherubim weren/ da ein jglichs vier angesicht hatte/ vnd vier flügel/vnd vnter den flügeln/ gleich wie Menschen hende. Es waren jre angesicht gestalt/wie ich sie am wasser Chebar sahe/ vnd giengen stracks fur sich.

a (Cherubim) Hie sihet man/das Cherub oder Cherubim nicht sey ein sonderliche Creatur/sondern ein geflügelte gestalt oder bilde eines Vogels/Ochsens/Lewens/ Menschens/darinnen die Engel erscheinen/wie sie wollen. Darumb sie auch Cherubim heissen/vnd durch Cherubim bedeutet werden. Also auch die Engel der Kirchen/das ist/ die Apostel/Propheten/ Bischone/ oder Prediger etc.

b Galgal/lauter/ als wir auff deudsch sprechen zum Rade/Wende/ wende/das sichs jmer wenden vnd gehen sol.

XI.

VNd mich hub ein Wind auff/vnd bracht mich zum thor am hause des HERRN/das gegen morgen sihet/Vnd sihe/vnter dem thor waren fünff vnd zwenzig Menner. Vnd ich sahe vnter jnen Jasanja den son Asur/vnd Platja/ den son Banaja/die Fürsten im volck. Vnd er sprach zu mir/Menschenkind/ Diese Leute haben vnselige gedancken/vnd schedliche ratschlege in dieser Stad/ Denn sie sprechen/Es ist nicht so nahe/Lasst vns nur heuser bawen/ Sie ist der topff/ so sind wir das fleisch.

DArumb soltu/Menschenkind/wider sie weissagen. Vnd der geist des HERRN fiel auff mich/vnd sprach zu mir/ Sprich/so sagt der HERR/ Jr habt also geredt/ jr vom hause Jsrael/ Vnd ewers geistes gedancken kenne ich wol. Jr habt viel erschlagen in dieser Stad/vnd jre gassen ligen c voller todten.

c (Voller) So viel Propheten hatten sie erwürget/ vnd rhümeten sich gleich wol/ das sie würden bleiben fur dem könig zu Babel. Denn sie meineten/ vnser HErr Gott kündte jr so wenig emperen/als des Fleischs in Töpffen/das ist/als des Gottesdiensts vnd opffers im Tempel/als der nicht kündte vntergehen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ Die jr drinnen getödtet habt/ die sind das fleisch/vnd sie ist der Topff/ Aber jr müsset hinaus. Das Schwert das jr fürchtet/das wil ich vber euch komen lassen/spricht der HErr HERR. Ich wil euch von dannen eraus stossen/vnd den Frembden in die hand geben/ vnd wil euch ewer Recht thun/ Jr solt durchs Schwert fallen/ in den grentzen Jsrael wil ich euch richten/ Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin. Die stad aber sol nicht ewer Topff sein/noch jr das fleisch drinnen/sondern in den grentzen Jsrael wil ich euch richten. Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin. Denn jr nach meinen Geboten nicht gewandelt habt/vnd meine Rechte nicht gehalten/ Sondern gethan nach der Heiden weise/die vmb euch her sind.

VNd da ich so weissagete/starb Platja der son Banaja. Da fiel ich auff mein angesichte/vnd schrey mit lauter stim/vnd sprach/ Ah HErr HERR/ du wirsts mit den vbrigen Jsraels gar ausmachen.

DA geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ Deine Brüder vnd nahe Freunde/vnd das gantze haus Jsrael/so noch zu Jerusalem wonen/ sprechen wol vnternander/ Jene sind vom HERRN ferne weg geflohen/ Aber wir haben das Land innen. Darumb sprich du/ So spricht der HErr HERR/ Ja ich hab sie fern a weg vnter die Heiden lassen treiben/ vnd in die Lender zerstrewet. Doch wil ich bald jr Heiland sein/ in den Lendern/ dahin sie komen sind.

a Alij imperatiue, Fluher ferne.

DArumb sprich/ So sagt der HErr HERR/ Jch wil euch samlen aus den völckern/vnd wil euch samlen aus den Lendern/ dahin jr zerstrewet seid/ vnd wil euch das land Jsrael geben. Da sollen sie komen vnd alle schewel Jere.23 vnd Grewel daraus wegthun. Vnd wil euch ein eintrechtig hertz geben/ vnd einen newen Geist in euch geben/ Vnd wil das steinern hertz wegnemen aus ewrem leibe/vnd ein fleischern hertz geben/ Auff das sie in meinen Sitten wandeln/ vnd meine Rechte halten/vnd darnach thun/ Vnd sie sollen mein volck sein/ so wil ich jr Gott sein. Denen aber/so nach jres hertzen scheweln vnd Greweln wandeln/ wil ich jr thun auff jren kopff werffen/spricht der HErr HERR. Verheissung vnd tröstung.

DA schwungen die Cherubim jre flügel/ vnd die Reder giengen neben jnen/ vnd die herrligkeit des Gottes Jsrael/ war oben vber jnen. Vnd die herrligkeit des HERRN erhub sich aus der Stad/vnd stellet sich auff den Berg der gegen morgen fur der Stad ligt. Vnd ein Wind hub mich auff/vnd bracht mich im gesicht vnd im geist Gottes in Chaldea/zu den gefangenen/ vnd das Gesicht/ so ich gesehen hatte/verschwand fur mir. Vnd ich saget den gefangenen alle wort des HERRN/ die er mir gezeiget hatte.

XII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Jesa.16 du wonest vnter einem vngehorsamen Haus/welchs hat wol augen/das sie sehen kündten/vnd wollen nicht sehen/ Ohren das sie hören kündten/vnd wollen nicht hören/sondern es ist ein vngehorsam haus. Darumb du Menschenkind/ nim dein Wandergerete/ vnd zeuch am liechten tage dauon fur jren augen/ Von deinem ort soltu zihen an einen andern ort fur jren augen/ Ob sie vieleicht mercken wolten/ das sie ein vngehorsam Haus sind. Vnd solt dein gerete eraus thun/ wie Wandergerete/bey liechtem tage fur jren augen/vnd du solt auszihen des abends fur jren augen/gleich wie man auszeucht/ wenn man wandern wil. Vnd du solt durch die wand brechen fur jren augen/vnd daselbs durch auszihen. Vnd du solt es auff deine schulter nemen/fur jren augen/vnd wenn es tunckel worden ist/ eraus tragen. Dein angesicht soltu verhüllen/das du das Land nicht sehest. Denn ich hab dich dem hause Jsrael zum Wunderzeichen gesetzt.

VNd ich thet wie mir befohlen war/ vnd trug mein Gerete eraus/ wie

Wander-

Wandergerete bey liechtem tage / vnd am abend brach ich mit der hand durch die wand / Vnd da es tunckel worden war / nam ichs auff die schulter / vnd trugs eraus fur jren augen.

VNd frůe morgens geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Menschenkind / Hat das haus Jsrael / das vngehorsam Haus / nicht zu dir gesagt / Was machestu? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / diese last betrifft den Fürsten zu Jerusalem / vnd das gantze haus Jsrael / das drinnen ist. Sprich / ich bin ewer Wunderzeichen / wie ich gethan habe / also sol euch geschehen / das jr wandern müsset / vnd gefangen gefüret werden. Jr Fürst wird auff der schulter [a] tragen im tunckel / Vnd mus auszihen durch die wand / so sie brechen werden / das sie dadurch auszihen / Sein angesicht wird verhüllet werden / das er mit keinem auge das Land sehe. Jch wil auch mein netze vber jn werffen / das er in meiner jaget gefangen werde / vnd wil jn gen Babel bringen in der Chaldeerland / das er doch [b] nicht sehen wird / vnd sol daselbst sterben. Vnd alle die vmb jn her / sind seine Gehülffen / vnd alle seinen Anhang wil ich vnter alle Winde zerstrewen / vnd das Schwert hinder inen her auszihen. Also sollen sie erfaren / das ich der HERR sey / wenn ich sie vnter die Heiden verstosse / vnd in die Lender zerstrewe. Aber ich wil jr etliche wenig vberbleiben lassen fur dem Schwert / Hunger vnd Pestilentz / die sollen jener Grewel erzelen vnter den Heiden / dahin sie komen werden / vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey.

a Das est / Er wird nicht hinaus reite oder faren etc.

b (Nicht sehen) Denn seine augen worden jm zu Riblath ausgestochen / Jere. 39. vnd 52. Also sahe er den König zu Babel / wie Jeremias sagt. Vnd sahe doch Babel nicht / wie Hesekiel sagt. Welche zwey stück die Jüden wider einander lautend fur lügen hielten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Du solt dein brot essen mit beben / vnd dein wasser trincken mit zittern vnd sorgen. Vnd sprich zum volck im Lande / So spricht der HErr HERR / von den Einwonern zu Jerusalem im lande Jsrael / Sie müssen jr brot essen in sorgen / vnd jr wasser trincken im elend / Denn das Land sol wüst werden von allem das drinnen ist / vmb des freuels willen aller einwoner. Vnd die Stedte / so wol bewonet sind / sollen verwüstet / vnd das Land öde werden / Also solt jr erfaren das ich der HERR sey.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Was habt jr fur ein Sprichwort im lande Jsrael? vnd sprecht / Weil sichs so lang verzeucht / so wird nu fort nichts aus der Weissagung. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Jch wil das Sprichwort auffheben / das man es nicht mehr füren sol in Jsrael. Vnd rede zu jnen / Die zeit ist nahe / vnd alles was geweissaget ist / Denn jr solt nu fort inne werden / das keine Gesicht feilen / vnd keine Weissagung liegen wird / wider das haus Jsrael. Denn ich bin der HERR / was ich rede das sol geschehen vnd nicht lenger verzogen werden / Sondern bey ewer zeit / jr vngehorsams Haus / wil ich thun was ich rede / spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Sihe / das haus Jsrael spricht / Das Gesicht das dieser sihet / da ist noch lange hin / vnd weissaget auff die zeit / so noch ferne ist. Darumb sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR / Was ich rede / sol nicht lenger verzogen werden / sondern sol geschehen / spricht der HErr HERR.

XIII.

Jere. 23 Jos. 14

Wider die tollen Propheten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Weissage wider die Propheten Jsrael / vnd sprich zu denen / so aus jrem eigen hertzen weissagen / Höret des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Weh den tollen Propheten / die jrem eigen Geist folgen / vnd haben doch nicht Gesichte. O Jsrael / deine Propheten sind wie die Füchse in den Wüsten / Sie tretten nicht fur die lücken / vnd machen sich nicht zur Hürten vmb das haus Jsrael / vnd stehen nicht im streit / am tage des HERRN. Jr Gesichte ist nichts / vnd jr weissagen

ssagen ist eitel lügen. Sie sprechen/ Der HERR hats gesagt / so sie doch der HERR nicht gesand hat/vnd mühen sich/das sie jr ding erhalten. Ists nicht also/das ewer [a] Gesichte ist nichts/vnd ewer weissagen ist eitel lügen? Vnd sprecht doch/der HERR hats geredt/so ichs doch nicht geredt habe.

a (Gesichte) Jre Predigt vnd lere.

DArumb spricht der HErr HERR also/Weil jr das predigt/da nichts aus wird/vnd lügen weissagt/ So wil ich an euch/spricht der HErr HERR / vnd meine Hand sol komen vber die Propheten/so das predigen/da nichts aus wird/ vnd lügen weissagen. Sie sollen in der versamlungen meines Volcks nicht sein/ vnd in die zal des hauses Israel nicht geschrieben werden/noch ins land Israel komen / Vnd jr solt erfaren/das ich der HErr HERR bin. Darumb/das sie mein Volck verfüren/vnd sagen/ Friede/so doch kein friede ist. Das Volck bawet die [b] wand/so tünchen sie dieselben mit losem kalck. Sprich zu den Tünchern/die mit losem kalck tünchen/das abfallen wird/Denn es wird ein Platzregen komen/vnd werden grosse Hagel komen/die es fellen / vnd ein Windwürbel wird es zureissen/sihe/so wird die wand einfallen. Was gilts/ denn wird man zu euch sagen/ Wo ist nu das getünchte/das jr getüncht habt?

Psal. 1.

b (Wand bawen) Das ist erbeiten vnd thun / was man lere. Tünchen ist verheissen vnd trösten/das es solle gut werden/So doch beides verloren ist/ vnd eitel falsche lügen sind.

So spricht der HErr HERR/ Jch wil einen Windwürbel reissen lassen in meinem grim/ vnd einen Platzregen in meinem zorn / vnd grosse Hagelsteine im grim/die sollens alles vmbstossen. Also wil ich die wand vmbwerffen/die jr mit losem kalck getüncht habt/vnd wil sie zu boden stossen/das man jren Grund sehen sol/das sie da lige/Vnd jr solt drinnen auch vmbkomen/vnd erfaren/das ich der HERR sey. Also wil ich meinen grim volenden an der Wand/vnd an denen/die sie mit losem kalck tünchen/ vnd zu euch sagen/ Hie ist weder Wand noch Tüncher. Das sind die Propheten Jsrael/ die Jerusalem weissagen / vnd predigen von Friede/so doch kein friede ist/ spricht der HErr HERR.

Was die Tüncher sind.

VNd du Menschenkind/richte dein angesichte wider die Töchter in deinem Volck / welche weissagen aus jrem hertzen / vnd weissage wider sie / vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Weh euch/die jr küssen machet den Leuten vnter die arme/vnd pföle zu den heubten/beide Jungen vnd Alten/die seelen zu fahen/Wenn jr nu die seele gefangen habt vnter meinem volck/ verheisst jr denselbigen das Leben. Vnd entheiliget mich in meinem Volck/ vmb einer hand vol gersten vnd bissen brots willen/ Damit/das jr die Seelen zum tod verurteilet/ die doch nicht solten sterben/ vnd vrteilet die zum Leben/die doch nicht leben solten/durch ewer lügen vnter meinem Volck/ welchs gern lügen höret.

Jes. 5. Mich. 8

DArumb spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an ewer küssen/damit jr die Seelen fahet vnd vertröstet/vnd wil sie von ewren armen wegreissen/ vnd die Seelen so jr fahet vnd vertröstet/ los machen. Vnd wil ewre pföle zureissen/ vnd mein Volck aus ewer hand erretten/ das jr sie nicht mehr fahen sollet/vnd sollet erfaren/das ich der HERR sey. Darumb/das jr das hertz der Gerechten/ felschlich betrübet/ die ich nicht betrübet habe/vnd habt gesterckt die hende der Gottlosen / das sie sich von jrem bösen wesen nicht bekeren / damit sie lebendig möchten bleiben. Darumb solt jr nicht mehr vnnütze Lere predigen noch weissagen/Sondern ich wil mein volck aus ewern henden erretten/Vnd jr solt erfaren/ das ich der HERR bin.

Fromme hertzen erschrecken fur Gottes namen/ Darumb werden sie leicht beschweret/ vnd gefangen/mit falscher lere/vnter Gottes Namē fur gebracht.

XIIII.

VNd es kamen etliche von den eltesten Jsrael zu mir/vnd satzten sich fur mir. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Menschenkind / Diese Leute hangen mit jrem hertzen an jren Götzen/ vnd halten ob dem Ergernis jrer missethat/ Solt ich denn jnen antworten / wenn sie mich fragen? Darumb rede mit jnen/vnd

Jns. 20.

sage

sage zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Welcher Mensch vom hause Jsrael mit dem hertzen an seinem Götzen hanget/ vnd helt ob dem Ergernis seiner missethat/ vnd komet zum Propheten/ So wil ich der HRRR demselbigen antworten/ wie er verdienet hat mit seiner grossen Abgötterey/ auff das das haus Jsrael betrogen werde in jrem hertzen/ darumb/ das sie alle von mir gewichen sind durch Abgötterey

Jer. 20 Darumb soltu zum hause Jsrael sagen/ So spricht der HErr HERR/ Keret vnd wendet euch von ewr abgötterey/ vnd wendet ewr angesicht von allen ewren greweln. Denn welcher mensch vom hause Jsrael oder Frembdlinger/ so in Jsrael wonet/ von mir weichet/ vnd mit seinem hertzen an seinem götzen henget/ vnd ob dem ergernis seiner abgötterey helt/ vnd zum Propheten komet / das er durch jn mich frage/ dem wil ich der HERR selbs antworten. Vnd wil mein angesicht wider denselbigen setzen/ das sie sollen wüst vnd zum zeichen vnd sprichwort werden/ vnd wil sie aus meinem volck rotten/ Das jr erfarn solt/ Jch sey der HERR.

Wo aber ein betrogener Prophet etwas redet/ den wil ich der HERR/ widerumb lassen [a] betrogen werden/ vnd wil meine Hand vber jn ausstrecken/ vnd jn aus meinem volck Jsrael rotten. Also sollen sie beide jre missethat tragen / wie die missethat des Fragers/ also sol auch sein die missethat des Propheten. Auff das sie nicht mehr das haus Jsrael verfüren von mir/ vnd sich nicht mehr verunreinigen in allerley jrer vbertrettung/ Sondern sie sollen mein Volck sein / vnd ich wil jr Gott sein/ spricht der HErr HERR.

a (Betrogen) Das heisst mit guten worten betriegen/ eitel guts aus eigenem dünckel/ on Gottes wort reden/ Den sollen seine gute wort selbs betriegen zu seinem vnglück.

4. Plage Vnd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Wenn ein Land an mir sündigt/ vnd dazu mich verschmehet/ so wil ich meine Hand vber dasselbige ausstrecken / vnd den vorrat des brots wegnemen/ vnd wil Thewrung hinein schicken / das ich beide Menschen vnd Viehe drinnen ausrotte. Vnd wenn denn gleich die drey menner / Noah / Daniel vnd Hiob drinnen weren/ so würden sie allein jr eigen Seele erretten durch jre gerechtigkeit/ spricht der HErr HERR.

1. Thewrung. Noha. Daniel. Hiob.

2. Thiere. Vnd wenn ich böse Thiere in das Land bringen würde/ die die Leute auffrenmeten/ vnd dasselb verwüsten / das niemand drinnen wandeln kündte fur den Thieren/ vnd diese drey Menner weren auch drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern allein sich selbs/ vnd das Land müste öde werden.

3. Schwert. Oder wo ich das schwert komen liesse vber das Land/ vnd spreche/ Schwert/ fare durchs Land/ vnd würde also beide Menschen vnd Vieh / ausrotten/ vnd die drey menner weren drinnen. So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ sie würden weder Söne noch Töchter erretten/ sondern sie allein würden erretet sein.

4. Pestilenz. Oder so ich Pestilentz in das Land schicken/ vnd meinen grim vber dasselbige ausschütten würde/ vnd blut stürtzen/ also/ das ich beide Menschen vnd viehe ausrottet/ vnd Noah/ Daniel vnd Hiob weren drinnen / So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ würden sie weder Söne noch Töchter/ sondern allein jr eigen Seele/ durch jre gerechtigkeit erretten.

Jer. 27 Denn so spricht der HErr HERR/ So ich meine vier böse straffen / als schwert/ hunger/ böse Thiere vnd Pestilentz vber Jerusalem schicken würde/ das ich drinnen ausrottet/ beide Menschen vnd Vieh/ sihe/ So sollen etliche drinnen vbrige dauon komen/ die Söne vnd Töchter heraus bringen werden / vnd zu euch anher komen/ das jr sehen werdet/ wie es jnen gehet / vnd euch trösten vber dem vnglück/ das ich vber Jerusalem habe komen lassen/ sampt allem andern/ das ich vber sie hab komen lassen. Sie werden ewer [b] trost sein/ wenn jr sehen werdet wie es jnen gehet/ Vnd werdet erfaren / das ich nicht on vrsache gethan habe/ was ich drinnen gethan habe/ spricht der HErr HERR.

b (Trost) Die gefangenen zu Babylon worden fro/ das die zu Jerusalem auch musten zu jnen komen gefangen/ Von welchen sie als die abtrünnigen schmelich gehöret waren.

XV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vndsprach/Du Menschenkind/Was ist das holtz vom Weinstock fur anderm holtz/ Oder ein Reben fur anderm holtz im walde? Nimet man es auch vnd macht etwas draus? Oder macht man auch einen nagel draus / daran man etwas müge hengen? Sihe/ man wirffts ins fewr/das verzehret wird/das seine beide ort das fewr verzehret / vnd sein mittels verbrennet / Wo zu solt es nu tügen? Taugs denn auch zu etwas? Sihe/ da es noch gantz war/kundte man nichts draus machen / Wie viel weniger kan nu fort mehr etwas draus gemacht werden / so es das fewer verzehret vnd verbrand hat? Holtz vom Weinstock.

DArumb spricht der HErr HERR/ Gleich/wie ich das holtz vom Weinstock fur anderm holtz im Walde/ dem fewr zu verzehren gebe/ Also wil ich mit den einwonern zu Jerusalem auch vmbgehen. Vnd wil mein angesicht wider sie setzen/ das sie dem fewr nicht entgehen sollen / sondern das fewer sol sie fressen. Vnd jr solts erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich mein angesicht wider sie setze/ vnd das Land wüste mache/darumb/das sie mich verschmehen / spricht der HErr HERR. Joh.15 Sup.12 Jns.22

XVI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/ offenbare der stad Jerusalem jre Grewel / vnd sprich / So spricht der HErr HERR zu Jerusalem/Dein geschlecht vnd deine geburt ist aus der Cananiter lande / Dein Vater aus den Amoritern/vnd deine mutter aus den Hethitern. Deine geburt ist also gewest/Dein nabel/da du geborn wordest/ist nicht verschnitten / So hat man dich auch mit wasser nicht gebadet/ das du sauber würdest / noch mit Saltz gerieben/noch in windel gewickelt / Denn niemand jamerte dein / das er sich vber dich hette erbarmet/vnd der stück eins dir erzeigt / Sondern du wordest auffs feld geworffen/Also veracht war deine Seele/da du geborn warest.

ICh aber gieng fur dir vber/vnd sahe dich in deinem blut ligen / vnd sprach zu dir/da du so in deinem blut lagest/Du solt leben/Ja zu dir sprach ich / da du so in deinem blut lagest/ Du solt leben. Vnd hab dich erzogen vnd lassen gros werden/wie ein gewechs auff dem felde/ vnd warest nu gewachsen / vnd gros vnd schön worden. Deine brüste waren gewachsen / vnd hattest schon lange har gekriegt/Aber du warest noch blos vnd beschamet. Vnd ich gieng fur dir vber/vnd sahe dich an/Vnd sihe/es war die zeit vmb dich zu a bulen. Da breitet ich meinen gern vber dich/vnd bedeckt deine scham. Vnd ich gelobet dirs / vnd begab mich mit dir in einen Bund/spricht der HErr HERR/das du soltest mein sein.

a Id est/du warest manbar.

VNd ich badet dich mit Wasser / vnd wusch dich von deinem blut / vnd salbete dich mit balsam/vnd kleidet dich mit gestickten Kleidern/ vnd zoch dir semische schuen an/ Ich gab dir feine leinen kleider / vnd seidene schleier. Vnd zieret dich mit Kleinoten/vnd legt dir geschmeid an deinen arm/vnd Ketlin an deinen hals/ vnd gab dir harband an deine stirn/ vnd Ohrenringe an deine ohren / vnd eine schöne Krone auff dein heubt. Summa / du warest gezieret mit eitel Gold vnd Silber/vnd gekleidet mit eitel linwad/seiden vnd gesticktem. Du assest auch eitel semel/honnig vnd öle/vnd warest vber aus schöne / vnd bekamest das Königreich. Vnd den Rhum erschall vnter die Heiden/ deiner schöne halben/ welche gantz volkomen war/durch den Schmuck/so ich an dich gehengt hatte / spricht der HErr HERR.

ABer du verliessest dich auff deine Schöne / vnd weil du so gerhümet warest/triebest hurerey/also/das du dich einem jglichen / wer fur vber gieng/ gemein machtest/ vnd thetest seinen willen. Vnd namest von deinen Kleidern/ vnd machtest dir bundte Altar draus / vnd triebest deine Hurerey darauff / als nie geschehen ist/noch geschehen wird. Du namest auch dein schön Gerete / das ich Jere.23.5.

dir

dir von meinem gold vnd silber gegeben hatte / vnd machtest dir Mansbilder draus/vnd triebest deine Hurerey mit denselben. Vnd namest deine gestickte Kleider/vnd bedecktest sie damit/vnd mein Ole vnd Reuchwerg legtestu jnen
Ose 2. fur. Meine speise/die ich dir zu essen gab/semeln/öle/honnig legtestu jnen fur/zum süssen Geruch.

Lemt.18 Psal.106 Ja es kam dahin/ spricht der HErr HERR / das du namest deine Söne vnd Töchter/ die du mir gezeuget hattest / vnd opfferst sie denselben zu fressen. Meinestu denn/das ein geringes sey vmb deine Hurerey? Das du mir meine Kinder schlachtest/vnd lessest sie denselben verbrennen. Noch hastu in allen deinen greweln vnd Hurerey nie gedacht an die zeit deiner Jugent / wie blos vnd nacket du warest/vnd in deinem blut lagest.

VBer alle diese deine bosheit (Ah/weh/ weh dir) spricht der HErr HERR/ bawetestu dir Bergkirchen / vnd machtest dir BergAltar auff allen gassen/ Vnd forn an auff allen strassen/bawetestu deine Berg Altar/vnd machtest deine Schöne zu eitel grewel/du gretest mit deinen beinen gegen allen so fur vber giengen/vnd triebest grosse Hurerey.

Manch- erley abgöt- terey in Is- rael. ERstlich/triebestu Hurerey mit den kindern Egypti deinen Nachbarn/die gros fleisch hatten/vnd triebest grosse Hurerey mich zu reitzen. Ich aber streckte meine Hand aus wider dich/vnd steurete solcher deiner weise/vnd vbergab dich in den willen deiner Feinde/den töchtern der Philister/ welche sich schemeten fur deinem verruchtem wesen.

DArnach triebestu Hurerey mit den kindern Assur/ vnd kundtest des nicht sat werden. Ja da du mit jnen Hurerey getrieben hattest/ vnd des nicht sat werden kundtest/ machtestu der Hurerey noch mehr im lande Canaan / bis in Chaldea/Noch kundtestu damit auch nicht sat werden. Wie sol ich dir doch dein hertz beschneiten/ spricht der HErr HERR/weil du solche werck thust/einer grossen Ertzhuren? damit das du deine Bergkirchen bawetest/ forn an auff allen strassen/vnd deine Altar machtest auff allen gassen.

DAzu warestu nicht/ wie eine andere Hure/die man mus mit geld keuffen/ noch wie die Ehebrecherin/die an stat jres Mannes andere zulesst. Denn allen andern Huren gibt man gelt / Du aber gibest allen deinen Bulern geld zu/vnd schenckest jnen/das sie zu dir komen allenthalben/vnd mit dir Hurerey treiben. Vnd findet sich an dir das widerspiel fur andern Weibern / mit deiner Hurerey/weil man dir nicht nachleufft/ sondern du geld zugibest / vnd man dir nicht gelt zugibt/Also treibestu das widerspiel.

DArumb du Hure/höre des HERRN wort/So spricht der HErr HERR/ Weil du denn so milde gelt zugibst/vnd deine scham durch deine Hurerey/ gegen deine Bulen entblössest / vnd gegen alle Götzen deiner grewel / vnd vergeusst das blut deiner Kinder/welche du jnen opfferst. Darumb/sihe/ich wil samlen alle deine Bulen/mit welchen du wollust getrieben hast / sampt allen / die du fur Freunde heltest/zu deinen Feinden/ Vnd wil sie beide wider dich samlen allenthalben/vnd wil jnen deine [a] Scham blössen/das sie deine scham gar sehen sollen. Vnd wil das Recht der Ehebrecherin vnd Blutuergiesserin vber dich gehen lassen/vnd wil dein blut stürtzen mit grim vnd eiuer. Vnd wil dich in jre hende geben/das sie deine Bergkirchen abbrechen / vnd deine BergAltar vmbreissen/ vnd dir deine Kleider auszihen/vnd dein schön Gerete dir nemen/vnd dich nacket vnd blos sitzen lassen.

[a] (Schame) Heisst hie nicht anders/denn das sie weltlich verstöret vnd jr Regiment zu nicht worden ist.

VNd sollen hauffen Leute vber dich bringen / die dich steinigen / vnd mit jren schwerten zuhawen/ vnd deine Heuser mit fewer verbrennen / vnd dir dein Recht thun / fur den augen vieler Weiber. Also wil ich deiner Hurerey ein ende machen / das du nicht mehr solt gelt noch zugeben. Vnd wil meinen mut an dir külen / vnd meinen eiuer an dir settigen / das ich ruge / vnd nicht mehr zürnen dürffe. Darumb/das du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugent / Sondern

mich mit diesem allen gereitzt / Darumb wil auch ich dir alle dein thun auff den Kopff legen/spricht der HErr HERR / wiewol ich damit nicht gethan habe/ nach dem [a] laster in deinen Greweln.

a (Laster) Vide Ebreum, & redde melius si potes.

SIhe/alle die/so Sprichwort pflegen zu vben/werden von dir dis Sprichwort sagen/Die Tochter ist wie die Mutter. Du bist deiner mutter Tochter/welche jren Man vnd Kinder verstösset/vnd bist eine Schwester deiner Schwestern/die jre Menner vnd Kinder verstossen. Ewer mutter ist eine von den Hithitern / vnd ewer Vater ein Amoriter. Samaria ist deine grosse Schwester/mit jren Töchtern/die dir zur lincken wonet/ vnd Sodom ist deine kleine Schwester mit jren Töchtern/ die zu deiner rechten wonet. Wiewol du dennoch nicht gelebet hast nach jrem wesen/noch gethan nach jren Greweln / Es feilet nicht weit/das du es erger gemacht hast weder sie/ in allem deinem wesen.

SO war ich lebe/spricht der HErr HERR/Sodom deine Schwester/ sampt jren Töchtern/hat nicht so gethan/wie du vnd deine Töchter. Sihe / das war deiner schwester Sodom missethat/ [b] hoffart/vnd alles volauff/vnd guter Fried/den sie vnd jre Töchter hatten. Aber dem Armen vnd Dürfftigen hulffen sie nicht/Sondern waren stoltz vnd theten Grewel fur mir/Darumb ich sie auch weg gethan habe/da ich begonst drein zu sehen. Sodom missethat.

b (Hoffart) Heisst Gott trotzen/sein wort verachten/ vnd sich auff eigene weisheit vnd macht verlassen/ gleich als were kein Gott. Wo solche verachtung Gottes ist/dann die fülle vnd guter friede/da folget aller mutwil.

SO hat auch Samaria nicht die helfft deiner sünde gethan/ Sondern du hast deiner Grewel so viel mehr vber sie gethan/das du deine Schwester gleich frum gemacht hast gegen alle deine Grewel/die du gethan hast. So trage auch nu deine schande/die du deine Schwester frum machest durch deine sünde / in welchen du grösser Grewel/denn sie/ gethan hast/vnd machst sie frömer denn du bist. So sey nu auch du schamrot/vnd trage deine schande/das du deine Schwester frum gemacht hast.

ICh wil aber jr Gefengnis wenden/nemlich/das gefengnis dieser [c] Sodom vnd jrer Töchter/vnd das gefengnis dieser Samaria/ vnd jrer Töchter / vnd die gefangen deines jtzigen Gefengnis/sampt jnen / das du tragen müssest deine schande vnd hohn/fur alles das du gethan hast / vnd dennoch jr getröstet werdet. Vnd deine schwester diese Sodom vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/vnd Samaria vnd jre Töchter sollen bekeret werden/wie sie vor gewesen sind/Dazu du auch vnd deine Töchter sollet bekeret werden/wie jr vor gewesen seid. Vnd du wirst nicht mehr dieselbige Sodom deine Schwester rhümen/wie zur zeit deines hohmuts / da deine bosheit noch nicht entdeckt war. Als zur zeit da dich die töchter Syrie/vnd die töchter der Philister / allenthalben schendeten/vnd verachteten dich vmb vnd vmb / da jr mustet ewer laster vnd grewel tragen/spricht der HErr HERR.

c (Dieser Sodom) Sodom bedeut hie Juda/wie Samaria Israel/vnd redet von dem newen Bund/da alle welt zu Christo bekeret ist.

DEnn also spricht der HErr HERR/Ich wil dir thun/wie du gethast hast/ das du den Eid verachtest vnd brichst den Bund. Ich wil aber gedencken an meinen Bund/den ich mit dir gemacht habe/zur zeit deiner jugent / Vnd wil mit dir einen ewigen Bund auffrichten. Da wirstu an deine wege gedencken / vnd dich schemen/wenn du deine grosse vnd kleine Schwestern zu dir nemen wirst/ die ich dir zu Töchtern geben werde/ Aber nicht aus deinem Bund. Sondern wil meinen Bund mit dir auffrichten/das du erfaren solt/das ich der HERR sey. Auff das du dran gedenckest/vnd dich schemest/vnd fur schanden nicht mehr deinen mund auffthun thürest/wenn ich dir alles vergeben werde/was du gethan hast/ spricht der HErr HERR. Verheissung des newen Testaments vnd des Reichs Christi.

XVII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / lege dem hause Israel ein Retzel fur/vnd ein gleichnis / vnd sprich / so spricht der HErr HERR. Ein grosser [d] Adeler mit grossen Flügeln vnd langen fittigen vnd vol feddern / die bund waren / kam auff Libanon / vnd nam den Wipffel von dem Ceder/ Parabel

d (Adeler) Die Jüden zu Jerusalem versporten die Propheten vnd die Leute/die sich ergeben hatten an den könig zu Babel/ vnd hatten sich gen Babel füren lassen. Darumb prediget Hesekiel hie/das gewislich die vbrigen zu Jerusalem auch weg müssen/die vom könig zu Babel abgefallen ward/ vnd verlussen sich auff der Egypter hölffe. Der erst Adeler ist der König zu Babel. Der öberst zweig auff Libano ist der könig Jechanja/ der weggeführt ward. Das Kremerland ist Babel. Der Same der lose gesetzt ist/ist Zedekia/der hülffe suchet bey dem könige in Egypten/ Das ist der ander Adeler/Aber es haiff jn nicht.

vnd

vnd brach das öberste Reiss abe/ vnd füret es ins Kremerland/ vnd setzt es in die Kauffmans stad. Er nam auch Samen aus demselbigen Lande/ vnd seet jn in dasselbe gute Land/ da viel Wassers ist/ vnd satzt es lose hin. Vnd es wuchs/ vnd ward ein ausgebreiter Weinstock/ vnd nidriges stammes/ Denn seine Reben bogen sich zu jm/ vnd seine wurtzeln waren vnter jm/ Vnd war also ein Weinstock/ der reben kreig vnd zweige.

VNd da war ein ander grosser Adeler mit grossen flügeln vnd vielen feddern/ Vnd sihe/ der Weinstock hatte verlangen an seinen wurtzeln zu diesem Adeler/ vnd streckt seine Reben aus gegen jm/ das er gewessert würde vom platz seiner pflantzen. Vnd war doch auff ein guten boden/ an viel wasser gepflantzt/ das er wol hette können zweige bringen/ Früchte tragen vnd ein herrlicher Weinstock werden.

SO sprich nu/ Also sagt der HErr HERR/ solt der geraten? Ja man wird seine wurtzel ausrotten/ vnd seine Früchte abreissen/ vnd wird verdorren/ das alle seines gewechs bletter verdorren werden/ Vnd wird nicht geschehen durch grossen arm/ noch viel Volcks/ auff das man jn von seinen wurtzeln wegfüre. Sihe/ er ist zwar gepflantzt/ aber solt er geraten? Ja so bald jn der Ostwind rüren wird/ wird er verdorren auff dem platz seines gewechs.

Auslegung der Parabel vñ Gleichnis.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Lieber sprich zu dem vngehorsamen Haus/ Wisset jr nicht was das ist? Vnd sprich/ Sihe/ es kam der könig zu Babel gen Jerusalem/ vnd nam jren König vnd jre Fürsten/ vnd füret sie weg zu sich gen Babel. Vnd nam von dem königlichen Samen/ vnd machte einen Bund mit jm/ vnd nam einen Eid von jm. Aber die gewaltigen im Lande nam er weg/ damit das Königreich demütig bliebe/ vnd sich nicht erhübe/ Auff das sein Bund gehalten würde vnd bestünde.

Eidbrüchige werden gestraffet.

ABer derselbe (Same) fiel von jm abe/ vnd sandte seine Botschafft in Egypten/ das man jm rosse vnd viel Volcks schicken solte. Solts dem geraten? Solte er dauon komen/ der solchs thut? Vnd solt der/ so den Bund bricht/ dauon komen? So war ich lebe/ spricht der HErr HERR/ an dem ort des Königes der jn zum Könige gesetzt hat/ welchs Eid er veracht/ vnd welches Bund er gebrochen hat/ da sol er sterben/ nemlich/ zu Babel. Auch wird jm Pharao nicht beystehen im kriege/ mit grossem Heer vnd viel volcks/ wenn man die schütt auffwerffen wird/ vnd die Bolwerck bawen/ das viel Leute vmbbracht werden. Denn weil er den Eid veracht vnd den Bund gebrochen hat/ darauff er seine hand gegeben hat/ vnd solchs alles thut/ wird er nicht dauon komen.

DArumb spricht der HErr HERR also/ So war als ich lebe/ so wil ich meinen Eid/ den er veracht hat/ vnd meinen Bund/ den er gebrochen hat/ auff seinen kopff bringen. Denn ich wil mein Netz vber jn werffen/ vnd mus in meiner Jagt gefangen werden/ vnd wil jn gen Babel bringen/ vnd wil daselbst mit jm rechten/ vber dem/ das er sich also an mir vergriffen hat. Vnd alle seine Flüchtigen/ die jm anhiengen/ sollen durchs schwert fallen/ vnd jre vbrigen sollen in alle Winde zerstrewet werden/ Vnd solts erfaren/ das ichs der HERR geredt habe.

Verheissung von Christo.

SO spricht der HErr HERR/ Ich wil auch von dem Wipffel des hohen Cedernbawms nemen/ vnd oben von seinen zweigen ein zartes [a] Reiss brechen/ vnd wils auff einen hohen geheufften Berg pflantzen/ nemlich/ auff den hohen berg Israel/ wil ichs pflantzen/ das es Zweige gewinne/ vnd Früchte bringe/ vnd ein herrlicher Cederbawm werde/ Also/ das allerley Vogel vnter jm wonen/ vnd allerley Fliegends vnter dem schatten seiner zweige bleiben müssen. Vnd sollen alle Feldbewme erfaren/ das ich der HERR den hohen Bawm gendriget/ vnd den nidrigen Bawm erhöhet habe/ vnd den grünen Bawm ausgedorret/ vnd den dürren Bawm grünend gemacht habe. Ich der HERR rede es/ vnd thu es auch.

[a] Den HErrn Christum/ der ist vom hohen Cedernbawm/ das ist/ aus Gottes volck vnd vom stam David.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach / Was treibt jr vnter euch im lande Jsrael dis Sprichwort / vnd sprecht / Die Veter haben Heerlinge gessen/aber den Kindern sind die zeene da- Jere. 31
von stumpff worden? So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / solch Sprichwort sol nicht mehr vnter euch gehen in Jsrael. Denn sihe/ alle Seelen sind mein/des Vaters seele ist so wol mein/als des Sons seele/ Welche seele sündigt/die sol sterben.

WEnn nu einer frum ist/der recht vnd wol thut/ der auff den Bergen nicht isset/der seine augen nicht auffhebt zu den Götzen des hauses Jsrael / vnd seines nehesten Weib nicht befleckt/vnd ligt nicht bey der Frawen in jrer kranckheit/der niemand beschediget / der dem Schuldner sein pfand widergibt / der niemand etwas mit gewalt nimet/ der dem Hungerigen sein Brot mitteilet/vnd den Nacketen kleidet/ der nicht wuchert/der niemand vbersetzt / der seine hand vom vnrechten keret/der zwisschen den Leuten recht vrteilet / der nach meinen Rechten wandelt/vnd meine Gebot helt/das er ernstlich darnach thue / Das ist ein frumer Man/der sol das Leben haben/spricht der HErr HERR.

WEnn er aber einen Son zeuget/vnd derselbige wird ein Mörder/ der blut vergeusst/oder dieser stück eins thut/vnd der andern stück keins nicht thut / sondern isset auff den Bergen/vnd befleckt seines Nehesten weib/ beschedigt die Armen vnd Elenden/mit gewalt etwas nimet/das Pfand nicht wider gibt / seine augen zu den Götzen auffhebt damit er einen Grewel begehet / gibt auff wucher/ vbersetzt/ Solt der leben? Er sol nicht leben/sondern / weil er solche Grewel alle gethan hat / sol er des todes sterben/sein blut sol auff jm sein.

WO er aber einen Son zeuget/der alle solche sünde sihet/so sein Vater thut vnd sich fürchtet/vnd nicht also thut/Isset nicht auff den Bergen / hebt seine augen nicht auff zu den Götzen des hauses Jsrael / befleckt nicht seines Nehesten weib/beschediget niemand/behelt das Pfand nicht/nicht mit gewalt etwas nimet/teilet sein brot mit dem Hungerigen / vnd kleidet den Nacketen / der seine hand vom vnrechten keret/keinen wucher noch vbersatz nimet / Sondern meine Gebot helt/vnd nach meinen Rechten lebet/Der sol nicht sterben vmb seines Vaters missethat willen/sondern leben. Aber sein Vater/der gewalt vnd vnrecht geübt/vnd vnter seinem volck gethan hat/das nicht taug/sihe/derselbe sol sterben/ vmb seiner missethat willen.

SO sprecht jr/warumb sol denn ein Son nicht tragen seines Vaters mis- Deut.24
sethat? Darumb/das er recht vnd wol gethan/ vnd alle meine Rechte gehalten 4.Reg.4
vnd gethan hat/sol er leben/ Denn welche Seele sündigt/die sol sterben. Der son 2.Par.25
sol nicht tragen die missethat des Vaters/vnd der Vater sol nicht tragen die missethat des Sons/Sondern des Gerechten gerechtigkeit sol vber jm sein / Vnd des Vngerechten vngerechtigkeit sol vber jm sein.

WO sich aber der Gottlose bekeret von allen seinen sünden/die er gethan hat/ vnd helt alle meine rechte/vnd thut Recht vnd wol / So sol er leben vnd nicht sterben. Es sol aller seiner Vbertrettung/so er begangen hat/ nicht gedacht Psal.30
werden/sondern sol leben vmb der gerechtigkeit willen/die er thut. Meinestu das Ezech.33
ich gefallen habe am tode des Gottlosen (spricht der HErr HERR) vnd nicht viel mehr/das er sich bekere von seinem wesen vnd lebe?

Vnd wo sich der Gerechte keret von seiner Gerechtigkeit / vnd thut böses/ vnd lebet nach allen Greweln/die ein Gottloser thut/Solt der leben? Ja aller seiner gerechtigkeit/die er gethan hat / sol nicht gedacht werden / Sondern in seiner vbertrettung vnd sünden / die er gethan hat/sol er sterben. Noch sprecht jr / Der HERR handelt nicht recht.

SO höret nu jr vom hause Israel / Ists nicht also / das ich recht habe/vnd jr vnrecht habt? Denn wenn der Gerecht sich keret von seiner gerechtigkeit vnd thut böses/ so mus er sterben/ er mus aber vmb seiner bosheit willen / die er gethan hat/sterben. Widerumb/wenn sich der Gottlose keret von seiner vngerechtigkeit/die er gethan hat/vnd thut nu recht vnd wol/ der wird seine seele lebendig behalten. Denn weil er sihet/vnd bekeret sich von aller seiner bosheit / die er gethan hat/so sol er leben vnd nicht sterben.

NOch sprechen die vom hause Israel/Der HERR handelt nicht recht. Solt ich vnrecht haben? Jr vom hause Israel habt vnrecht. Darumb wil ich euch richten/jr vom hause Israel / einen jglichen nach seinem wesen / spricht der HErr HERR. Darumb/so bekeret euch von aller ewer vbertrettung/Auff das jr nicht fallen müsset vmb der missethat willen. Werfft von euch alle ewre vbertrettung/ damit jr vbertretten habt/vnd machet euch ein new hertz vnd newen Geist. Denn warumb wiltu also sterben/du haus Israel? Denn ich hab kein gefallen am tod des sterbenden/spricht der HErr HERR/darumb bekeret euch/so werdet jr leben.

Vermanung zur Busse.

XIX.

DU aber/mache eine Wehklage vber die Fürsten Israel / vnd sprich/ Warumb ligt deine mutter die Lewinne vnter den Lewinnen/vnd erzeucht jre Jungen vnter den jungen Lewen? Derselbigen eines zoch sie auff/vnd ward ein [a] junger Lewe draus/der gewehnete sich die Leute zureissen vnd fressen. Da das die Heiden von jm höreten/ fiengen sie jn in jren gruben/ vnd füreten jn an keten in Egyptenland.

Predig für die Könige vnd Fürsten.

DA nu die Mutter sahe/das jre hoffnung verlorn war / da sie lang gehoffet hatte/ Nam sie ein [b] anders aus jren Jungen/vnd machet einen jungen Lewen draus. Da der vnter den Lewinnen wandelt/ ward er ein junger Lewe / der gewonet auch die Leute zureissen vnd fressen / Er lernete jre [c] Widwe kennen/vnd verwüstet jre Stedte/das das Land vnd was drinnen ist/fur der stim seines brüllens/sich entsetzet. Da legten sich die Heiden aus allen Lendern rings vmbher/vnd worffen ein netz vber jn/vnd fiengen jn in jren gruben / vnd stiessen jn gebunden in ein gatter/vnd füreten jn zum Könige zu Babel/Vnd man lies jn verwaren/das seine stim nicht mehr gehöret würde auff den bergen Israel.

DEine Mutter war wie ein Weinstock/gleich wie du/am wasser gepflantzt/ vnd jre frucht vnd reben wuchsen von dem grossen wasser / das seine Reben so starck worden das sie zu Herrn scepter gut waren / vnd ward hoch vnter den reben. Vnd da man sahe/das er so hoch vnd viel reben hatte / ward er im grim zu boden gerissen vnd verworffen/Der Ostwind verdorrete seine frucht/ vnd seine starcke reben worden zubrochen/das sie verdorreten vnd verbrennet worden. Nu aber ist sie gepflantzt in der Wüsten / in einem dürren / durstigen Lande. Vnd ist ein fewr ausgangen von jren starcken reben / das verzehret jre frucht/das in jr kein starcker Reben mehr ist/zu eines Herrn Scepter/ das ist ein kleglich vnd jemerlich ding.

[a] (Junger Lew) Bedeut Joahas den König Juda/ den der König von Egypten hatte weggeführet.

[b] (Anders) Bedeut Joiakim/den König Juda/den Nebucadnezar gefangen hatte.

[c] (Widwe) Die haben keinen schutz/ Darumb müssen sie sich leiden vnd schinden lassen.

XX.

VNd es begab sich im siebenden jar / am zehenden tage des fünfften monden kamen etliche aus den Eltesten Israel/den HERRN zu fragen/vnd satzten sich fur mir nider. Da geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/sage den eltesten Israel/vnd sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Seid jr komen mich zu fragen? So war ich lebe/ Ich wil von euch vngefragt sein / spricht der HErr HERR. Aber wiltu sie straffen / du Menschenkind/so magstu sie also straffen/Zeige jnen an die grewel jrer Veter/ vnd sprich zu jnen.

SO

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit/ da ich Israel erwelete / erhub ich meine Hand zu dem Samen des hauses Jacob/ vnd gab mich jnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja ich erhub meine Hand zu jnen/ vnd sprach / Ich bin der HERR ewer Gott. Ich [a] erhub aber zur selbigen zeit meine Hand/das ich sie fürete aus Egyptenland/in ein Land/das ich jnen versehen hatte / das mit Milch vnd Honig fleusst/ein edel Land fur allen Lendern. Vnd sprach zu jnen/ Ein jglicher werffe weg die Grewel fur seinen augen / vnd verunreiniget euch nicht an den Götzen Egypti/Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Erzelung der wolthaten Gottes/vnd des volcks vngehorsam.

a (Erhub) Das ist/Ich beweiset mich redlich bey jnen.

SJe aber waren mir vngehorsam vnd wolten mir nicht gehorchen / vnd warff jr keiner weg die Grewel fur seinen augen/vnd verliessen die götzen Egypti nicht. Da dacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/ vnd alle meinen zorn vber sie gehen zu lassen/noch in Egyptenlande. Aber ich lies es vmb meines Namens willen/ das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ vnter denen sie waren/vnd fur denen ich mich jnen hatte zu erkennen gegeben/das ich sie aus Egyptenland füren wolte.

VNd da ich sie aus Egyptenland gefürt hatte/vnd in die Wüsten gebracht/ gab ich jnen meine Gebot/vnd leret sie meine Rechte/durch welche lebet der Mensch/der sie helt. Ich gab jnen auch meine Sabbath zum zeichen zwischen mir vnd jnen/da mit sie lerneten/das ich der HERR sey / der sie heiliget. Aber das haus Israel war mir vngehorsam / auch in der Wüsten / vnd lebeten nicht nach meinen Geboten / vnd verachteten meine Rechte / durch welche der Mensch lebet/der sie helt/vnd entheiligeten meinen Sabbath sehr. Da gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten in der Wüsten / vnd sie gar vmb zu bringen. Aber ich lies es vmb meines Namens willen / auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/fur welchen ich sie hatte ausgefüret.

Exod. 19 Deut. 5

VNd hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten / das ich sie nicht wolt bringen in das Land/so ich jnen gegeben hatte / das mit milch vnd honig fleusst/ein eddel Land fur allen Lendern. Darumb/das sie meine Rechte verachtet/vnd nach meinen Geboten nicht gelebt/vnd meine Sabbath entheiliget hatten/Denn sie wandelten nach den Götzen jres hertzen. Aber mein auge verschonet jr/das ich sie nicht verderbete/noch gar vmbbrecht in der Wüsten.

VNd ich sprach zu jren Kindern in der Wüsten / Jr solt nach ewer Veter geboten nicht leben / vnd jre Rechte nicht halten / vnd an jren Götzen euch nicht verunreinigen. Denn ich bin der HERR ewer Gott / Nach meinen Geboten solt jr leben/ vnd meine Rechte solt jr halten / vnd darnach thun / vnd meine Sabbath solt jr heiligen/das sie seien ein zeichen zwischen mir vnd euch / damit jr wisset/das ich der HERR ewer Gott bin. Aber die Kinder waren mir auch vngehorsam / lebeten nach meinen Geboten nicht / hielten auch meine Rechte nicht/ das sie darnach theten/ durch welche der Mensch lebet / der sie helt / vnd entheiligeten meinen Sabbath.

DA gedacht ich meinen grim vber sie auszuschütten/vnd allen meinen zorn vber sie gehen zu lassen in der Wüsten. Ich wendet aber meine Hand / vnd lies es vmb meines Namens willen/ Auff das er nicht entheiliget würde fur den Heiden/ fur welchen ich sie hatte ausgefüret. Ich hub auch meine Hand auff wider sie in der Wüsten/das ich sie zerstrewete vnter die Heiden / vnd zusteubete in die Lender/darumb/das sie meine Gebot nicht gehalten/vnd meine Rechte veracht/ vnd meine Sabbath entheiliget hatten/vnd nach den Götzen jrer Veter sahen. Darumb vbergab ich sie in die lere so [b] nicht gut ist/vnd in Rechte / darin sie kein Leben kundten haben/Vnd verwarff sie mit jrem Opffer/da sie alle Erstegeburt durchs fewr verbrandten/damit ich sie verstörete/vnd sie lernen musten/ das ich der HERR sey.

b (Nicht gut) Die rechte lere Gottes ist friede/ freude vnd leben/ im heiligen Geist. Menschen lere ist eitel vnfrid/ hertzleid vnd der tod/ Denn sie lesst dem gewissen kein ruge noch friede/ Wiewol sie gros ding thun/als viel opffern/auch die liebsten Kinder verbrennen/wie er sagt im text ꝛc.

DArumb rede du Menschenkind/mit dem hause Israel/ vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR / Ewer Veter haben mich noch weiter

gelestert

gelestert vnd getrotzt. Denn da ich sie in das Land gebracht hatte / vber welches ich meine Hand auffgehaben hatte / das ichs jnen gebe / Wo sie einen hohen Hügel / oder dicken Bawm ersahen / daselbs opfferten sie jre Opffer / vnd brachten da hin jre feindselige Gaben / vnd reucherten daselbs jren süssen geruch / vnd gossen daselbs jre Tranckopffer. Ich aber sprach zu jnen / Was sol doch die Höhe / dahin jr gehet? Vnd also heisst sie bis auff diesen tag / die Höhe.

DArumb sprich zum hause Jsrael / So spricht der HErr HERR / Jr verunreiniget euch in dem wesen ewer Vetter / vnd treibet hurerey mit jren greweln / vnd verunreiniget euch an ewrn Götzen / welchen jr ewer gaben opffert / vnd ewer Söne vnd Töchter durchs fewr verbrennet bis auff den heutigen tag / Vnd ich solte mich euch vom hause Jsrael fragen lassen? So war ich lebe / spricht der HErr HERR / Ich wil von euch vngefragt sein. Dazu das jr gedenckt / Wir wollen thun wie die Heiden / vnd wie ander Leut in Lendern / holtz vnd stein anbeten / das sol euch feilen.

SO war ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch wil vber euch herrschen mit starcker Hand / vnd ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch aus den Volckern füren / vnd aus den Lendern / dahin jr verstrewet seid / samlen / mit starcker Hand / mit ausgestrecktem Arm / vnd mit ausgeschüttem grim. Vnd wil euch bringen in die [a] Wüsten der völcker / vnd daselbst mit euch rechten / von angesicht zu angesicht. Wie ich mit ewren Vetern in der Wüsten bey Egypten gerechtet habe / eben so wil ich auch mit euch rechten / spricht der HErr HERR. Jch wil euch wol vnter die Ruten bringen / vnd euch in die band des Bunds zwingen. Vnd wil die Abtrünnigen / vnd so wider mich vbertretten / vnter euch ausfegen / Ja aus dem Lande / da jr jtzt wonet / wil ich sie füren vnd ins land Jsrael nicht komen lassen / Das jr lernen solt / Jch sey der HERR.

[a] Dieses extra capitiuitatem Babylonis.

DArumb jr vom hause Jsrael / so spricht der HErr HERR / Weil jr denn mir ja nicht wolt gehorchen / so faret hin / vnd diene ein jglicher seinem Götzen / Aber meinen heiligen Namen lasst hinfurt vngeschendet mit ewren Opffern vnd Götzen. Denn so spricht der HErr HERR / Auff meinem heiligen Berge / auff dem hohen berge Jsrael / daselbst wird mir das gantze haus Jsrael / vnd alle die im Lande sind / dienen / Daselbs werden sie mir angeneme sein / vnd daselbs wil ich ewer Hebopffer vnd erstlinge ewer Opffer foddern / mit allem das jr mir heiliget. Jr werdet mir angeneme sein / mit dem süssen Geruch / wenn ich euch aus den Völckern bringen / vnd aus den Lendern samlen werde / dahin jr verstrewet seid / vnd werde in euch geheiliget werden fur den Heiden.

VNd jr werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich euch ins Land Jsrael gebracht habe / in das Land / darüber ich meine Hand auffhub / das ichs ewern Vetern gebe. Daselbst werdet jr gedencken / an ewer wesen / vnd an alle ewer thun / darinnen jr verunreiniget seid / vnd werdet misfallen haben vber alle ewer bosheit / die jr gethan habt. Vnd werdet erfaren / das ich der HERR bin / wenn ich mit euch thu / vmb meines Namens willen / vnd nicht nach ewrem bösen wesen vnd schedlichem thun / du haus Jsrael / spricht der HErr HERR.

XXI.

VNd des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen dem Sudwind zu / vnd treuffe gegen dem mittage / vnd weissage wider den Wald im felde gegen mittage. Vnd sprich zum walde gegen [a] mittage / Höre des HERRN wort / So spricht der HErr HERR / Sihe / Jch wil in dir ein fewr anzünden / das sol / beide / grüne vnd dürre bewme verzehren / das man seine flamme nicht wird lesschen können / Sondern es sol verbrennet werden alles / was vom mittage gegen mitternacht stehet. Vnd alles fleisch sol sehen / das ichs der HERR angezündet habe / vnd niemand lesschen müge. Vnd

[a] (Mittage) Jerusalem ligt gegen mittag von Babel aus Mu ist Hesekiel zu Babel / vnd redet von Jerusalem / Das nennet er den Wald gegen Mittag.

ich sprach/ Ah HErr HERR/ sie sagen von mir/ Dieser redet eitel verdeckte wort.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Richte dein angesicht wider Jerusalem/ vnd treuffe wider die Heiligthüme/ vnd weissage wider das land Israel. Vnd sprich zum lande Israel/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ Ich wil an dich/ ich wil mein schwert aus der scheiden zihen/ vnd wil in dir ausrotten/ beide/ gerechte vnd vngerechte. Weil ich denn in dir/ beide/ gerechten vnd vngerechten ausrotte/ so wird mein schwert aus der scheiden faren vber alles Fleisch/ von mittage her/ bis gen mitternacht/ Vnd sol alles Fleisch erfaren/ das ich der HERR mein schwert hab aus seiner scheiden gezogen/ vnd sol nicht wider eingesteckt werden.

VND du Menschenkind solt seufftzen/ bis dir die Lenden weh thun/ ja bitterlich soltu seufftzen/ das sie es sehen. Vnd wenn sie zu dir sagen werden/ Warumb seufftzestu? soltu sagen/ Vmb des geschreis willen/ das da komet/ fur welchem alle hertzen verzagen/ vnd alle hende sincken/ aller mut fallen/ vnd alle knie wie wasser gehen werden/ Sihe/ es komet/ vnd wird geschehen/ spricht der HErr HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa weissage/ vnd sprich/ So spricht der HERR/ Sprich/ das schwert/ ja das schwert ist gescherfft vnd gefegt/ es ist gescherfft/ das es schlachten sol/ es ist gefegt/ das es blincken sol. O wie fro wolten wir sein/ wenn er gleich alle bewme zu a ruten machte/ vber die bösen Kinder. Aber er hat ein schwert zu fegen geben/ das man es fassen sol/ Es ist gescherfft vnd gefegt/ das mans dem Todschleger in die hand gebe. Schrey vnd heule/ du Menschenkind/ Denn es gehet vber mein Volck/ vnd vber alle Regenten in Israel/ die zum schwert/ sampt meinem volck/ versamlet sind. Darumb schlage auff deine Lenden/ denn er hat sie offt gezüchtiget/ was hats geholffen? Es wil der bösen Kinder rute nicht helffen/ spricht der HErr HERR.

gung wider Jerusalem.

a (Ruten) Er drewet/ die straffe werde nicht ein staupen vnd kinderstraffe sein/ da besserung nach folge/ sondern es werde eitel zorn vnd gar aus sein. Darumb wündscher er wol/ das eine scharffe Rute were/ ja das alle Bewme zu ruten gemacht weren/ So doch das nicht eitel zorn were. Aber er spricht hernach/ Gott habs offt versucht mit der Ruten/ Aber es habe nicht geholffen/ darumb müsse nu das Schwert komen.

VND du Menschenkind/ weissage/ vnd schlage deine hende zusamen. Denn das schwert wird zwiefach/ ja dreyfach/ komen/ ein Würgeschwert/ ein schwert grosser schlacht/ das sie auch treffen wird in den Kamern/ da sie hin flihen. Ich wil das schwert lassen klingen/ das die hertzen verzagen/ vnd viel fallen sollen an allen jren thoren. Ah wie glintzet es/ vnd hewet daher zur Schlacht/ vnd sprechen/ Hawe drein/ beide/ zur rechten vnd lincken/ was fur dir ist. Da wil ich denn mit meinen henden drob frolocken/ vnd meinen zorn gehen lassen/ Ich der HERR habs geredt.

VND des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Weissa Mache zween wege/ durch welche komen sol das schwert des Königes zu Babel/ sie sollen aber alle beide aus einem Lande gehen/ vnd stelle ein Zeichen forn an den weg zur Stad/ dahin es weisen sol. Vnd mache den weg/ das das schwert kome gen Rabbath der kinder Ammon/ vnd in Juda zu der festen stad Jerusalem. Denn der könig zu Babel wird sich an die Wegscheid stellen/ forn an den zween wegen/ das er jm warsagen lasse/ mit den pfeilen vmb das los b schiesse/ seinen Abgott frage/ vnd schawe die lebber an.

gung wider Jerusalem.

b (Schiesse) Der König von Babel wird seine Warsager fragen/ welch Volck er angreiffen sol/ vnd wo es jm glücken sol. Vnd wird Zeichen versuchē/ als nemlich/ schiessen/ vnd acht habē/ wo der pfeil hinfallē wil. Denn solch zeichen haben dieselbige Krieger gebrauchet. So war das auch ein zeichen/ wenn die Heiden ein Vieh opfferten/ besahen sie die Lebber vnd Hertz.

VND die Warsagung wird auff die rechten seiten gen Jerusalem deuten/ das er solle Böcke hinan füren lassen/ vnd löcher machen/ vnd mit grossem geschrey sie vberfalle vnd morde/ vnd das er Böcke füren solle wider die Thore/ vnd da Wall schütte vnd Bolwerck bawe. Aber es wird sie solch warsagen falsch düncken/ er schwere wie thewr er wil/ Er aber wird dencken an die missethat/ das er sie gewinne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Darumb/ das ewer gedacht wird vmb ewer missethat/ vnd ewer vngehorsam offenbart ist/ das man ewer sünde sihet in alle ewerm thun/ ja darumb/ das ewer gedacht wird/ werdet jr mit gewalt gefangen werden.

VND du Fürst in Israel/ der du verdampt vnd verurteilet bist/ des tag da-

her komen wird/wenn die missethat zum ende komen ist / So spricht der HErr HERR/ Thu weg den hut/ vnd heb ab die Krone/ Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben/ Sondern der sich erhöhet hat / sol gemdriget werden/ vnd der sich nidriget/sol erhöhet werden/ Ich wil die krone zu nicht / zu nicht/zu nicht machen/ BIs der kome/der sie haben sol/ Dem wil ich sie geben.

Ammon.

VNd du menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR/ von den kindern Ammon/ vnd von jrer schmach/ vnd spricht/ Das schwert/ das schwert ist gezückt/das schlachten sol / es ist gefegt / das würgen sol/ vnd sol blincken. Darumb/das du falsche Gesichte dir sagen lessest / vnd Lügen weissagen/ damit du auch vbergeben werdest / vnter den erschlagenen Gottlosen/welchen jr tag kam/da die missethat zum ende komen war. Vnd obs schon wider in die scheide gesteckt würde/ so wil ich dich doch richten an dem ort/da du geschaffen/vnd im Lande / da du geborn bist. Vnd wil meinen zorn vber dich schütten/ Ich wil das fewer meines grimmes vber dich auffblasen / vnd wil dich Leuten/die brennen vnd verderben können/vberantworten. Du must dem fewer zur speise werden/vnd dein blut mus im Lande vergossen werden/ vnd man wird dein nicht mehr gedencken/Denn ich der HERR habs geredt.

Jere. 49. Jos. 25 Amos 1.

XXII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/wiltu nicht straffen die mördische Stad/ vnd jr anzeigen alle jre grewel? Sprich/So spricht der HErr HERR/ O Stad/die du der deinen blut vergeussest/auff das deine zeit kome/vnd die du Götzen bey dir machest/damit du dich verunreinigst. Du verschuldest dich an dem blut/das du vergeussest / vnd verunreinigst dich an den Götzen die du machst/damit bringestu deine tage herzu/ vnd machst / das deine jar komen müssen. Darumb wil ich dich zum spot vnter den Heiden / vnd zum hohn in allen Lendern machen/beide/ in der nehe vnd in die ferne / sollen sie dein spotten / das du ein schendlich gerücht haben/ vnd grossen jamer leiden müssest.

Sünde der Fürsten vnd des Volcks.

SIhe/die Fürsten in Israel/ein jglicher ist mechtig bey dir/blut zu vergiessen. Vater vnd Mutter verachten sie/den Frembdlingen thun sie gewalt vnd vnrecht/ Die Widwen vnd Waisen schinden sie. Du verachtest meine Heiligthüme/vnd entheiligest meine Sabbath. Verrheter sind in dir / auff das sie blut vergiessen/Sie essen auff den Bergen / vnd handeln mutwilliglich in dir. Sie blössen die scham jrer Veter/vnd nötigen die Weiber in jrer kranckheit/vnd treiben vnternander/Freund mit freunds Weibe/grewel/Sie schenden jre eigene Schnür mit allem mutwillen/sie notzüchtigen jre eigene schwestern/ jres Vaters töchtere. Sie nemen Geschencke / auff das sie blut vergiessen / sie wuchern vnd vbersetzen einander/vnd treiben jren geitz wider jren Nehesten / vnd thun einander gewalt/vnd vergessen mein also/spricht der HErr HERR.

Leui. 18.

SIhe/ ich schlage meine hende zusamen/vber den geitz/den du treibest/vnd vber das blut/so in dir vergossen ist. Meinstu aber/dein hertz müge es erleiden/ oder deine hende ertragen/zu der zeit/wenn ichs mit dir machen werde? Ich der HERR habs geredt / vnd wils auch thun / vnd wil dich zerstrewen vnter die Heiden / vnd dich verstossen in die Lender / Vnd wil deines Vnflats ein ende machen/das du bey den Heiden must verflucht geacht werden/ Vnd erfaren/das ich der HERR sey.

Eup. 12. 15

Jesa. 1.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/ Das haus Israel ist mir zum schaum worden / alle jr ertz / zihn / eisen vnd bley / ist im ofen zum Silberschaum worden. Darumb spricht der HErr HERR also/Weil jr denn alle schaum worden seid/Sihe/so wil ich euch alle gen Jerusalem zusamen thun / wie man silber/ertz / eisen/bley vnd zihn zusamen thut in ofen/das man ein fewr drunter auffblase vnd zerschmeltze es. Also wil ich euch

auch in meinem zorn vnd grim zusamen thun/einlegen vnd schmeltzen/ Ja ich wil
euch samlen/vnd das fewr meines zorns vnter euch auffblasen/das jr drinnen zer-
schmeltzen müsset. Wie das silber zerschmeltzet im ofen/so solt jr auch drinnen zer-
schmeltzen/vnd erfaren/das ich der HERR meinen grim vber euch ausgeschüt-
tet habe.

Propheten. VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ Mich.3
sprich zu jnen/Du bist ein Land/das nicht zu reinigen ist/wie eins/das nicht
beregent wird/zur zeit des zorns. Die Propheten so drinnen sind / haben
sich gerottet/die Seelen zu fressen/wie ein brüllender Lew/wenn er raubet/Sie
Priester. reissen gut vnd gelt zu sich/vnd machen der Widwen viel drinnen. Jre Priester
verkeren mein Gesetz freuelich/vnd entheiligen mein Heiligthum/Sie halten vn-
ter dem Heiligen vnd vnheiligen kein vnterscheid/vnd leren nicht/ was rein oder
vnrein sey/vnd warten meiner Sabbathen nicht/vnd ich werde vnter jnen ent-
Fürsten. heiliget. Jre Fürsten sind drinnen/wie die reissende Wolffe / blut zu vergiessen/
vnd Seelen vmb zu bringen/vmb jres geitzes willen.

VNd jre Propheten tünchen sie mit losem kalck / predigen lose teiding / vnd Sup.13
weissagen jnen lügen/vnd sagen/ So spricht der HErr HERR/ so es doch der
Volck im lande. HERR nicht geredt hat. Das volck im Lande vbet gewalt/vnd rauben getrost/
vnd schinden die armen vnd elenden/vnd thun den Frembdlingen gewalt vnd
vnrecht. Ich sucht vnter jnen/ob jemand sich eine Maur machete/vnd wider den
Riss stünde gegen mir/fur das Land/das ichs nicht verderbete / Aber ich fand
keinen. Darumb schüttet ich meinen zorn vber sie / vnd mit dem fewer meines
grimmes macht ich jr ein ende/vnd gab jnen also jren verdienst auff jren kopff/
spricht der HErr HERR.

XXIII.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschen- Abgötte
kind/Es waren zwey Weiber / einer mutter töchtere / die trieben rey.
hurerey in Egypten in jrer jugent/daselbst liessen sie jre brüste be-
greiffen/vnd die Titzen jrer jungfrawschafft betasten. Die grosse
heisst Ahala/vnd jre schwester Ahaliba. Vnd ich nam sie zur Ehe/ Sup.20
vnd sie zeugete mir Söne vnd Töchtere/Vnd Ahala heisst Sama-
ria/vnd Ahaliba Jerusalem.

AHala treib Hurerey/da ich sie genomen hatte/vnd brandte gegen jre Bu- Ahala
len/gegen die Assyrer/die zu jr kamen/ gegen den Fürsten vnd Herrn/die mit sei- Samaria.
den gekleidet waren/vnd alle junge liebliche Gesellen/nemlich/ gegen den reutern 4.Reg.17
vnd wagen. Vnd bulet mit allen schönen Gesellen in Assyria / vnd verunreiniget
sich mit alle jren Götzen/wo sie auff einen entbrand. Dazu verlies sie auch nicht
jre hurerey mit Egypten/die bey jr gelegen waren/von jrer jugent auff / vnd die
brüste jrer Jungfrawschafft betastet/vnd grosse hurerey mit jr getrieben hatten.
Da vbergab ich sie in die hand jrer Bulen / den kindern Assur / gegen welche sie 4.Reg.17
brandten fur lust. Die deckten jre scham auff/vnd namen jre Söne vnd Töch-
tere weg/ sie aber tödten sie mit dem schwert. Vnd es kam aus/ das diese Weiber
gestrafft weren.

DA aber jre schwester Ahaliba sahe/ entbrand sie noch viel erger denn jene/ Ahaliba
vnd treib der hurerey mehr/denn jre Schwester/vnd entbrand gegen den Jerusalem.
kindern Assur/nemlich/den Fürsten vnd Herrn (die zu jr kamen wol ge-
kleidet) reutern vnd wagen/vnd alle jungen lieblichen Gesellen. Da sahe ich/ das
sie alle beide gleicher weise verunreinigt waren. Aber diese treib jre hurerey mehr/
Denn da sie sahe gemalete Menner an der wand in roter farbe / die bilder der
Chaldeer/vmb jre Lenden gegürtet/ vnd bundte [a] Kogel auff jren köpffen / vnd
alle gleich anzusehen/wie gewaltige Leute / wie denn die kinder Babel vnd die
Chaldeer tragen/ in jrem Vaterlande / entbrand sie gegen jnen / so bald sie jr ge-
war ward/vnd schickte botschafft zu jnen in Chaldea.

a (Kogel) Heisst Ebreisch Seruh/wie Mose Exod.16.das vbrige an dē Teppichē nennet. Vnd ist ein Kogel/wie vorzeiten die Magistri vnd Studenten kogel trugē/da viel vmmütz tuchs vmb den kopff hers hieng/Das waren rechte Babylonische Sruhim/oder Chaldeischekogel. So nēnet Jere.49. Sapientiam Nisra, lose fladdernd pampelnd.

ALs nu die kinder Babel zu jr kamen/bey jr zu schlaffen/nach der liebe/ verunreinigte sie dieselbe mit jrer hurerey/vnd sie verunreinigte sich mit jnen / das sie jr müde ward. Vnd da beide / jre hurerey, vnd scham / so gar offenbar war/ward ich jr auch vberdrüssig/wie ich jrer Schwester auch war müde worden. Sie aber treib jre hurerey jmer mehr/vnd gedacht an die zeit jrer jugent / da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte. Vnd entbrand gegen jre Bulen / welcher brunst war/wie der Esel vnd der Hengste brunst. Vnd bestelletest deine vnzucht/ wie in deiner jugent/da dir in Egypten deine Brüste begriffen/ vnd deine Zitzen betastet worden.

Jerusalem. DArumb Ahaliba/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil deine Bulen/der du müde bist worden/wider dich erwecken/ vnd wil sie rings vmbher wider dich bringen/nemlich/die kinder Babel vnd alle Chaldeer mit Heubtleuten/ Fürsten vnd Herrn/ vnd alle Assyrer mit jnen/die schönen jungen Mannschafft/alle Fürsten vnd Herrn/Ritter vnd Edel/vnd allerley Reuter. Vnd werden vber dich komen gerüst mit wagen vnd redern / vnd mit grossem hauffen Volcks/vnd werden dich belegern/mit tartschen/ schilden vnd helmen/vmb vnd vmb. Denen wil ich das Recht befehlen / das sie dich richten sollen nach jrem Recht.

Straffe JCh wil meinen eiuer vber dich gehen lassen/ das sie vnbarmhertziglich mit dir handeln sollen / Sie sollen dir nasen vnd ohren abschneiten / vnd was vbrig bleibt/sol durchs schwert fallen. Sie sollen deine Söne vnd Töchter wegnemen/ vnd das vbrige mit fewr verbrennen. Sie sollen dir deine Kleider auszihen / vnd deinen schmuck wegnemen. Also wil ich deiner vnzucht vnd deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen / das du deine augen nicht mehr nach jnen auffheben/vnd Egypten nicht mehr gedencken solt.

DEnn so spricht HErr HERR/ Sihe/Jch wil dich vberantworten / denen du feind worden/vnd der du müde bist/die sollen als feinde mit dir vmbgehen/ vnd alles nemen/was du erworben hast / vnd dich nacket vnd blos lassen/ das deine scham auffgedeckt werde/sampt deiner vnzucht vnd hurerey. Solches wird dir geschehen vmb deiner hurerey willen/so du mit den Heiden getrieben/ an welcher Götzen du dich verunreiniget hast. Du bist auff dem wege deiner schwester gegangen/darumb gebe ich dir auch derselbigen Kelch in deine hand.

SO spricht der HErr HERR/ Du must den Kelch deiner Schwester trincken/so tieff vnd weit er ist/Du solt so zu grossem spot vnd hohn werden/das vntreglich sein wird. Du must dich des starcken trancks vnd jamers vol sauffen/ Denn der Kelch deiner schwester Samaria ist ein Kelch des jamers vnd trawrens. Denselben mustu rein austrincken/darnach die scherben zu werffen / vnd deine brüste zureissen/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR. Darumb so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mein vergessen / vnd mich hinder deinen rücken geworffen hast / so trage auch nu deine vnzucht vnd deine Hurerey.

VNd der HERR sprach zu mir/Du Menschenkind/wiltu nicht Ahala vnd Ahaliba straffen? vnd jnen zeigen jre Grewel/ wie sie ehebrecherey getrieben/vnd blut vergossen/vnd die Ehe gebrochen haben mit den Götzen/ da zu jre Kinder/die sie mir gezeuget hatten/verbrandten sie denselben zum opffer.
4. Reg. 21 Vber das haben sie mir das gethan/ sie haben meine Heiligthüme verunreiniget dazumal/vnd meine Sabbath entheiliget. Denn da sie jre Kinder den Götzen geschlacht hatten/giengen sie desselbigen tages in mein Heiligthum/ dasselbige zu entheiligen/Sihe/solchs haben sie in meinem Hause begangen.

SJe haben auch boten geschickt nach Leuten / die aus fernen Landen komen solten / Vnd sihe / da sie kamen / badestu dich vnd schminckte st dich / vnd schmücktest dich mit geschmeide/jnen zu ehren. Vnd sassest auff einem herrlichen
Exod. 30 Bett/fur welchem stund ein Tisch zugericht/darauff reuchertestu vnd opfferte st mein öle drauff. Daselbs hub sich ein gros freuden geschrey / Vnd sie gaben den

Leuten/so allenthalben aus grossem Volck/ vnd aus der wüsten komen waren/ geschmeide an jre arme/vnd schöne Kronen auff jre Heubte.

ICh gedacht/Sie ist der Ehebrecherey gewonet von alters her/sie kan von der hurerey nicht lassen/Denn man gehet zu jr ein/wie man zu einer Huren eingehet/eben so gehet man zu Ahala vnd Ahaliba den vnzüchtigen Weibern. Darumb werden sie die Menner straffen/die das Recht volbringen/wie man die Ehebrecherin vnd blutvergiesserin straffen sol/ Denn sie sind ehebrecherin/vnd jre hende sind vol blut.

ALso spricht der HErr HERR/ Füre einen grossen hauffen vber sie herauff vnd gib sie in die rappuse vnd raub/die sie steinigen/ vnd mit jren schwerten erstechen/vnd jre Söne vnd Töchter erwürgen/ vnd jre Heuser mit fewer verbrennen. Also wil ich der vnzucht im Lande ein ende machen/das sich alle Weiber dran stossen sollen/vnd nicht nach solcher vnzucht thun. Vnd man sol ewer vnzucht auff euch legen/vnd sollet ewer Götzen sünde tragen/Auff das jr erfaret/das ich der HErr HERR bin.

XXIIII.

VNd es geschach das wort des HERRN zu mir/im neunden jar/am zehenden tage/des zehenden monden/ vnd sprach/Du Menschenkind/schreib diesen tag an/ja eben diesen tag/ Denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wider Jerusalem gerüstet. Vnd gib dem vngehorsam Volck ein Gleichnis/vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/Setze ein töpffen zu/setze zu/vnd geus wasser drein. Thu die stücken zusamen drein/die hinein sollen/vnd die besten stück die lenden vnd schultern/vnd fülle jn mit den besten marckstücken. Nim das beste von der herd/vnd mach ein fewr drunter/marckstück zu kochen/vnd las es getrost sieden/vnd die marckstücke drinnen wol kochen. Gleichnis vom Topff etc.

Darumb spricht der HErr HERR/O der mörderischen Stad/die ein solcher Topff ist/da das angebrandte drinnen klebt/vnd nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus/vnd darffest nicht drumb lossen/welchs erst eraus solle. Denn jr blut ist drinnen/das sie auff einen blossen felsen/ vnd nicht auff die erden verschüttet hat/da mans doch hette mit erden können zuscharren. Vnd ich hab auch darumb sie lassen dasselbige blut auff ein blossen felsen schütten/das es nicht zugescharret würde/auff das der grim vber sie keme/vnd gerochen würde. Jer. 6

DArumb spricht der HErr HERR/O du mörderische Stad/welche ich wil zu einem grossen fewr machen. Trage nur viel holtz her/zünde das fewr an/ das das fleisch gar werde/vnd würtze es wol/das die marckstücke anbrennen. Lege auch den topff lehr auff die glut/auff das er heis werde/vnd sein ertz entbrenne/ Ob seine vnreinigkeit zurschmeltzen/ vnd sein angebrandtest abgehen wolt. Aber das angebrandte/wie fast er brennet/ wil nicht abgehen/denn es ist zu sehr angebrand/es mus im fewr verschmeltzen. Deine vnreinigkeit ist so verhertet/das/ ob ich dich gleich gern reinigen wolt/dennoch du nicht wilt dich reinigen lassen von deiner vnreinigkeit. Darumb kanstu fort nicht wider rein werden/bis mein grim sich an dir gekület habe. Ich der HERR habs geredt/es sol komen/Ich wils thun/vnd nicht seumen/Ich wil nicht schonen/noch michs rewen lassen/Sondern sie sollen dich richten/wie du gelebt vnd gethan hast/spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/Sihe/Ich wil dir deiner [a] augen lust nemen durch eine plage. Aber du solt nicht klagen noch weinen/ noch eine ehrenen lassen. Heimlich magstu seufftzen/ aber keine todtenklage füren. Sondern du solt deinen schmuck anlegen/vnd deine schuhen anzihen/ Du solt deinen mund nicht verhüllen/vnd nicht das trawr-

[a] Augen lust) Heisst er sein Weib/da er trost/lust vnd freude von hat.

brot

brot essen. Vnd da ich des morgens früe zum Volck redet / starb mir zu abend mein Weib. Vnd ich thet des andern morgens / wie mir befohlen war. Vnd das Volck sprach zu mir / Wiltu vns denn nicht anzeigen / was vns das bedeut / das du thust?

VND ich sprach zu jnen / Der HERR hat mit mir geredt / vnd gesagt / Sage dem hause Jsrael / das der HErr HERR spricht also / Sihe / Ich wil mein Heiligthum / ewren höchsten Trost / die lust ewer augen / vnd ewers hertzen wundsch / entheiligen / vnd ewer Söne vnd Töchter / die jr verlassen müsset / werden durchs schwert fallen. Vnd müsset thun wie ich gethan habe / ewren mund müsset jr nicht verhüllen / vnd das trawrbrot nicht essen / Sondern müsset ewern Schmuck auff ewr heubt setzen / vnd ewre schuch anzihen. Jr werdet nicht klagen noch weinen / Sondern vber ewren sünden verschmachten / vnd vnternander seufftzen. Vnd sol also Hesekiel euch ein Wunder sein / das jr thun müsset / wie er gethan hat / wenn es nu komen wird / Damit jr erfaret / das ich der HErr HERR bin.

VND du Menschenkind / zu der zeit / wenn ich wegnemen werde von jnen jre Macht vnd Trost / die lust jrer augen vnd jres hertzen wundsch / jre Söne vnd Töchter / ja zur selbigen zeit wird einer / so entrunnen ist / zu dir komen / vnd dirs kund thun. Zur selbigen zeit wird dein mund auffgethan werden / sampt dem / der entrunnen ist / das du reden solt / vnd nicht mehr schweigen / Denn du must jr Wunder sein / das sie erfaren / ich sey der HERR.

XXV.

Ammon Jere. 47. Bap. 21

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Richte dein angesichte gegen die kinder Ammon / vnd weissage wider sie / vnd sprich zu den kindern Ammon / Höret des HErrn HERRN wort / So spricht der HErr HERR. Darumb / das jr vber mein Heiligthum sprecht / Heah / es ist entheiliget / vnd vber das land Jsrael / es ist verwüst / vnd vber das haus Juda / es ist gefangen weggefurt / Darumb sihe / Ich wil dich den Kindern gegen morgen vbergeben / das sie jre Schlösser drinnen bawen / vnd jre wonung drinnen machen sollen / sie sollen deine Früchte essen / vnd deine milch trincken. Vnd wil Rabbath zum Cameelstal machen / vnd die kinder Ammon zu schafhürten machen / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR bin.

Hie fehet der Prophet an zu weissagen / bis auffs 33. Capitel / wider die Heiden / der Jüden Nachbarn etc.

DEnn so spricht der HErr HERR / Darumb / das du mit deinen henden geklitschet / vnd mit den füssen gescharret / vnd vber das land Jsrael von gantzem hertzen so hönisch dich gefrewet hast. Darumb sihe / Ich wil meine Hand vber dich ausstrecken / vnd dich den Heiden zur beute geben / vnd dich aus den Völckern ausrotten / vnd aus den Lendern vmbbringen / vnd dich vertilgen / Vnd solt erfaren / das ich der HERR bin.

Moab. Jesa. 15 Jere. 48

SO spricht der HErr HERR / Darumb das Moab vnd Seir sprechen / Sihe / das haus Juda ist eben wie alle andere Heiden / Sihe / so wil ich Moab zur seiten öffenen in seinen Stedten / vnd in seinen grentzen / des edlen Landes / nemlich / Beth Jesimoth / Baal Meon vnd Kiriathaim / den Kindern gegen morgen / sampt den kindern Ammon / Vnd wil sie jnen zum Erbe geben / das man der kinder Ammon nicht mehr gedencken sol vnter den Heiden. Vnd wil das Recht gehen lassen vber Moab / Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

Edom. Jere. 49.

SO spricht der HErr HERR / Darumb / das sich Edom am hause Juda gerochen hat / vnd damit sich verschuldet mit jrem rechen / Darumb spricht der HErr HERR also / Ich wil meine Hand ausstrecken vber Edom / vnd wil ausrotten von jm / beide / Menschen vnd Viehe / vnd wil sie wüst machen / von Theman bis gen Dedan / vnd durchs Schwert fellen. Vnd wil mich wider an Edom rechen / durch mein volck Jsrael / vnd sollen mit Edom vmbge-

1. Mach. 5.

hen nach meinem zorn vnd grim/das sie meine rache erfaren sollen/spricht der HErr HERR.

Philister. SO spricht der HErr HERR/Darumb/das die Philister sich gerochen haben/ Jesa.25 Jere.48.
vnd den alten hass gebüsset/nach alle jrem willen/am schaden (meines Volcks) Darumb spricht der HErr HERR also/Sihe/ich wil meine hand ausstrecken vber die Philister/vnd die Krieger ausrotten/vnd wil die vbrigen am Haue des Meers vmbbringen/vnd wil grosse rache an jnen vben/vnd mit grim sie strassen/Das sie erfaren sollen/Ich sey der HERR/wenn ich meine rache an jnen geübt habe.

XXVI.

VNd es begab sich im eilfften jar am ersten tage des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/darumb/das Tyrus spricht vber Jerusalem/Heah/die pforten der Jesa.23 Völcker sind zubrochen/Es ist zu mir gewand/ich werde nu vol Jere.47. werden/weil sie wüst ist. Darumb spricht der HErr HERR also/ Joel.4

Tyrus. Sihe/Ich wil an dich Tyrus/vnd wil viel Heiden vber dich heraus bringen/gleich wie sich ein meer erhebt mit seinen wellen. Die sollen die mauren zu Tyro verderben/vnd jre thürne abbrechen/Ja ich wil auch den staub fur jr wegfegen/vnd wil einen blossen fels aus jr machen/vnd zu einem wehrd im Meer/darauff man die Fischgarn auffspannet/Denn ich habs geredt/spricht der HErr HERR/Vnd sie sol den Heiden zum raub werden. Vnd jre Töchter/so auff dem felde ligen/sollen durchs schwert erwürget werden/Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Ich wil vber Tyrum komen lassen NebucadNezar den könig zu Babel/von mitternacht her (der ein König aller Könige ist) mit rossen/wagen/reutern/vnd mit grossem hauffen Volcks/der sol deine Töchter/so auff dem felde ligen/mit dem schwert erwürgen. Aber wider dich wird er bolwerck auffschlagen/vnd ein schut machen/vnd schild wider dich rüsten. Er wird mit Böcken deine mauren zustossen/vnd deine thürme mit seinen woffen vmbreissen. Der staub von der menge seiner pferden wird dich bedecken. So werden auch deine mauren erbeben fur dem getümel seiner rossen/reder vnd reuter/wenn er zu deinen Thoren einzihen wird/wie man pfleget in eine zurissene Stad einzuzihen. Er wird mit den füssen seiner rosse alle deine gassen zutretten/Dein Volck wird er mit dem schwert erwürgen/vnd deine starcken seulen zuboden reissen. Sie werden dein Gut rauben/vnd deinen Handel plündern. Deine mauren werden sie abbrechen/vnd deine feine Heuser vmbreissen/vnd werden deine steine/holtz vnd staub ins wasser werffen. Also wil ich mit dem gedöne deines Gesangs ein ende machen/das man den klang deiner Harffen nicht mehr hören sol. Vnd ich wil einen blossen Fels aus dir machen/vnd einen Wehrd/darauff man die fischgaren auffspannet/das du nicht mehr gebawet werdest/Denn ich bin der HERR/der solchs redet/spricht der HErr HERR.

SO spricht der HErr HERR wider Tyrum/Was gilts/die Insulen werden erbeben/wenn du so scheüslich zerfallen wirst/vnd deine verwundeten seufftzen werden/so in dir sollen ermordet werden. Alle Fürsten am Meer werden herab von jren stülen sitzen/vnd jre röcke von sich thun/vnd jre gestickte kleider ausziehen/vnd werden in trawrkleider gehen/vnd auff der erden sitzen/vnd werden erschrecken/vnd sich entsetzen deines plötzlichen fals. Sie werden dich wehklagen/vnd von dir sagen/Ah/wie bistu so gar wüst worden/du berümete Stad/die du am Meer lagst/vnd so mechtig warest auff dem meer/sampt deinen einwonern/das sich das gantze Land fur dir fürchten muste. Ah/wie entsetzen sich die Insulen vber deinem fall/ja die Insulem im meer erschrecken vber deinem vntergang.

SO spricht der HErr HERR/Ich wil dich zu einer wüsten Stad machen/ wie andere Stedte/da niemand inne wonet/vnd eine grosse Flut vber dich komen lassen/das dich grosse Wasser bedecken. Vnd wil dich himunter stossen zu denen/ die in die gruben faren/nemlich/zu den [a] Todten. Ich wil dich vnter die erden/hinab stossen/vnd wie ein ewige wüsten machen/mit denen/die in die gruben faren/ Auff das niemand in dir wone. Ich wil dich/ du Zarte / im Lande der lebendigen machen/ ja zum schrecken wil ich dich machen/das du nichts mehr seiest/ vnd wenn man nach dir fragt/das man dich ewiglich nimer finden könne/ spricht der HErr HERR.

a (Todten) In Ebreo/ Zum ewigen Volck/So nennet auch Salomo Eccle.12.das Grab ein ewig haus/darumb/ das die Todten imer bleiben in einerley weise/Denn tag/nacht/morgen/ abend/ist da ein ding/Bey jnen ist kein vnterschied der zeit/stete/ werck/oder der enderung/wie bey den lebendigen. Doch heissen sie ein Volck/ Denn sie sollen aufferstehen etc.

XXVII.

Tyrus

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ mache eine wehklage vber Tyrum/vnd sprich zu Tyro/die da ligt fornen am Meer/ vnd mit viel Insulen der völcker handelt/ So spricht der HErr HERR/O Tyrus/du sprichst/ Ich bin die Allerschöneste.Deine grentze sind [b] mitten im meer/vnd deine Bawleute haben dich auffs allerschöneste zugericht. Sie haben alle deine Taffelwerck aus fladern holtz vom Sanir gemacht/vnd die Cedern von dem Libanon füren lassen/vnd deine Mastbewme daraus gemacht/vnd deine Ruder von eichen aus Basan/vnd deine Bencke von Elffenbeinen/ vnd die köstlichen Gestüle aus den Insulen Chithim. Dein Segel war von gestickter seiden aus Egypten/das es dein Panir were/ vnd deine Decken von geler seiden vnd purpur/aus den Insulen Elisa.

b (Mitten im meer) wie ander Fürstē/ Stedte vnd Dörffer/Ecker/etc. auff dem land haben/Also war Tyrus gewaltig auff dem Meer.

Tyri macht.

DIe von Zidon vnd Aruad waren deine Ruderknecht/vnd hattest geschickte Leute zu Tyro zu schiffen. Die eltesten vnd klugen von Gebal musten deine Schiff zimmern. Alle Schiff im meer vnd Schiffleut fand man bey dir/die hatten jre hendel in dir. Die aus Persia/Lybia vnd Lydia waren dein Kriegsuolck/ die jre Schild vnd Helm in dir auffhiengen/vnd haben dich so schöne gemacht. Die von Aruad waren vnter deinem Heer/rings vmb deine mauren/vnd Wechter auff deinen thürmen/die haben jre Schild allenthalben von deinen mauren herab gehangen/vnd dich so schöne gemacht.

Tyri Kauffmanschafft.

Du hast deinen handel auff dem meer gehabt/vnd allerley wahr/silber/eisen/ zihn vnd bley/auff deine merckt bracht.Jauan/ Thubal vnd Mesech haben mit dir gehandelt/vnd haben dir Leibeigen leute/vnd ertz auff deine merckt bracht. Die von Thogarma haben dir pferd vnd wagen/vnd maulesel auff deine merckt bracht.Die von Dedan sind deine Kauffleut gewest/vnd hast allenthalben in den Insulen gehandelt/die haben dir Elffenbein vnd Hebenholtz verkaufft.

DIe Syrer haben bey dir geholet deine erbeit/ was du gemacht hast/ vnd rubin/purpur/tappet / seiden vnd sammet / vnd Chrystallen / auff deine merckt bracht. Juda vnd das land Israel haben auch mit dir gehandelt/ vnd haben dir weitzen von Minnith/vnd Balsam/vnd honnig/vnd öle/ vnd mastich auff deine merckt bracht. Dazu hat auch Damascus bey dir geholet deine erbeit vnd allerley wahr/vmb starcken wein/ vnd köstliche wolle.

Dan vnd Jauan vnd Mehusal haben auff deine merckte bracht eisenwerck/ casia vnd calmus/das du damit handletest.Dedan hat mit dir gehandelt mit decken/darauff man sitzet. Arabia vnd alle Fürsten von Kedar haben mit dir gehandelt/mit Schafen/Widdern vnd Böcken. Die Kauffleut aus Saba vnd Raema haben mit dir gehandelt / vnd allerley köstliche specerey vnd Edelstein/ vnd gold auff deine merckt bracht. Haran vnd Canne / vnd Eden / sampt den Kauffleuten aus Seba/ Assur vnd Kilmad sind auch deine Kauffleut gewest.

DIe haben alle mit dir gehandelt / mit köstlichem gewand / mit seidenen vnd gestickten tüchern/welchen sie in köstliche kasten/von Cedern gemacht/ vnd

wol

wol verwaret/ auff deine Merckt gefürt haben. Aber die Meerschiff sind die furnemesten auff deinen merckten gewest. Also bistu sehr reich vnd prechtig worden mitten im Meer/ vnd deine Schiffleute haben dir auff grossen wassern zugefürt.

ABer ein Ostwind wird dich mitten auff dem Meer zubrechen/ Also/ das deine wahr/ Kauffleute/ Hendeler/ Fergen/ Schiffherrn/ vnd die/ so die Schiff machen/ vnd deine Hantierer/ vnd alle deine Kriegsleute/ vnd alles Volck in dir mitten auff dem Meer vmbkomen werden/ zur zeit/ wenn du vntergehest/ Das auch die Anfurt erbeben werden/ fur dem geschrey deiner Schiffherrn. Vnd alle die an den rudern zihen/ sampt den Schiffknechten vnd Meistern/ werden aus den schiffen ans land tretten/ vnd laut vber dich schreien/ bitterlich klagen/ vnd werden staub auff jre heubter werffen/ vnd sich in der asschen weltzen. Sie werden sich kahl bescheren vber dir/ vnd secke vmb sich gürten/ vnd von hertzen bitterlich vmb dich weinen vnd trawren.

ES werden auch jre Kinder dich klagen/ Ah wer ist jemals auff dem meer so stille worden/ wie du Tyrus? Da du deinen Handel auff dem meer triebest/ da machtestu viel Lender reich/ ja mit der menge deiner wahr vnd deiner kauffmanschafft/ machtestu reich die Könige auff erden. Nu aber bistu vom Meer in die rechte tieffe wasser gestürtzt/ das dein Handel vnd alle dein Volck in dir vmbkomen ist. Alle die in Insulen wonen/ erschrecken vber dir/ vnd jre Könige entsetzen sich/ vnd sehen jemerlich. Die Kauffleut in Lendern pfeiffen dich an/ das du so plötzlich vntergangen bist/ vnd nicht mehr auffkomen kanst.

XXVIII.

Fürst zu Tyro/ welchen er ernach ein König nenner.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ sage dem Fürsten zu Tyro/ So spricht der HErr HERR/ Darumb/ das sich dein hertz erhebt/ vnd spricht/ Ich bin Gott/ ich sitze im thron Gottes mitten auff dem meer/ so du doch ein mensch/ vnd nicht Gott bist/ noch erhebt sich dein hertz/ als ein hertz Gottes. Sihe/ du heltest dich fur klüger/ denn Daniel/ das dir nichts verborgen sey/ vnd habest durch deine klugheit vnd verstand solche Macht zu wegen bracht/ vnd Schetze von gold vnd silber gesamlet. Vnd habest durch deine grosse weisheit vnd hantierung so grosse macht vberkomen/ dauon bistu so stoltz worden/ das du so mechtig bist. Sap. 26. 27. Daniels klugheit

DArumb spricht der HErr HERR also/ Weil sich denn dein hertz erhebt/ als ein hertz Gottes/ Darumb sihe/ Ich wil Frembde vber dich schicken/ nemlich/ die tyrannen der Heiden/ die sollen jr schwert zücken vber deine schöne weisheit/ vnd deine grosse ehre zu schanden machen. Sie sollen dich hinunter in die gruben stossen/ das du mitten auff dem Meer sterbest/ wie die erschlagenen. Was gilts? ob du denn fur deinem Todschleger werdest sagen/ Ich bin Gott/ so du doch nicht Gott/ sondern ein Mensch/ vnd in deiner Todschleger hand bist. Du solt sterben/ wie die vnbeschnittenen/ von der hand der Frembden/ Denn ich habs geredt/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/ Mache ein Wehklage vber den könig zu Tyro/ vnd sprich von jm/ So spricht der HErr HERR/ Du bist ein [a] reinlich Siegel/ voller weisheit/ vnd aus der massen schöne. Du bist im lustgarten Gottes/ vnd mit allerley Edelsteinen geschmückt/ nemlich/ mit Sarder/ Topaser/ Demanten/ Türkis/ Onichen/ Jaspis/ Saphir/ Amethist/ Smaragden vnd Gold. Am tag da du geschaffen wordest/ musten da bereit sein bey dir dein pauckenwerck vnd pfeiffen. Du bist wie ein Cherub/ der sich weit ausbreitet vnd decket/ Vnd ich hab dich auff dem heiligen berg Gottes gesetzt/ das du vnter den fewrigen steinen wandelst/ vnd warest on wandel in deinem Thun/ des tages da du geschaffen warest/ so lang/ bis sich deine missethat funden hat. Denn du bist inwendig vol freuels worden/

a (Reinlich) Das alles sein vnd schön gebildet ist/ das ausgemacht vnd nichts daran seilet noch vergessen ist. Id est, Entelechia formæ, wie es sein sol.

worden/fur deiner grossen Hantierung/vnd hast dich versündigt. Darumb wil ich dich entheiligen von dem berg Gottes/vnd wil dich ausgebreiteten Cherub/ aus den fewrigen steinen verstossen.

Sünde Tyri. VND weil sich dein hertz erhebt / das du so schöne bist / vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen/in deinem pracht/Darumb wil ich dich zu boden stürtzen/vnd ein Schawspiel aus dir machen fur den Königen. Denn du hast dein Heiligthum verderbt mit deiner grossen missethat/vnd vnrechtem handel. Darumb wil ich ein fewr aus dir angehen lassen/das dich sol verzehren / vnd wil dich zu asschen machen auff der erden/ das alle welt zusehen sol. Alle die dich kennen vnter den Heiden/werden sich vber dir entsetzen / das du so plötzlich bist vntergangen/vnd nimer mehr auffkomen kanst.

Zidon. Jesa.23 VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach/ Du Menschenkind / Richte dein angesicht wider Zidon/vnd weissage wider sie/vnd sprich/So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil an dich Zidon/vnd wil an dir ehre einlegen/Das man erfaren sol/das ich der HERR bin / wenn ich das Recht vber sie gehen lasse/vnd an jr erzeige/das ich heilig sey. Vnd ich wil pestilentz vnd blutuergiessen vnter sie schicken/ auff jren Gassen / vnd sollen tödlich verwund drinnen fallen/durchs schwert/welchs allenthalben vber sie gehen wird/ vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin. Vnd sol forthin allenthalben vmb das haus Israel/da jre Feinde sind/kein dorn/die da stechen/noch stachel/die da weh thun/ bleiben/ Das sie erfaren/das ich der HErr HERR bin.

SO spricht der HErr HERR/Wenn ich das haus Israel wider versamlen werde von den völckern/dahin sie zerstrewet sind/ So wil ich fur den Heiden an jnen erzeigen/das ich heilig bin/vnd sie sollen wonen in jrem Lande/ das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/vnd sollen sicher darin wonen / vnd Deut.28 Jesa.65 Heuser bawen/vnd Weinberge pflantzen. Ja sicher sollen sie wonen/wenn ich das Recht gehen lasse vber alle jre Feinde/vmb vnd vmb/ Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bin.

XXIX.

Jesa.19 Jere.49. IN zehenden jar/am zehenden tag des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach / Du Menschenkind / richte dein angesicht wider Pharao den könig in Egypten/vnd weissage wider jn/vnd wider gantz Egyptenland. Predige vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ Ich wil an dich Pharao/du könig in Egypten/ du grosser Drache/der du in deinem wasser ligst/ vnd sprichst/ [a] Der Strom ist mein/vnd ich habe jn mir gemacht. Aber ich wil dir ein gebis ins maul legen / vnd die fissche in deinen Wassern an deine schupen hengen/vnd wil dich aus deinem Strom heraus zihen/sampt allen fisschen in deinen Wassern/die an deinen schupen hangen. Ich wil dich mit den fisschen aus deinen wassern in die wüsten wegwerffen / du wirst auffs Land fallen/vnd nicht wider auffgelesen noch gesamlet werden/sondern den thieren auff dem land/vnd vogeln des himels zum ass werden. Vnd alle die in Egypten wonen/sollen erfaren/das ich der HERR bin/ Darumb / das sie dem hause Israel ein [b] Rhorstab gewesen sind/welcher/ wenn sie jn in die hand fasseten/so brach er/ vnd stach sie durch die seiten/wenn sie sich aber drauff lehneten/so zubrach er/vnd stach sie in die Lenden.

Pharao. Egypte. 4.Reg.19. Jesa.30.31. 36.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ ich wil das schwert vber dich komen lassen / vnd beide / Leute vnd Vieh in dir ausrotten / Vnd Egyptenland sol zur wüsten vnd öde werden/Vnd sollen erfaren / das ich der HERR sey. Darumb/das er spricht/Der Wasserstrom ist mein/vnd ich bins ders thut / darumb sihe / Ich wil an dich/vnd an deine Wasserströme / vnd wil Egyptenland wüst vnd öde machen / von dem thurn zu Siene an / bis an die grentze des Morenlands / Das weder vieh noch Leute drin gehen / oder da wonen

Siene.

a (Der strom) Ist Nilus/bedeut aber das gantz königreich Egypte/ das ein sehr schön vnd mechtig Königreich war/darumb sich auch Pharao auff solche macht verlies/vnd fraget nichts nach Gottes dreuen. Das meinet er/da er spricht/Ich hab jn mir gemacht/als spreche er / Gott ist nicht HERR darüber/Ich bin Herr.

b (Rhorstab) Juda sucht offt hülffe bey Egypto/ damit versündigt sich Juda/mit vnrechte vertrawen/ dazu in der not halff doch Egyptus nicht. Darumb wirds hie vergleichet eim Rhorstab darauff/ so sich einer lehnet/dieweil er spitzig ist/sticht er jn/ vnd bricht dazu.

nen sollen/vierzig jar lang. Denn ich wil Egyptenland wüste machen/wil jre wüste Grentze/vnd jre Stedte wüste ligen lassen/ wie andere wüste Stedte / vierzig jar lang/ Vnd wil die Egypter zerstrewen vnter die Heiden / vnd in die Lender wil ich sie verjagen.

DOch so spricht der HErr HERR/wenn die vierzig jar aus sein werden/ Jere.46
wil ich die Egypter wider samlen/ aus den Völckern/darunter sie zurstrewet sollen werden/vnd wil das gefengnis Egypti wenden/vnd sie widerumb ins land Pathros bringen/welchs jr Vaterland ist/vnd sollen daselbs ein klein Königreich sein/Denn sie sollen klein sein gegen andern Königreichen / vnd nicht mehr herrschen vber die Heiden/ Vnd ich wil sie gering machen/das sie nicht vber die Heiden herrschen sollen. Das sich das haus Jsrael nicht mehr auff sie verlasse / vnd sich damit versündige/wenn sie sich an sie hengen/ Vnd sollen erfaren/das ich der HErr HERR bin. Pathros.

VNd es begab sich im sieben vnd zwenzigsten jar / am ersten tag des ersten monden/geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/NebucadNezar der könig zu Babel hat sein heer mit grosser mühe fur Tyro gefurt/das alle heubter kahl/vnd alle seiten beraufft waren / Vnd ist doch weder jm noch seinem Heer seine erbeit fur Tyro belohnet worden.

DArumb spricht der HErr HERR also / Sihe/ Jch wil NebucadNezar dem könige zu Babel Egyptenland geben/das er alle jr Gut wegneme / vnd sie berauben vnd plündern sol / das er seinem Heer den Sold gebe. Aber das land Egypten wil ich jm geben/fur seine erbeit/die er daran gethan hat / Denn sie haben mir gedienet/spricht der HErr HERR.

ZVr selbigen zeit wil ich das Horn des hauses Jsrael wachsen lassen / vnd wil deinen mund vnter jnen auffthun/Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXX.

Egypten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/weissage vnd sprich/So spricht der HErr HERR / Heulet/ (vnd sprecht) O weh des tages/Denn der tag ist nahe/ ja des HERRN tag ist nahe/ein finster tag/Die zeit ist da/das die Heiden komen sollen/vnd das schwert sol vber Egypten komen/vnd Morenland mus erschrecken / wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden/vnd jr Volck weggefurt/vnd jre Grundfest vmbgerissen werden. Morenland vnd Lybia vnd Lydia/mit allerley Pöbel/vnd Chub / vnd die aus dem Land des bunds sind/sollen sampt jnen durchs schwert fallen. Schwert sol vber Egypten komen.

SO spricht der HERR/ Die Schutzherrn Egypti müssen fallen/vnd die hoffart jrer macht mus herunter/von dem thurm zu Siene an/ sollen sie durchs schwert fallen/spricht der HErr HERR. Vnd sollen/ wie jre wüste Grentze/ wüst werden/vnd jre Stedte vnter andern wüsten Stedten/wüste ligen / Das sie erfaren/das ich der HERR sey/wenn ich ein fewr in Egypten mache / das alle/die jnen helffen/zurstöret werden. Zur selben zeit werden Boten von mir auszihen in schiffen/Morenland zu schrecken/das jtzt so sicher ist/vnd wird ein schrecken vnter jnen sein/gleich wie es Egypten gieng / da jre zeit kam / Denn sihe / es komet gewislich. Morenland.

SO spricht der HErr HERR/Jch wil die menge in Egypten weg nemen/durch NebucadNezar den könig zu Babel. Denn er vnd sein Volck mit jm/ sampt den tyrannen der Heiden/sind erzu bracht/ das Land zu verderben / vnd werden jre schwerter auszihen wider Egypten/das das Land allenthalben vol erschlagener lige. Vnd ich wil die Wasserströme trucken machen / vnd das Land bösen Leuten verkeuffen/vnd wil das Land/vnd was drinnen ist/ durch Fremde verwüsten. Jch der HERR habs geredt.

SO spricht der HErr HERR / Jch wil die Götzen zu Noph ausrotten/ Noph.

vnd

vnd die Abgötter vertilgen/vnd Egypten sol keinen Fürsten mehr haben / vnd wil ein schrecken in Egyptenland schicken. Jch wil Pathros wüst machen / vnd
No. ein fewr zu Zoan anzünden/vnd das Recht vber No gehen lassen. Vnd wil meinen grim ausschütten vber Sin/welche ist eine festung Egypti/vnd wil die menge zu No ausrotten. Jch wil ein fewr in Egypten anzünden/ vnd Sin sol angst
Noph. vnd bange werden/vnd No sol zurissen/vnd Noph teglich geengstet werden. Die junge manschafft zu On vnd Bubasto sollen durchs schwert fallen/ vnd die weiber gefangen weggefurt werden. Thachpanhes wird einen finstern tag haben/ wenn ich das joch Egypten schlagen werde/ das die hoffart jrer macht darinnen ein ende habe/ sie wird mit wolcken bedeckt werden/vnd jre Töchter werden gefangen weggefurt werden. Vnd ich wil das Recht vber Egypten gehen lassen/ Das sie erfaren/das ich der HERR sey.

Pharao. VNd es begab sich im eilfften jar/am siebenden tag des ersten monden / geschach des HERRN wort zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind / Jch wil den arm Pharao des königes von Egypten zubrechen/ Vnd sihe / er sol nicht verbunden werden/das er heilen müge/noch mit binden zugebunden werden/das er starck werden / vnd ein schwert fassen könne. Darumb spricht der HErr HERR also/ Sihe/ Jch wil an Pharao den könig zu Egypten/vnd wil seine Arme zubrechen/beide den starcken/vnd den schwachen/das jm das schwert aus seiner hand entfallen mus. Vnd wil die Egypter vnter die Heiden zerstrewen / vnd in die Lender verjagen.

Babel ABer die arme des königes zu Babel wil ich stercken/vnd jm mein schwert in seine hand geben/vnd wil die arme Pharao zubrechen/ das er fur jm winseln sol/ wie ein tödlich verwundter. Ja/ ich wil die arme des königes zu Babel stercken/ das die arme Pharao dahin fallen/ Auff das sie erfaren/das ich der HERR sey/ wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe/das ers vber Egyptenland zücke/ Vnd ich die Egypter vnter die Heiden zerstrewe/ vnd in die Lender verjage/ Das sie erfaren/das ich der HERR bin.

XXXI.

Pharao. Sap. 25. 30. 31. VNd es begab sich im eilfften jar/am ersten tage des dritten monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du menschenkind/ sage zu Pharao dem könige zu Egypten/vnd zu alle seinem Volck/ Wem meinstu denn das du gleich seiest in deiner herrligkeit?

Assur. SIhe/Assur war wie ein Cederbawm auff dem Libanon/ von schönen esten/vnd dicke von laub / vnd sehr hoch / das sein Wipffel hoch stund vnter grossen dicken zweigen. Die wasser machten/das er gros ward/ vnd die tieffe das er hoch wuchs. Seine ströme giengen rings vmb seinen Stamher/vnd seine Beche zu allen bewmen im felde/Darumb ist er höher worden/denn alle bewme im felde/vnd kriegte viel este/vnd lange zweige/ Denn er hatte Wassers gnug sich auszubreiten. Alle Vogel des himels nisteten auff seinen esten/ vnd alle Thier im felde hatten Junge vnter seinen zweigen/vnd vnter seinem schatten woneten alle grosse völcker. Er hatte schöne / grosse vnd lange este / denn seine Wurtzeln hatten viel wassers. Vnd war jm kein Cederbawm gleich in Gottes garten/vnd die Tennen bewme waren seinen esten nicht zugleichen/vnd die a Castaneen bewme waren nichts gegen seine Zweige. Ja er war so schöne / als kein bawm im garten Gottes. Jch hab jn so schöne gemacht/das er so viel este kriegt/ das jn alle lustige bewme im garten Gottes neideten.

a Vel Ahornen.

Darumb spricht der HErr HERR also/ Weil er so hoch worden ist/das sein Wipffel stund vnter grossen hohen dicken zweigen/vnd sein hertz sich erhub / das er so hoch war / Darumb gab ich jn dem b Mechtigsten vnter den Heiden in die hende/der mit jm vmbgienge vnd jn vertriebe/ wie er verdienet hat mit seinem gottlosen wesen. Das Frembde jn ausrotten solten / nemlich die Tyrannen der Heiden/vnd jn zustrewen/vnd seine este auff den bergen/vnd in allen Talen ligen

b (Mechtigsten) Denn die könige zu Babel haben das Königreich Assur vnd Ninive kurtz zuuor auffgefressen/ehe Jerusalem zerstöret ward

musten/vnd seine zweige zubrochen/an allen bechen im Lande. Das alle Völcker auff erden von seinem schatten wegzihen musten/vnd jn verlassen/ vnd alle Vogel des himels auff seinem vmbgefallen stam sassen/vnd alle Thier im felde legten sich auff seine este. Auff das sich fort hin kein Bawm am wasser seiner höhe erhebe/das sein Wipffel vnter grossen dicken zweigen stehe/vnd kein Bawm am wasser sich erhebe vber die andern/Denn sie müssen alle vnter die erden/vnd dem tod vbergeben werden/wie andere Menschen/die in die gruben faren.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit/da er hinunter in die Helle fuhr/ da macht ich ein trawren/das jn die Tieffe bedeckte / vnd seine ströme still stehen musten/ vnd die grossen Wasser nicht lauffen kundten / vnd machete das der Libanon vmb jn trawrete/vnd alle feldbewme verdorreten vber jm. Jch erschreckt die Heiden/ da sie jn höreten fallen/da ich jn hinunter sties zur Hellen/mit denen/ so in die gruben faren. Vnd gönnetens jm wol alle lüstige Bewme vnter der erden/die edlesten vnd besten auff dem Libanon/vnd alle die am wasser gestanden waren. Denn sie musten auch mit jm hinunter zur Helle/zu den erschlagenen mit dem schwert/weil sie vnter dem schatten seines arms gewonet hatten vnter den Heiden.

WJe gros meinstu denn/das du (Pharao) seiest/ mit deiner pracht vnd herrligkeit/vnter den lustigen Bewmen? denn du must mit den lustigen Bewmen vnter die erden hinab faren / vnd vnter den Vnbeschnittenen ligen / so mit dem schwert erschlagen sind. Also sol es Pharao gehen / sampt alle seinem Volck/ spricht der HErr HERR.

XXXII.

Pharao.

VNd es begab sich im zwelfften jar/ am ersten tage des zwelfften monden/geschach des HERRN wort zu mir/ vnd sprach/ Du Menschenkind/mache eine Wehklage vber Pharao den könig zu Egypten/vnd sprich zu jm. Du bist gleich wie ein Lewe vnter den Heiden/ vnd wie ein Meerdrach/vnd springest in deinen strömen/vnd trübest das wasser mit deinen füssen/vnd machst seine ströme glum. Sap.29.30. 31.

SO spricht der HErr HERR/ Jch wil mein Netz vber dich auswerffen/ durch einen grossen hauffen Volcks/die dich sollen in mein Garn jagen. Vnd wil dich auffs Land zihen/vnd auffs feld werffen/das alle Vogel des himels auff dir sitzen sollen/vnd alle Thier auff erden von dir sat werden. Vnd wil dein aſs auff die berge werffen/vnd mit deiner höhe die Tal ausfüllen. Das Land darin du schwimmest/wil ich von deinem blut rot machen/bis an die berge hinan/ das die beche von dir vol werden. Vnd wenn du nu gar dahin bist/so wil ich den Himel verhüllen/vnd seine Stern verfinstern/ vnd die Sonne mit wolcken vberzihen/ vnd der mond sol nicht scheinen. Alle liechter am himel wil ich vber dir lassen tunckel werden / vnd wil ein finsternis in deinem Land machen/ spricht der HErr HERR. Dazu wil ich vieler Völcker hertz erschreckt machen/ wenn ich die Heiden deine plage erfaren lasse/vnd viel Lender die du nicht kennest. Viel völcker sollen sich vber dir entsetzen / vnd jren Königen sol fur dir grawen/wenn ich mein schwert wider sie blincken lasse/vnd sollen plötzlich erschrecken/das jnen das hertz entfallen wird/vber deinem Fall. Sap.12.7 Jesa.13 Joel 2. Matth.24.

DEnn so spricht der HERR HERR / Das schwert des königes zu Babel sol dich treffen/vnd ich wil dein Volck fellen durch das Schwert der Helten/ vnd durch allerley tyrannen der Heiden / die sollen die herrligkeit Egypten verheeren / das alle jr Volck vertilget werde. Vnd ich wil alle jre Thiere vmbbringen/an den grossen Wassern / das sie keines Menschen fuss / vnd keines Thieres klawen/trübe machen sol. Als denn wil ich jre wasser lauter machen/das jre ströme fliessen/wie öle/ spricht der HERR/wenn ich das land Egypten verwüstet/vnd alles was im lande ist/öde gemacht/vnd alle so drinnen wonen/ erschlagen Verwüstung Egypten.

schlagen habe/Das sie erfaren/das ich der HERR sey. Das wird der jamer sein/ den man wol mag klagen/ Ja viel töchter der Heiden werden solche klage füren vber Egypten/vnd alle jr volck wird man klagen/ spricht der HErr HERR.

VNd im zwelfften jar/am funffzehenden tage desselbigen monden/ geschach des HERRN wort zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind / beweine das volck in Egypten/vnd stosse es mit den Töchtern der starcken Heiden hinab vnter die erden/zu denen/die in die grube faren. Wo ist nu deine wollust? Hinunter / vnd lege dich zu den Vnbeschnittenen. Sie werden fallen vnter den erschlagenen mit dem schwert. Das schwert ist schon gefasst vnd gezuckt / vber jr gantzes volck. Dauon werden sagen in der Helle/die starcken Helten mit jren gehülffen/die alle hinunter gefaren sind / vnd ligen da vnter den vnbeschnittenen vnd erschlagenen vom schwert.

Assur. DAselbs ligt Assur mit alle seinem Volck vmbher begraben/die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind. Jre greber sind tieff in der gruben / vnd sein Volck ligt allenthalben vmbher begraben / die alle erschlagen / vnd durchs schwert gefallen sind/da sich die gantze Welt fur furchte.

Elam. Jere.49 DA ligt auch Elam mit alle seinem hauffen vmbher begraben/ die alle erschlagen vnd durchs schwert gefallen sind / vnd hinunter gefaren als die vnbeschnittene vnter die erden/da fur sich auch alle welt furchte/ vnd müssen jre schande tragen mit denen/die in die gruben faren. Man hat sie vnter die erschlagenen gelegt/sampt alle jrem hauffen/vnd ligen vmbher begraben/vnd sind alle/wie die vnbeschnittene / vnd die erschlagene vom schwert/ fur denen auch sich alle Welt fürchten muste. Vnd müssen jre schande tragen mit denen/ die in die gruben faren/vnd vnter den erschlagenen bleiben.

Mesech. Thubal. DA ligt Mesech vnd Thubal mit alle jrem Hauffen vmbher begraben / die alle vnbeschnitten vnd mit dem schwert erschlagen sind/fur denen sich auch die gantze Welt fürchten muste. Vnd alle ander Helten/die vnter den vnbeschnittenen gefallen sind/vnd mit jrer Kriegswehre zur Helle gefaren/ vnd jre schwerter vnter jre heubter haben müssen legen/vnd jre missethat vber jre gebeine komen ist/die doch auch gefurchte Helten waren in der gantzen welt / also müssen sie ligen. So mustu freilich auch vnter den vnbeschnitten zerschmettert werden/vnd vnter denen/die mit dem schwert erschlagen sind ligen.

Edom. Jere.49 Zep. 25 Jes.25 DA ligt Edom mit seinen Königen vnd allen seinen Fürsten / vnter den erschlagenen mit dem schwert/vnd vnter den vnbeschnitten / sampt andern so in die gruben faren/die doch mechtig gewest sind. Ja es müssen alle Fürsten von mitternacht dahin/vnd alle Zidonier / die mit den erschlagenen hinab gefaren sind/vnd jre schreckliche gewalt ist zu schanden worden/vnd müssen ligen vnter den vnbeschnitten/vnd denen/so mit dem schwert erschlagen sind/vnd jre schande tragen/sampt denen/so in die grube faren.

Pharao DJese wird Pharao sehen/vnd sich trösten mit alle seinem Volck/ die vnter jm mit dem schwert erschlagen sind/vnd mit seinem gantzen Heer / spricht der HErr HERR. Denn es sol sich auch ein mal alle welt fur mir fürchten / das Pharao/ vnd alle seine menge sol ligen vnter den vnbeschnittenen / vnd mit dem schwert erschlagenen spricht der HErr HERR.

XXXIII.

Hesechet der Prophet widerumb zu seinem volck zu reden.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/ Du Menschenkind/predige wider dein Volck/ vnd sprich zu jnen. Wenn ich ein schwert vber das Land füren würde/vnd das volck im Lande neme einen Man vnter jnen/vnd machten jn zu jrem Wechter / vnd er sehe das schwert komen vber das Land/vnd bliese die drometen/ vnd warnete das Volck. Wer nu der Drometen hall höret / vnd wolt sich nicht warnen lassen/vnd das schwert keme vnd neme jn weg/ Desselben

blut sey auff seinem kopff/ Denn er hat der Drometen hall gehöret / vnd hat sich dennoch nicht warnen lassen/darumb sey sein blut auff jm. Wer sich aber warnen lesst/der wird sein leben dauon bringen.

WO aber der Wechter sehe das Schwert komen/vnd die Drometen nicht bliese/noch sein Volck warnete/vnd das Schwert keme/ vnd neme etliche weg/ dieselben würden wol vmb jrer sünde willen weggenomen / Aber jr blut wil ich von des Wechters hand foddern.

VNd nu du Menschenkind/ Ich hab dich zu einem Wechter gesetzt / vber das haus Jsrael/ wenn du etwas aus meinem Munde höreſt/das du sie von meinen wegen warnen solt. Wenn ich nu zu dem Gottlosen sage / Du gottloser must des todes sterben/ Vnd du sagst jm solchs nicht/ das sich der gottlose warnen lasse fur seinem wesen/ so wird wol der Gottlose vmb seines gottlosen wesens willen sterben/ Aber sein blut wil ich von deiner hand foddern. Warnestu aber den Gottlosen fur seinem wesen/das er sich dauon bekere / vnd er sich nicht wil von seinem wesen bekeren/so wird er vmb seiner sünde willen sterben / Vnd du hast deine Seele errettet. Eze. 3 Wechter

DArumb du Menschenkind/sage dem hause Jsrael / Jr sprecht also / Vnser sünde vnd missethat ligen auff vns/das wir darunter vergehen / wie können wir denn leben? So sprich zu jnen / So war als ich lebe / spricht der HErr HERR / Jch habe keinen gefallen am tode des Gottlosen / Sondern das sich der Gottlose bekere von seinem wesen/ vnd lebe. So bekeret euch doch nu von ewrem bösen wesen. Warumb wolt jr sterben/jr vom hause Jsrael? Eze. 18

Verheissung Gottes.

VNd du Menschenkind/sprich zu deinem Volck/ Wenn ein Gerechter böses thut/ so wirds jn nicht helffen/ das er frum gewesen ist. Vnd wenn ein Gottloser from wird/so sols jm nicht schaden/das er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben/ wenn er sündigt/Denn wo ich zu dem Gerechten spreche/er sol leben/ Vnd er verlesst sich auff seine gerechtigkeit/vnd thut böses / so sol aller seiner fromkeit nicht gedacht werden/sondern er sol sterben in seiner bosheit/die er thut.

VNd wenn ich zum Gottlosen spreche/er sol sterben/ Vnd er bekeret sich von seiner sünde/vnd thut was recht vnd gut ist/ also/ das der Gottlose das pfand wider gibt/vnd bezalet was er geraubt hat/vnd nach dem wort des lebens wandelt/das er kein böses thut / So sol er leben / vnd nicht sterben / Vnd alle seiner sünden/die er gethan hat / sollen nicht gedacht werden / Denn er thut nu was recht vnd gut ist / darumb sol er leben.

Noch spricht dein volck/Der HERR vrteilet nicht recht/so sie doch vnrecht haben. Denn wo der gerechte sich keret von seiner gerechtigkeit/vnd thut böses/ so stirbt er ja billich darumb. Vnd wo sich der Gottlose bekeret/von seinem gottlosen wesen/vnd thut was recht vnd gut ist/so sol er ja billich leben. Noch sprecht jr/ Der HERR vrteilet nicht recht/so ich doch euch vom hause Jsrael einen jglichen nach seinem wesen vrteile. Sap. 11

VNd es begab sich im zwelfften jar vnsers gefengnis/ am fünfften tage des zehenden monden/kam zu mir ein entrunnener von Jerusalem / vnd sprach/ Die Stad ist geschlagen. Vnd die hand des HERRN war vber mir des abends/ehe der entrunnene kam/vnd that mir meinen mund auff / bis er zu mir kam des morgens/ Vnd that mir meinen mund auff / also / das ich nicht mehr schweigen kundte.

Abraham.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/ die einwoner dieser wüsten im lande Jsrael/sprechen also/ Abraham war ein einiger Man/vnd erbete dis Land/Vnser aber ist viel/so haben wir ja das Land billicher. Darumb sprich zu jnen/So spricht der HErr HERR/ Jr habt blut gefressen/vnd ewre augen zu den Götzen auffgehaben/vnd blut vergossen / vnd jr meinet/jr wollet das Land besitzen? Ja jr faret jmer fort mit morden / vnd vbet Grewel/ vnd einer schendet dem andern sein Weib / vnd meinet / jr wöllet das Land besitzen.

SO sprich nu zu jnen/So spricht der HErr HERR/So war ich lebe/sollen alle so in den wüsten wonen/ durchs schwert fallen / vnd was auff dem felde ist/wil ich den Thieren zu fressen geben / vnd die in Festungen vnd hölen sind/ sollen an der pestilentz sterben. Denn ich wil das Land gar verwüsten / vnd seiner hoffart vnd macht ein ende machen/Das das gebirge Jsrael so wüste werde/ das
Sup. 25. niemand dadurch gehe. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin / wenn ich das Land gar verwüstet habe/vmb alle jrer grewel willen/ die sie vben.

VNd du Menschenkind/Dein Volck redet wider dich/ an den wenden / vnd vnter den hausthüren/vnd spricht je einer zum andern/Lieber/komet vnd lasst vns hören/was der HERR sage. Vnd sie werden zu dir komen / in die Versamlung/vnd fur dir sitzen/ als mein Volck/vnd werden deine wort hören/ Aber nichts darnach thun/sondern werden dich anpfeiffen / vnd gleichwol fort leben nach jrem geitz. Vnd sihe/du must jr a Liedlin sein/ das sie gerne singen vnd spielen werden/Also werden sie deine wort hören/vnd nichts darnach thun. Wenn es aber komet was komen sol/ Sihe/ so werden sie erfaren / das ein Prophet vnter jnen gewest sey.

a Liedlin) Die Jüden kamen zur Predigt/nicht das sie gleubeten/ oder sich bessern wolten/ sondern das sie den armē Propheten anpfiffen vnd spotten/ vñ etwas höreten/dauon sie hernach hetten zuschertzen/vnd zu singen. Also ehreten sie das liebe Gottes wort/ wie mans zu vnser zeit in der Welt ehret.

XXXIIII.

Falsche Hirten.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/ vnd sprach/Du Menschenkind/Weissage wider die hirten Jsrael/weissage vnd sprich zu jnen/ So spricht der HErr HERR/ Weh den Hirten Jsrael / die sich selbs weiden. Sollen nicht die Hirten die herd weiden? Aber jr fresset das Fette / vnd kleidet euch mit der wolle / vnd schlachtet das gemeste/ Aber die Schafe wollet jr nicht weiden. Der schwachen wartet jr nicht/vnd die krancken heilet jr nicht/ das verwundte verbindet jr nicht/das verjrrete holet jr nicht / vnd das verlorne suchet jr nicht / sondern streng vnd hart herrschet jr vber sie. Vnd meine Schafe sind zerstrewet / als die keinen Hirten haben/vnd allen wilden Thieren zur speise worden / vnd gar zerstrewet/vnd gehen jrre hin vnd wider auff den bergen vnd auff den hohen Hügeln/vnd sind auff dem gantzen Land zerstrewet/Vnd ist niemand der nach jnen frage/oder jr achte.

DArumb höret jr Hirten des HERRN wort/So war ich lebe/spricht der HErr HERR/weil jr meine Schafe lasset zum raub / vnd meine Herd allen wilden Thieren zur speise werden/weil sie keinen Hirten haben/vnd meine Hirten nach meiner herd nicht fragen/sondern sind solche Hirten/ die sich selbs weiden/ aber meine Schafe wöllen sie nicht weiden. Darumb jr Hirten/ höret des HERRN wort/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/Jch wil an die Hirten/ vnd wil meine Herd von jren henden foddern / vnd wils mit jnen ein ende machen/ das sie nicht mehr sollen Hirten sein/vnd sollen sich nicht mehr selbs weiden. Jch wil meine Schafe erretten aus jrem maul/ das sie sie fort hin nicht mehr fressen sollen.

Verheissung.

DEnn so spricht der HErr HERR/Sihe/Jch wil mich meiner Herde selbs annemen/vnd sie suchen/wie ein Hirte seine Schafe suchet / wenn sie von seiner herd verjrret sind. Also wil ich meine Schafe suchen/ vnd wil sie erretten von allen örten/dahin sie zerstrewet waren/zur zeit/da es trüb vnd finster war. Jch wil sie von allen Völckern ausfüren / vnd aus allen Lendern versamlen / vnd wil sie in jr Land füren / vnd wil sie weiden auff den bergen Jsrael/vnd in allen awen/ vnd auff allen Angern des Landes. Jch wil sie auff die beste weide füren/vnd jre Hürten werden auff den hohen bergen in Jsrael stehen / daselbs werden sie in sanfften Hürten ligen/vnd fette weide haben/auff den bergen Jsrael.

JCh wil selbs meine Schafe weiden / vnd ich wil sie lagern / spricht der HErr HERR. Jch wil das verlorne wider suchen / vnd das verjrrete wider-

bringen/vnd das verwundte verbinden/vnd des schwachen warten / Vnd was fett vnd starck ist/wil ich behüten/vnd wil jr pflegen/wie es recht ist.

ABer zu euch meine Herd/spricht der HErr HERR also/Sihe/ ich wil richten zwischen Schaf vnd schaf/vnd zwischen Widdern vnd Böcken. Ists nicht gnug/das jr so gute Weide habt/vnd so vberflüssig/ das jrs mit füssen trettet/ vnd so schöne Börne zu trincken/so vberflüssig/ das jr drein trettet / vnd sie trübe machet? Das meine Schafe essen müssen/ was jr mit ewren füssen zutretten habt / vnd trincken was jr mit ewren füssen trüb gemacht habt. Darumb so spricht der HErr HERR zu jnen/ Sihe/ich wil richten zwisschen den fetten vnd magern Schafen/darumb/das jr lecket mit den füssen/vnd die schwachen von euch stosset mit ewern hörnern / bis jr sie alle von euch zurstrewet. Vnd ich wil meiner Herd helffen/das sie nicht mehr sollen zum raub werden/ vnd wil richten zwischen Schaf vnd schaf. Trost

VNd ich wil jnen einen einigen Hirten erwecken/der sie weiden sol/nemlich/meinen knecht Dauid/der wird sie weiden/vnd sol jr Hirte sein/vnd ich der HERR wil jr Gott sein/ Aber mein knecht Dauid sol der Fürst vnter jnen sein / Das sage ich der HERR. Vnd ich wil einen Bund des friedes mit jnen machen/vnd alle böse Thiere aus dem Lande ausrotten/ das sie sicher wonen sollen in der wüsten/vnd in den Welden schlaffen. Ich wil sie vnd alle meine Hügel vmbher segenen/vnd auff sie regenen lassen / zu rechter zeit / das sollen gnedige Regen sein. Das die Bewme auff dem felde jre Früchte bringen/vnd das Land sein gewechs geben wird/vnd sie sollen sicher auff dem Lande wonen. Vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin/wenn ich jr Joch zubrochen / vnd sie errettet habe von der hand dere/denen sie dienen musten. Vnd sie sollen nicht mehr den Heiden zum raub werden/vnd kein Thier auff erden sol sie mehr fressen / Sondern sollen sicher wonen/on alle furcht. Verheissung von Christo vnd seinem Reich

VNd ich wil jnen ein berhümete Pflantzen erwecken/das sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande/vnd jre schmach vnter den Heiden nicht mehr tragen sollen. Vnd sollen erfaren/das ich der HERR jr Gott bey jnen bin / vnd das sie vom haus Jsrael mein volck seien/spricht der HErr HERR. Ja jr Menschen solt die Herd meiner weide sein/vnd ich wil ewer Gott sein / spricht der HErr HERR.

XXXV.

VNd des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/richte dein angesicht wider das gebirge Seir / vnd weissage da wider/vnd sprich zum selbigen/So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil an dich du berg Seir/vnd meine Hand wider dich ausstrecken/ vnd wil dich gar wüst machen. Ich wil deine Stedte öde machen/das du solt zur wüsten werden / vnd erfaren / das ich der HERR bin. Darumb / das jr ewige feindschafft traget wider die kinder Jsrael / vnd treibet sie ins Schwert / da es jnen vbel gieng / vnd jre sünde ein ende hatte. Jere. 49. Hese. 16 Seir.

DArumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR/wil ich dich auch blutend machen/vnd solt dem bluten nicht entrinnen/weil du lust zu blut hast/soltu dem bluten nicht entrinnen. Vnd ich wil den berg Seir wüst vnd öde machen/ das niemand darauff wandeln noch gehen sol / Vnd wil seine gebirge / vnd alle hügel/thal vnd alle gründe vol todten machen / die durchs Schwert sollen erschlagen da ligen. Ja zu einer ewigen wüsten wil ich dich machen / das niemand in deinen Stedten wonen sol/ Vnd sollet erfaren/das ich der HERR bin.

VNd darumb / das du sprichst / Diese beide Völcker mit beiden Lendern müssen mein werden/vnd wir wöllen sie einnemen/ob gleich der HERR da wonet. Darumb/so war ich lebe/ spricht der HErr HERR / wil ich nach deinem

zorn

zorn vnd hass mit dir vmbgehen/ wie du mit jnen vmbgangen bist/aus lauterm hass/ vnd wil bey jnen bekand werden/ wenn ich dich gestrafft habe. Vnd solt erfaren/das ich der HERR alle dein lestern gehöret habe/so du geredt hast/ wider das gebirge Jsrael/ vnd gesagt/ Sie sind verwüstet/ vnd vns zu verderben gegeben. Vnd habt euch wider mich gerhümet/ vnd hefftig wider mich geredt / das habe ich gehöret.

So spricht nu der HErr HERR/ Jch wil dich zur wüsten machen / das sich alles Land frewen sol. Vnd wie du dich gefrewet hast/ das Erbe des hauses Jsrael einzunemen/darumb/ das es war wüste worden / Eben so wil ich mit dir
Edom. thun/das der berg Seir wüste sein mus/ sampt dem gantzen Edom / vnd sollen erfaren/das ich der HERR bin.

XXXVI.

VNd du Menschenkind/ weissage den bergen Jsrael/ vnd sprich / Höret des HERRN wort/ jr berge Jsrael/ So spricht der HErr HERR. Darumb/das der Feind vber euch rhümet / Heah/ die [a] ewigen Höhen sind nu vnser erbe worden / Darumb weissage / vnd sprich/ So spricht der HErr HERR / Weil man euch allenthalben verwüstet vnd vertilget/ vnd seid den vbrigen Heiden zu teil worden/vnd seid den Leuten ins maul komen / vnd ein böse geschrey worden/ Darumb höret jr berge Jsrael das wort des HErrn HERRN / So spricht der HErr HERR/ beide/zu den bergen vnd hügeln / zu den bechen vnd thalen / zu den öden wüsten/ vnd verlassenen Stedten/ welche den vbrigen Heiden rings vmbher/zum raub vnd spot worden sind/ Ja so spricht der HErr HERR. Jch hab in meinem fewrigen eiuer geredt/ wider die vbrigen Heiden/ vnd wider das gantze Edom/welche mein Land eingenomen haben / mit freuden von gantzem hertzen/ vnd mit höhnlachen/dasselbige zu verheeren vnd plündern.

a Id est, Cultus perpetuus.

DArumb weissage von dem land Jsrael/ vnd sprich zu den Bergen vnd Hügeln/ zu den bechen vnd thalen/ So spricht der HErr HERR/Sihe/ ich hab in meinem eiuer vnd grim geredt/ Weil jr (solche) schmach von den Heiden tragen müsset. Darumb spricht der HErr HERR also/ Jch [b] hebe meine hand auff/das ewre nachbarn die Heiden vmbher/ die schande wider tragen sollen. Aber jr berge Jsrael/ sollet wider grünen/vnd ewre Frucht bringen meinem volck Jsrael/ vnd sol in kurtz geschehen.

b (Jch hebe meine hand auff) Das ist Jch schwere.

Tröstung vnd verheissung

DEnn sihe/Jch wil mich wider zu euch wenden vnd euch ansehen/das jr gebawet vnd beseet werdet/ vnd wil bey euch der Leute viel machen / das gantze Jsrael allzumal. Vnd die Stedte sollen wider bewonet/ vnd die wüsten erbawet werden/ Ja ich wil bey euch der Leute vnd des viehs viel machen / das jr euch mehren vnd wachsen sollet. Vnd ich wil euch wider einsetzen / da jr vorhin wonetet / vnd wil euch mehr gutes thun/ denn zuuor je / Vnd sollet erfaren / das ich der HERR sey. Jch wil euch Leute herzu bringen/ die mein volck Jsrael sollen sein/die werden dich besitzen/ vnd solt jr Erbteil sein/ vnd solt nicht mehr on Erben sein.

SO spricht der HErr HERR/ Weil man das von euch saget/ du hast Leute gefressen/vnd hast dein volck on Erben gemacht/ darumb soltu (nu) nicht mehr Leute fressen/ noch dein volck on Erben machen / spricht der HErr HERR/ Vnd ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der Heiden / vnd solt den spot der Heiden nicht mehr tragen / vnd solt dein Volck nicht mehr on Erben machen/ spricht der HErr HERR.

VNd des HERRN wort geschach weiter zu mir / Du Menschenkind / Da das haus Jsrael in jrem Lande woneten / vnd dasselbige verunreinigten mit jrem wesen vnd thun / das jr wesen fur mir war / wie die vnreinigkeit eines Weibs in jrer kranckheit / Da schüttet ich meinen grim vber sie aus / vmb des bluts willen/ das sie im Lande vergossen/ vnd dasselb verunreinigt hatten/

durch jre Götzen/ Vnd ich zerstrewet sie vnter die Heiden / vnd zersteubet sie in die Lender/ vnd richtet sie nach jrem wesen vnd thun. Vnd hielten sich wie die Heiden/dahin sie kamen/ vnd entheiligeten meinen heiligen Namen/das man von jnen sagte/ Ist das des HERRN Volck/das aus seinem Lande hat müssen zihen? Aber ich verschonet vmb meines heiligen Namens willen/ welchen das haus Israel entheiligete/ vnter den Heiden dahin sie kamen.

DArumb soltu zum hause Israel sagen/ So spricht der HErr HERR / Ich thue es nicht vmb ewren willen/ jr vom hause Israel / sondern vmb meines heiligen Namens willen/ welchen jr entheiliget habt/ vnter den Heiden/zu welchen jr komen seid. Denn ich wil meinen grossen Namen/ der durch euch fur den Heiden entheiliget ist/ den jr vnter den selben entheiliget habt/heilig machen. Vnd die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR sey (spricht der HErr HERR) wenn ich mich fur jnen an euch erzeige/das ich heilig sey.

DEnn ich wil euch aus den Heiden holen/ vnd euch aus allen Landen versamlen/ vnd wider in ewer Land füren. Vnd wil rein Wasser vber euch sprengen/ das jr rein werdet von alle ewr vnreinigkeit/ vnd von alle ewern Götzen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil euch ein new hertz/ vnd einen newen Geist in euch geben/ vnd wil das steinern hertz aus ewrem fleisch wegnemen / vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ vnd wil solche Leute aus euch machen/ die in meinen Geboten wandeln/ vnd meine Rechte halten/ vnd darnach thun. Vnd jr sollet wonen im Lande/ das ich ewern Vetern gegeben habe/ vnd sollet mein Volck sein/ vnd ich wil ewer Gott sein. Ich wil euch von aller ewer vnreinigkeit los machen/ Vnd wil dem Korn ruffen / vnd wil es mehren/ vnd wil euch keine Thewrung komen lassen. Ich wil die Früchte auff den bewmen/ vnd das Gewechs auff dem felde mehren/ das euch die Heiden nicht mehr spotten/ mit der thewrung. Tröstung vnd verheissung.

ALs denn werdet jr an ewer böses wesen gedencken / vnd ewers thuns das nicht gut war/ vnd wird euch ewer Sünde vnd Abgötterey gerewen. Solches wil ich thun/ Nicht vmb ewren willen/ spricht der HErr HERR /das jrs wisset/ Sondern jr werdet euch müssen schemen vnd schamrot werden/ jr vom hause Israel/ vber ewrem wesen.

SO spricht der HErr HERR / Zu der zeit / wenn ich euch reinigen werde von alle ewren sünden / So wil ich die Stedte wider besetzen / vnd die Wüsten sollen wider gebawet werden. Das verwüste Land sol wider gepflüget werden/ dafur /das es verheeret war/ das es sehen sollen alle/ die dadurch gehen / vnd sagen/ Dis Land war verheeret/ vnd jtzt ists wie ein Lustgarten/ Vnd diese Stedte waren zustöret/ öde vnd zurissen/ vnd stehen nu feste gebawet. Vnd die vbrigen Heiden vmb euch her sollen erfaren/das ich der HERR bin / der da bawet was zurissen ist/ vnd pflantzet was verheeret war. Ich der HERR sage es/ vnd thue es auch.

SO spricht der HErr HERR / Ich wil mich wider fragen lassen / vom hause Israel/ das ich mich an jnen erzeige/ vnd ich wil sie mehren / wie eine Menschenherd/ wie eine heilige Herd/ wie eine herd zu Jerusalem / auff jren Festen/ So sollen die verheereten Stedte / vol Menschenherd werden/ vnd sollen erfaren / das ich der HERR bin.

XXXVII.

VNd des HERRN hand kam vber mich/ vnd füret mich hinaus im Geist des HERRN / vnd stellet mich auff ein weit Feld / das voller beine lag / vnd füret mich allenthalb dadurch/ Vnd sihe (des gebeines) lag sehr viel auff dem Feld/ vnd sihe / sie waren sehr verdorret. Vnd er sprach zu mir / Du Menschenkind / meinstu auch das diese Beine wider lebendig werden? Vnd ich sprach / HErr HERR / das weistu wol.

VND er sprach zu mir/ Weissage von diesen beinen / vnd sprich zu jnen / Jr verdorreten beine/ höret des HERRN wort. So spricht der HErr HERR von diesen Gebeinen/ Sihe/ ich wil einen Odem in euch bringen/das jr solt lebendig werden. Jch wil euch Adern geben/vnd fleisch lassen vber euch wachsen vnd mit haut vberzihen/vnd wil euch Odem geben / das jr wider lebendig werdet/ vnd solt erfaren/das ich der HERR bin.

VND ich weissagte/wie mir befohlen war/Vnd sihe/ da rausschet es/ als ich weissagte/ Vnd sihe/ es regete sich/ vnd die Gebeine kamen wider zusamen / ein jglichs zu seinem gebein. Vnd ich sahe / vnd sihe / es wuchsen Adern vnd fleisch drauff/vnd er vberzoch sie mit Haut/ Es war aber noch kein Odem in jnen.

VND er sprach zu mir / Weissage zum winde / weissage / du Menschenkind/ vnd sprich zum Wind/So spricht der HErrHERR/Wind/kom herzu aus den vier Winden/vnd blase diese getödten an/ das sie wider lebendig werden. Vnd ich weissaget/wie er mir befohlen hatte. Da kam Odem in sie/vnd sie worden wider lebendig/vnd richten sich auff jre füsse. Vnd jr war ein sehr gros Heer.

VND er sprach zu mir/ Du Menschenkind / diese Beine sind das gantze haus Jsrael. Sihe/ jtzt sprechen sie/ vnser beine sind verdorret/vnd vnser hoffnung ist verloren / vnd ist aus mit vns. Darumb weissage / vnd sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/ Sihe / ich wil ewre Greber auff thun/ vnd wil euch mein Volck/aus denselbigen eraus holen/vnd euch ins land Jsrael bringen. Vnd solt erfaren/das ich der HERR bin/wenn ich ewer Greber geöffnet / vnd euch/ mein Volck/aus den selben bracht habe. Vnd ich wil meinen Geist in euch geben/ das jr wider leben sollet/ vnd wil euch in ewer Land setzen/ Vnd solt erfaren/ das ich der HERR bin/ Jch rede es/vnd thue es auch/spricht der HERR.

VND des HERRN wort geschach zu mir / vnd sprach / Du Menschenkind/ Nim dir ein Holtz/ vnd schreibe darauff / Des Juda vnd der kinder Jsrael/ sampt jren zugethanen. Vnd nim noch ein Holtz/vnd schreibe darauff / des Joseph/nemlich/das holtz Ephraim/ vnd des gantzen hauses Jsrael / sampt jren zugethanen. Vnd thu eines zum andern zusamen / das ein Holtz werde in deiner hand. So nu dein Volck zu dir wird sagen / vnd sprechen / Wiltu vns nicht zeigen / was du damit meinest? So sprich zu jnen / So spricht der HErr HERR/Sihe/ich wil das holtz Joseph/welcher ist in Ephraim hand / nemen/

sampt

sampt jren zugethanen/den stemmen Jsrael/vnd wil sie zu dem holtz Juda thun/ vnd ein Holtz draus machen / vnd sollen Eins in meiner hand sein. Vnd solt also die höltzer/darauff du geschrieben hast/ in deiner hand halten/das sie zu sehen.

VND solt zu jnen sagen/ So spricht der HErr HERR / Sihe/ ich wil die kinder Jsrael holen aus den Heiden/dahin sie gezogen sind/vnd wil sie allenthalben samlen / vnd wil sie wider in jr Land bringen. Vnd wil ein einig Volck aus jnen machen / im Land auff dem gebirge Jsrael / vnd sie sollen alle sampt einen einigen König haben/Vnd sollen nicht mehr zwey Völcker/noch in zwey Königreich zurteilet sein. Sollen sich auch nicht mehr verunreinigen mit jren Götzen vnd greweln / vnd allerley sünden / Jch wil jnen heraus helffen aus allen örtern da sie gesündigt haben/vnd wil sie reinigen/ Vnd sollen mein Volck sein/vnd ich wil jr Gott sein.

Vnd mein knecht Dauid sol jr König vnd jr aller einiger Hirte sein. Vnd sollen wandeln in meinen Rechten/vnd meine Gebot halten/vnd darnach thun. Vnd sie sollen wider im Lande wonen / das ich meinem knecht Jacob gegeben habe/ darinnen ewer Veter gewonet haben / Sie vnd jre Kinder / vnd Kindskinder/ sollen darin wonen ewiglich / vnd mein knecht Dauid sol ewiglich jr Fürst sein. Vnd ich wil mit jnen einen bund des frieden machen/ das sol ein ewiger bund sein mit jnen/vnd wil sie erhalten vnd mehren / vnd mein Heiligthum sol vnter jnen sein ewiglich. Vnd ich wil vnter jnen wonen/vnd wil jr Gott sein / vnd sie sollen mein volck sein. Das auch die Heiden sollen erfaren/das ich der HERR bin/ der Jsrael heilig machet/wenn mein Heiligthum ewiglich vnter jnen sein wird.

XXXVIII.

VND des HERRN wort geschach zu mir/vnd sprach/Du Menschenkind/wende dich gegen Gog / der im lande Magog ist / vnd der öberst Fürst ist in a Mesech vnd Thubal / vnd weissage von jm/ vnd sprich/ So spricht der HErr HERR/ Sihe/ ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist aus den Herrn in Mesech vnd Thubal/Sihe ich wil dich herumb lencken/vnd wil dir einen zaum ins maul legen/vnd wil dich eraus füren/mit alle deinem heer/ ros vnd man / die alle wol gekleidet sind/vnd ist jr ein grosser hauffe/die alle tartschen vnd schilt / vnd schwert füren. Gog. Apoc. 20

DV füreſt mit dir b Persen/Moren vnd Lybier / die alle schilt vnd helmen füren. Dazu c Gomor vnd alle sein heer/ sampt dem hause Thogarma / so gegen mitternacht ligt/mit alle seinem heer/ Ja du füreſt ein gros Volck mit dir. Wolan/rüste dich wol/du vnd alle deine hauffen/so bey dir sind/vnd sey du jr Heubtman/Nach langer zeit soltu heimgesucht werden.

ZVr letzten zeit/wirstu komen in das Land / das vom schwert widerbracht/ vnd aus vielen Völckern zusamen komen ist/ nemlich / auff die berge Jsrael/ welche lange zeit wüste gewest sind/vnd nu ausgefüret aus vielen Völckern/ vnd alle sicher wonen. Du wirst erauff zihen/vnd daher komen mit grossem vngestüm/vnd wirst sein/wie eine wolcke/das Land zu bedecken / du vnd alle dein heer/vnd das grosse Volck mit dir.

SO spricht der HErr HERR/ Zu der zeit wirstu dir solchs furnemen/vnd wirsts böse im sinn haben/vnd gedencken/ Jch wil das Land on mauren vberfallen/vnd vber die komen/so still vnd sicher wonen/als die alle on mauren da sitzen/ vnd haben weder riegel noch thor/Auff das du rauben vnd plündern mügest/ vnd deine hand lassen gehen vber die verstöreten / so wider bewonet sind / vnd vber das Volck/so aus den Heiden zusamen gerafft ist / vnd sich in die narung vnd güter geschickt hat/vnd mitten im land wonet.

DAs Reich Arabia/ d Dedan vnd die Kauffleute auff dem meer / vnd alle Gewaltigen die daselbst sind/ werden zu dir sagen / Jch meine ja / du seiest e recht komen zu rauben / vnd hast deine Hauffen versamlet zu plündern / Auff das du

a (Mesech vnd Thubal) Sind auch Tattern/vnd des volcks dahinden/ die man Schutten oder Schotten nennet. Wiewol Mesech laut/als komen die Moschobiter von jnen/das ist/die Reussen.

b Persen stossen an Reicharabia/darumb wird der Türck auch der etliche haben.

c Gomor vnd Thogarma sein Son/ Gen. 10. acht ich seien die Wenden/ Denn am Türkischen hofe redet man Wendisch.

d (Dedan) Dedan ist ein stück des Reich enarabia. So ligt der Mahometh in Reicharabia begraben zu Mecha.

e (Recht komen) Das ist/ O du thust recht vnd wol/far jmer fort/ glück zu.

(Recht) Das ist/ Du bist der rechte Reiser vnd Herr.

du wegnemest silber vnd gold/vnd samlest Vieh vnd Güter / vnd grossen raub treibest.

DArumb so weissage/du Menschenkind/vnd sprich zu Gog / So spricht der HErr HERR/Ists nicht also: das du wirst mercken/wenn mein Volck sicher wonen wird/so wirstu komen aus deinem ort/nemlich/von den enden gegen mitternacht/ du vnd gros Volck mit dir alle zu rosse ein grosser hauffe / vnd ein mechtiges Heer/vnd wirst erauff zihen vber mein volck Israel / wie ein wolcke/ das Land zubedecken/ Solchs wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darumb in mein Land komen lassen/auff das die Heiden mich erkennen / wie ich an dir o Gog geheiliget werde fur jren augen.

SO spricht der HErr HERR / Du bists/von dem ich vorzeiten gesagt habe/durch meine Diener/die Propheten in Israel/ die zurselbigen zeit weissagten/das ich dich vber sie komen lassen wolt. Vnd es wird geschehen/zur zeit/wenn Gog komen wird/vber das land Israel/spricht der HErr HERR/wird erauff zihen [f] mein zorn in meinem grim. Vnd ich rede solchs in meinem eiuer vnd im fewr meines zorns/ Denn zur selbigen zeit/wird gros zittern sein im lande Israel / das fur meinem angesicht zittern sollen/die fisch im meer/ die Vogel vnter dem himel/ das Vieh auff dem felde/vnd alles was sich regt vnd webt auff dem Lande / vnd alle Menschen so auff erden sind/vnd sollen die Berge vmbgekeret werden / vnd die wende vnd alle mauren zu boden fallen.

f (Mein zorn) Das ist/ Gog ist mein zorn vnd rute vmb meiner Christen sünde willen.

ICh wil aber vber jn ruffen dem Schwert / auff allen meinen Bergen / spricht der HErr HERR/ Das eins jglichen schwert / sol wider den andern sein. Vnd ich wil jn richten/mit Pestilentz vnd blut / vnd wil regen lassen Platzregen mit schlossen/ fewr vnd schwefel / vber jn vnd sein Heer / vnd vber das grosse Volck/das mit jm ist. Also wil ich denn herrlich / heilig vnd bekand werden / fur vielen Heiden/ Das sie erfaren sollen/ das ich der HERR bin.

Sie sollen sich selbst vnternander erwürgen.

XXXIX.

Bog.

VNd du Menschenkind/ weissage wider Gog/ vnd sprich / Also spricht der HErr HERR / Sihe/ich wil an dich Gog/der du der öberst Fürst bist in Mesech vnd Thubal/ Sihe/ich wil dich herumb lencken/vnd [a] locken/vnd aus den enden von mitternacht bringen/ vnd auff die berge Israel komen lassen. Vnd wil dir den bogen aus deiner lincken hand schlagen / vnd deine pfeile aus deiner rechten hand werffen. Auff den bergen Israel soltu nider gelegt werden / du mit alle deinem Heer/ vnd mit dem Volck/das bey dir ist. Ich wil dich den Vogeln / wo her sie fliegen/ vnd den Thieren auff dem felde zu fressen geben/du solt auff dem felde danider ligen/ Denn ich der HErr HERR habs gesagt.

a Was die Rabinen hie mit jrem sertiren machen/ lassen wir faren/Wir haltens mit S. Hieronymo.

VNd ich wil fewr werffen vber Magog/vnd vber die so in den [b] Inseln sicher wonen/ Vnd sollens erfaren/das ich der HERR bin. Denn ich wil meinen heiligen Namen kund machen vnter meinem volck Israel / vnd wil meinen heiligen Namen nicht lenger schenden lassen/Sondern die Heiden sollen erfaren / das ich der HERR bin/ der Heilige in Israel. Sihe/ es ist schon komen vnd geschehen/ spricht der HErr HERR/das ist der tag/dauon ich geredt hab.

b (Insulen) Das ist/ In Gogs lande/ daheim sols auch brennen.

VNd die Bürger in stedten Israel werden eraus gehen/ vnd fewer machen/ vnd verbrennen die Woffen/ schild/tartschen/bogen/pfeil/fauststangen/vnd lange spiesse/ vnd werden sieben jar lang fewrwerck damit halten/ das sie nicht dürffen holtz auff dem felde holen/noch im Walde hawen/ sondern von den Woffen werden sie fewer halten. Vnd sollen rauben/ von denen sie beraubt sind/vnd plündern/ von denen sie geplündert sind/spricht der HErr HERR.

VNd sol zu der zeit geschehen / da wil ich Gog einen ort geben / zum begrebnis in Israel/nemlich/das Thal / da man gehet am Meer gegen morgen/

also

a Die nasen fur dem stanck zu halten.
b Gogs hauffental) Das daselbs die grosse menge vnd hauffen Gogs begraben ligen.

also/das die/ so fur vbergehen / sich dafur[a] schewen werden / weil man daselbs Gog mit seiner menge begraben hat/vnd sol heissen/[b] Gogs hauffental. Es wird sie aber das haus Israel begraben/sieben monden lang/damit das Land gereiniget werde. Ja alles volck im Lande wird an jnen zubegraben haben/vnd werden rhum dauon haben/Das ich des tages meine Herrligkeit erzeiget habe / spricht der HErr HERR.

c (Forschen) Ob sie alle begraben sind oder etwa noch jemand lege vnbegraben.
(Hamona) Menge oder grosser hauffe.

VNd sie werden Leute aussondern/die stets im Lande vmbher gehen / vnd mit denselbigen / die Todtengreber/zubegraben die vbrigen auff dem Lande/auff das es gereiniget werde/Nach sieben monden / werden sie [c] forschen. Vnd die so im Lande vmbher gehen/vnd etwa eines Menschen bein sehen/werden dabey ein Mal auffrichten/ bis es die Todtengreber auch in Gogs hauffental begraben. So sol auch die Stad heissen/Hamona/ Also werden sie das Land reinigen

NV du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Sage allen Vogeln woher sie fliegen/ vnd allen Thieren auff dem felde. Samlet euch vnd komet her / findet euch allenthalben zu hauffe/zu meinem schlachtopffer / das ich euch schlachte/ ein gros schlachtopffer auff dem berge Israel/vnd fresset fleisch/ vnd sauffet blut. Fleisch der starcken solt jr fressen/ vnd blut der Fürsten auff erden solt jr sauffen/der Widder/der Hemel/ der Böcke/der Ochsen / die allzumal feist vnd wol gemestet sind. Vnd soit das fette fressen/das jr vol werdet/vnd das blut sauffen/das jr trumcken werdet/von dem schlachtopffer das ich euch schlachte. Settiget euch nu vber meinem Tisch/ von rossen vnd reutern / von starcken vnd allerley Kriegsleuten/ spricht der HErr HERR.

Da stehets/ Das Gog vmb vnser sünde willen mechtig sey/ vnd so viel glück vnd sieg habe.

VNd ich wil meine Herrligkeit vnter die Heiden bringen / das alle Heiden sehen sollen/mein vrteil/ das ich habe gehen lassen/vnd meine Hand/ die ich an sie gelegt habe/ Vnd also das haus Israel erfare/ das ich der HERR jr Gott bin/ von dem tage/vnd hin fürder. Vnd die Heiden erfaren/ wie das haus Israel vmb seiner missethat willen sey weggefüret / vnd das sie sich an mir versündiget hatten/Darumb hab ich mein angesicht fur jnen verborgen/ vnd habe sie vbergeben in die hende jrer Widersacher/das sie allzumal durchs schwert fallen musten. Ich habe jnen gethan/wie jre sünde vnd vbertretten verdienet haben / vnd also mein angesicht fur jnen verborgen.

DArumb so spricht der HErr HERR/Nu wil ich das gefengnis Jacob wenden/vnd mich des gantzen hauses Israel erbarmen / vnd vmb meinen heiligen Namen eiuern. Sie aber werden jre schmach vnd alle jre sünde / damit sie sich an mir versündigt haben/tragen/wenn sie nu sicher in jrem Lande wonen/ das sie niemand schrecke/ Vnd ich sie wider aus den Völckern bracht / vnd aus den Landen jrer Feinde versamlet habe/vnd ich in jnen geheiliget worden bin/ fur den augen vieler Heiden. Also werden sie erfaren/das ich der HERR jr Gott bin/der ich sie habe lassen vnter die Heiden wegfüren/ vnd widerumb in jr Land versamlen/ vnd nicht einen von jnen dort gelassen habe. Vnd wil mein angesicht nicht mehr fur jnen verbergen/ Denn ich habe meinen Geist vber das haus Israel ausgegossen / spricht der HErr HERR.

XL.

Gebew des Tempels / Altars etc. bis zum ende des Propheten.

IM fünff vnd zwenzigsten jar vnsers Gefengnis / im anfang des jars/am zehenden tag des mondes/das ist das vierzehend jar nach dem die Stad geschlagen war. Eben am selbigen tage kam des HERRN hand vber mich / vnd füret mich daselbst hin durch göttliche Gesichte / nemlich/ ins land Israel. Vnd stellet mich auff einen sehr hohen Berg/ darauff wars / wie eine gebawete Stad vom mittag herwerts.

VNd da er mich daselbs hin bracht hatte/ Sihe/da war ein Man / des gestalt

stalt war wie ein ertz/ der hatte eine leinen Schnur / vnd eine Messruten in seiner hand/ vnd stund vnter dem Thor. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ sihe/ vnd höre vleissig zu/ vnd mercke eben drauff/ was ich dir zeigen wil. Denn darumb bistu her gebracht/ das ich dir solchs zeige/ Auff das du solchs alles/ was du hie siehest/ verkündigest dem hause Israel.

VNd sihe / Es gieng eine maur auswendig am hause rings vmbher / vnd der Man hatte die Messruten in der hand/ die war sechs ellen lang/ ein jgliche elle war eine handbreit lenger/ denn eine gemeine elle. Vnd er mass das Gebew in die breite eine ruten/ vnd in die höhe auch eine Ruten.

VNd er kam zum thor/ das gegen morgen lag/ vnd gieng hinauff auff seinen stuffen/ vnd mass die schwellen am thor / eine jgliche schwelle einer ruten breit. Vnd die Gemach/ so beider seids neben dem Thor waren/ mass er auch/ nach der lenge eine rute/ vnd nach der breite eine rute/ Vnd der raum zwisschen den Gemachen/ war fünff ellen weit/ Vnd er mass auch die schwellen am thor neben der Halle von inwendig/ eine rute.

VNd er mass die Halle am thor von inwendig eine rute/ Vnd mas die Halle am thor acht ellen / vnd seine Ercker zwo ellen / vnd die Halle von inwendig des thors. Vnd der Gemach waren auff jglicher seiten drey/ am thor gegen morgen/ ja eins so weit als das ander/ Vnd stunden auff beiden seiten Ercker/ die waren gleich gros.

DArnach mass er die weite der Thür im thor / nemlich / zehen ellen / vnd die lenge des thors dreizehen ellen. Vnd forne an den Gemachen/ war raum auff beiden seiten / ja einer ellen / Aber die Gemach waren ja sechs ellen auff beiden seiten.

DAzu mas er das Thor vom dach des Gemachs bis zu des thors dach/ fünff vnd zwenzig ellen breit/ vnd eine thür stund gegen der andern.

ER macht auch Ercker/ sechzig ellen/ vnd fur jglichem Ercker einen Vorhoff am thor rings herumb. Vnd bis an die Halle am innern thor/ da man hinein gehet/ waren funffzig ellen.

VNd es waren enge Fensterlin an den Gemachen vnd erckern hineinwerds/ am thor rings vmbher. Also waren auch Fenster inwendig an den Hallen herumb/ vnd an den Erckern vmbher war Palmlaubwerck.

VNd er füret mich weiter zum eussern Vorhoff / vnd sihe / da waren Kamern/ vnd ein pflaster gemacht/ im Vorhofe herumb / vnd dreissig kamern auff dem pflaster. Vnd es war das höher pflaster an den thoren/ so lange die thore waren/ am nidrigen pflaster.

VNd er mas die breite des vntern thors fur dem innern Hofe auswendig hundert ellen/ beide/ gegen morgen vnd mitternacht.

ALso mass er auch das Thor / so gegen Mitternacht lag/ am eussern Vorhof/ nach der lenge vnd breite / das hatte auch auff jeder seiten drey Gemach. Vnd hatte auch seine Ercker vnd Halle / gleich so gros / wie am vorigen Thor/ funffzig ellen die lenge / vnd fünff vnd zwenzig ellen die breite. Vnd hatte auch seine Fenster vnd seine Hallen/ vnd seine Palmlaubwerck / gleich wie das thor gegen morgen/ Vnd hatte sieben stuffen/ da man hinauff gieng / vnd hatte seine Halle dafur.

VNd es war das thor am innern Vorhof / gegen das Thor / so gegen der Mitternacht vnd Morgen stund / Vnd mas hundert ellen von einem thor zum andern.

DArnach füret er mich gegen Mittag / Vnd sihe / da war auch ein thor gegen Mittag / vnd er mas seine Ercker vnd Hallen/ gleich als die andern/ Die hatten auch Fenster vnd Hallen vmbher gleich wie jene fenster / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd waren auch sieben stuffen hinauff / vnd eine Halle dafur / vnd Palmlaubwerck an seinen Erckern auff jglicher seiten.

VND er mas auch das thor am innern Vorhofe/ gegen mittag/ nemlich/ hundert ellen von dem einem mittags thor zum andern.

VND er füret mich weiter durchs mittags Thor / in den innern Vorhof/ vnd mass dasselb Thor gegen mittag/ gleich so gros wie die andern / mit seinen Gemachen / Erckern vnd Hallen / vnd mit Fenstern vnd Hallen dran/ eben so gros / wie jene vmbher / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit.

VND es gieng eine Halle herumb / fünff vnd zwenzig ellen lang/ vnd fünff ellen breit / Dieselbige stund forne gegen dem eussern Vorhof/ vnd hatte auch Palmlaubwerck an den Erckern / Es waren aber acht stuffen hinauff zu gehen.

DArnach füret er mich zum innern Thor gegen morgen / vnd mas dasselbige gleich so gros/ wie die andern/ mit seinen Gemachen/ Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/gleich so gros / wie die andern / funffzig ellen lang / vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhof / vnd Palmlaubwerck an den Erckern zu beiden seiten/vnd acht stuffen hinauff.

DArnach füret er mich zum Thor / gegen mitternacht/ das mas er gleich so gros/wie die andern/ mit seinen Gemachen/Erckern vnd Hallen/ vnd jren Fenstern vnd Hallen vmbher/ funffzig ellen lang/ vnd fünff vnd zwenzig ellen breit. Vnd hatte auch eine Halle gegen dem eussern Vorhofe/ vnd Palmlaubwerck an den erckern zu beiden seiten/ vnd acht stuffen hinauff.

VND vnten an den Erckern an jedem Thor / war eine [a] Kamer mit einer thür / darin man das Brandopffer wusch. Aber in der Halle fur dem Thor/ stunden auff jglicher seiten zween Tische / darauff man die Brandopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer schlachten solt/ Vnd herauswerds zur seiten/ da man hinauff gehet zum thor/ gegen mitternacht/ stunden auch zween Tische / vnd an der andern seiten vnter der Halle des thors/ auch zween Tische. Also stunden auff jeder seiten fur dem Thor / vier Tische / das sind acht Tissche zu hauff / darauff man schlachtet.

VND die vier Tissche zum Brandopffer gemacht / waren aus gehawen steinen/ ja anderthalbe ellen lang vnd breit/vnd einer ellen hoch/ Darauff man legete allerley Gerete/ damit man Brandopffer vnd ander Opffer schlachtet. Vnd es giengen leisten herumb / hineinwerds gebogen/ einer quer hand hoch / Vnd auff die Tische solt man das opffer fleisch legen.

VND aussen fur dem innern Thor / waren Kamern fur die Senger / im innern Vorhofe / Eine an der seiten neben dem Thor zur Mitternacht / die sahe gegen Mittag / Die ander zur seiten gegen Morgen/die sahe gegen mitternacht.

VND er sprach zu mir / Die Kamer gegen Mittag gehöret den Priestern / die im Hause dienen sollen. Aber die Kamer gegen Mitternacht / gehöret den Priestern / so auff dem Altar dienen. Dis sind die kinder Zadok/ welche allein vnter den kindern Leui fur den HERRN tretten sollen jm zu dienen.

VND er mass den platz im Hause / nemlich / hundert ellen lang / vnd hundert ellen breit / ins geuierde / Vnd der Altar stund eben forne fur dem Tempel.

VND er füret mich hinein zur Halle des Tempels/vnd mass die Halle/ fünff ellen auff jeder seiten / vnd das Thor drey ellen weit auff jeder seiten. Aber die Halle war zwenzig ellen lang / vnd eilff ellen weit / vnd hatte stuffen/ da man hinauff gieng / Vnd Pfeiler stunden vnten an den Erckern/ auff jeder seiten einer.

[a] (Kamer) Sind gemach gewesen/die in den Euangelien Gazophylatia, Gottes kasten heissen/ derselbigen waren viel/ etliche fur die Priester/ Leuiten Senger/ darein sie legten jre Gerete vnd Kleider. Etliche reiche Leute jr Geld/ Korn vnd anders/ so zum Opffer oder sonst zu Gottesdienst behalten ward/ wie fast bey vns die Sacristeien.

VNd er füret mich hinein in den Tempel / vnd mass die Ercker an den wenden/die waren zu jeder seiten sechs ellen weit/so weit das Haus war. Vnd die Thür war zehen ellen weit/aber die wende zu beiden seiten an der thür/war jede fünff ellen breit. Vnd er mass den raum im Tempel/ der hatte vierzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite.

VNd er gieng inwendig hinein/vnd mass die Thür/die hatte zwo ellen/vnd die Thür hatte sechs ellen/ vnd die weite der thur sieben ellen. Vnd er mass zwenzig ellen in die lenge/vnd zwenzig ellen in die breite am Tempel. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist das Allerheiligste.

VNd er mass die wand des Hauses sechs ellen hoch/Darauff waren Genge allenthalben herumb/geteilet in Gemach/die waren allenthalben vier ellen weit. Vnd derselben Gemach waren auff jeder seiten drey vnd dreissig/je eines an dem andern/vnd stunden Pfeiler vnten bey den wenden am Hause/allenthalben herumb/die sie trugen.

Vnd vber diesen waren noch mehr Genge vmbher/vnd oben waren die genge weiter/das man aus den vntern in die mitlern / vnd aus den mitlern in die öbersten gieng / vnd stund je einer sechs ellen vber dem andern. Vnd die weite der öbern genge war fünff ellen/vnd die pfeiler trugen die genge am Hause/Vnd es war je von einer wand am Hause zu der andern zwenzig ellen.

VNd es waren zwo thür an der Schnecken hinauff / Eine gegen mitternacht/die ander gegen mittag/Vnd die schnecke war fünff ellen weit.

VNd die maur gegen abend/war fünff vnd siebenzig ellen breit/vnd neunzig ellen lang.

VNd er mass die lenge des Hauses/ die hatte durch aus hundert ellen / die maur vnd was dran war/ Vnd die weite forne am Hause / gegen morgen / mit dem das dran hieng/war auch hundert ellen.

VNd er mass die lenge des Gebewes mit allem was dran hieng / von einer ecken bis zur andern / das war auff jeder seiten hundert ellen mit dem innern Tempel vnd Hallen im Vorhofe / sampt den thüren/fenstern/ecken vnd den dreien Gengen/vnd Tafelwerck allenthalben herumb.

ER mass auch/wie hoch von der erden bis zun Fenstern war/vnd wie breit die Fenster sein solten. Vnd mass vom thor bis zum Allerheiligsten / auswendig vnd inwendig herumb.

VNd am gantzen Hause herumb/von vnten an bis oben hinauff/an der thür vnd an den wenden/waren Cherubim/vnd Palmlaubwerck vnter die Cherub gemacht. Vnd ein jeder Cherub hatte zween köpffe/ auff einer seiten wie ein menschenkopff/ auff der andern seiten wie ein Lewenkopff.

VNd die thür im Tempel war vierecket/vnd war alles artig in einander gefügt.

VNd der hültzen Altar war dreier ellen hoch/vnd zwo ellen lang vnd breit/ Vnd seine ecken vnd alle seine seiten waren hültzen/Vnd er sprach zu mir / Das ist der Tisch/der fur dem HERRN stehen sol.

VNd die thür/ beide/am Tempel vnd am Allerheiligsten / hatte zwey bletter/die man auff vnd zuthat/ vnd waren auch Cherubim vnd Palmlaubwerck dran/wie an den wenden. Vnd dafur waren starcke rigel/ gegen der Halle / vnd waren enge Fenster/vnd viel Palmlaubwercks herumb / an der Halle / vnd an den wenden.

XLII.

VNd er füret mich hinaus zum eussern Vorhofe gegen mitternacht/ vnter die Kamern/ so gegen dem Gebew/das am Tempel hieng / vnd gegen dem Tempel zu mitternacht lagen/welcher platz hundert ellen lang war/ von dem Thor an gegen mitternacht vnd funffzig ellen breit.

len breit. Zwenzig ellen waren gegen dem innern Vorhof/ vnd gegen dem pflaster im eussern Vorhof/ vnd dreissig ellen von einer ecken zur andern. Vnd inwendig fur den Kamern/ war ein platz zehen ellen breit/ fur den thüren der kamern/ Das lag alles gegen mitternacht.

VND vber diesen Kamern waren andere engere kamern / Denn der raum auff den vntern vnd mitlern Kamern war nicht gros / Denn es war dreier Gemach hoch/ vnd hatten doch keine pfeiler/ wie die Vorhöfe pfeiler hatten / Sondern sie waren schlecht auff einander gesetzt.

VND der eusser Vorhof war vmbfangen mit einer mauren / daran die Kamern stunden/ die war funffzig ellen lang / vnd die Kamern stunden nach einander/ auch funffzig ellen lang/ am eussern Vorhof / Aber der raum fur dem Tempel/ war hundert ellen lang.

VND vnten fur den Kamern war ein Platz gegen morgen/ da man aus dem eussern Vorhof gieng.

VND an der mauren von morgen an waren auch Kamern / vnd war auch ein Platz dafur/ wie fur jenen Kamern gegen mitternacht/ vnd war alles gleich/ mit der lenge/ breite/ vnd allem was dran war / wie droben an jenen.

VND gegen mittag waren auch eben solche Kamern/ mit jren thüren / Vnd fur dem Platz war die thür gegen mittag/ dazu man komet von der mauren die gegen morgen ligt.

VND er sprach zu mir/ Die Kamern gegen mitternacht/ vnd die Kamern gegen mittag/ gegen dem Tempel/ die gehören zum Heiligthum / darin die Priester essen/ wenn sie dem HERRN opffern das allerheiligste Opffer. Vnd sollen die allerheiligste Opffer/ nemlich/ Speisopffer/ Sündopffer vnd Schuldopffer daselbst hineïn legen/ Denn es ist ein heilige Stet.

VND wenn die Priester hinein gehen / sollen sie nicht wider aus dem Heiligthum gehen/ in eussern Vorhof/ sondern sollen zuuor jre Kleider / darin sie gedienet haben / in denselben Kamern weglegen / Denn sie sind heilig. Vnd sollen jre andere Kleider anlegen/ vnd als denn heraus vnters Volck gehen.

Vnd da er das Haus inwendig gar gemessen hatte/ füret er mich heraus zum thor gegen morgen/ vnd mass von demselbigen allenthalben herumb. Gegen morgen mass er fünff hundert Ruten lang / Vnd gegen mitternacht mass er auch fünff hundert ruten lang. Desgleichen gegen mittag auch fünff hundert Ruten/ vnd da er kam gegen abend/ mass er auch fünff hundert ruten lang. Also hatte die maur/ die er gemessen/ ins geuierde auff jeder seiten herumb / fünff hundert Ruten/ damit das Heilige von dem Vnheiligen vnterschieden were.

XLIII.

VND er füret mich wider zum thor/ gegen morgen / Vnd sihe / die herrligkeit des Gottes Israel/ kam vom morgen/ vnd brauset wie ein gros Wasser brauset. Vnd es ward sehr liecht auff der erden von seiner herrligkeit. Vnd war eben wie das gesicht/ das ich gesehen hatte am wasser Chebar/ da ich kam/ das die Stad solt zustöret werden. Da fiel ich nider auff mein angesicht/ vnd die herrligkeit des HERRN kam hinein zum Hause durchs thor gegen morgen/ Da hub mich ein Wind auff/ vnd bracht mich in den innern Vorhof/ Vnd sihe/ die herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus.

VND ich höret einen mit mir reden vom Hause heraus / vnd ein Man stund neben mir / der sprach zu mir / Du Menschenkind / Das ist der ort meins Throns/ vnd die stet meiner fussolen / darin ich wil ewiglich wonen / vnter den kindern Israel. Vnd das haus Israel sol nicht mehr meinen heiligen Namen verunreinigen / weder sie noch jre Könige / durch jre Hurerey / vnd durch die Leiche jrer Könige in jren Höhen / welche[a] jre schwelle an meine Schwellen/ vnd jre

a (Jre schwellen) Das ist/ Die Könige haben Capellen auffgericht neben dem Tempel/ darin jre Begrebnis war/ vnd worden dabey auch verbotene Gottesdienst gehalten.

vnd jre Pfosten an meine Pfosten gesetzt haben/das nur eine wand zwisschen mir vnd jnen war. Vnd haben also meinen heiligen Namen verunreiniget / durch jre Grewel/die sie thaten/ Darumb ich sie auch in meinem zorn verzehret habe. Nu aber sollen sie jre Hurerey / vnd die Leiche jrer Könige / fern von mir wegthun/ Vnd ich wil ewiglich vnter jnen wonen.

VND du Menschenkind / zeige dem hause Jsrael den Tempel an / das sie sich schemen jrer missethat / Vnd las sie ein reinlich Muster dauon nemen. Vnd wenn sie sich nu alles jres thuns schemen/so zeige jnen die weise vnd muster des Hauses/ vnd seinen ausgang vnd eingang/ vnd alle seine weise/vnd alle seine Sitten / vnd alle seine Weise/ vnd alle seine Gesetze/ vnd schreibe es jnen fur / das sie alle seine weise vnd alle seine sitten halten / vnd darnach thun.

DAs sol aber das Gesetze des Hauses sein / Auff der höhe des Berges/ so weit es vmbfangen hat / sol es das Allerheiligst sein / Das ist das gesetze des Hauses.

DJs ist aber das mass des Altars / nach der ellen / welche einer handbreit lenger ist/ denn eine gemeine elle. Sein Fuss ist einer ellen hoch/vnd einer ellen breit/ Vnd der Altar reicht hinauff bis an den rand/der ist einer spannen breit vmbher/ Vnd das ist seine höhe.

VND von dem Fusse auff der erden bis an den vntern absatz/sind zwo ellen hoch/vnd eine elle breit. Aber von dem selben kleinern absatz/ bis an den grössern absatz/sinds vier ellen hoch/ vnd eine elle breit / Vnd der [a] Harel vier ellen hoch/ vnd vom Ariel vberwerds vier Hörner. Der Ariel aber war zwelff ellen lang/ vnd zwelff ellen breit ins geuierde / Vnd der öberst absatz war vierzehen ellen lang/vnd vierzehen ellen breit / ins geuierde / Vnd ein rand gieng allenthalben vmbher/einer halben ellen breit / vnd sein Fuss war einer ellen hoch / vnd seine stuffen waren gegen morgen.

VND er sprach zu mir/Du Menschenkind/So spricht der HErr HERR/ Dis sollen die Sitten des Altars sein / des tages da er gemacht ist / das man Brandopffer drauff lege / vnd das blut drauff sprenge. Vnd den Priestern von Leui aus dem samen Zadok / die da fur mich tretten/ das sie mir dienen / spricht der HErr HERR / soltu geben einen jungen Farren zum Sündopffer. Vnd von desselben Blut soltu nemen/ vnd seine vier Hörner damit besprengen/vnd die vier ecken an dem öbersten absatz/ vnd vmb die leisten herumb/damit soltu jn entsündigen vnd versünen. Vnd solt den Farren des Sündopffers nemen / vnd jn verbrennen/ an einem ort im Hause / das dazu verordent ist/ ausser dem Heiligthum.

ABer am andern tage soltu einen Ziegenbock opffern / der on wandel sey/ zu eim Sündopffer / vnd den Altar damit entsündigen / wie er mit dem Farren entsündiget ist. Vnd wenn das entsündigen volendet ist/soltu einen jungen Farren opffern / der on wandel sey / vnd einen Widder von der Herd / on wandel / vnd solt sie beide fur dem HERRN opffern. Vnd die Priester sollen Saltz drauff strawen / Vnd sollen sie also opffern dem HERRN zum Brandopffer.

ALso soltu sieben tage nach einander teglich einen Bock zum Sündopffer opffern / Vnd sie sollen einen jungen Farren vnd einen Widder von der Herd/ die beide on wandel sind/opffern/ Vnd sollen also sieben tage lang den Altar versünen/ vnd jn reinigen / vnd seine hende füllen. Vnd nach denselben tagen sollen die Priester am achten tage/vnd hernach fur vnd fur / auff dem Altar opffern ewer Brandopffer vnd ewer Danckopffer / So wil ich euch gnedig sein / spricht der HErr HERR.

[a] Harel) Harel heisst Gottes berg/Ariel Gottes lewe/ So nennet er das vbertell des Altars/ darauff man opfferte. Asara heisst er den vntern oder kleinern/ vnd den grössern absatz am Altar/da man hat können stehen/etliche auff dem vntern/etliche auff dem höhern. So heisst er den öbern platz des Altars auch Asara. Asara heisst sonst auff deudsch hülffe oder beystand/ nach der Sprach art. Den fuss des Altars nennet er einen schos oder bosam.

XLIIII.

VNd er füret mich widerumb zu dem thor des eussern Heiligthums/gegen morgen/es war aber zugeschlossen/ Vnd der HERR sprach zu mir/ Dis Thor sol zugeschlossen bleiben/ vnd nicht auffgethan werden/vnd sol niemand dadurch gehen/ On allein der HERR/ der Gott Israel/sol dadurch gehen/ vnd sol zugeschlossen bleiben. Doch den Fürsten ausgenomen/Denn der Fürst sol darunter sitzen/das brot zu essen fur dem HERRN/durch die Halle sol er hinein gehen/ vnd durch dieselbige wider heraus gehen.

DArnach füret er mich zum Thor gegen mitternacht/ fur das Haus/ Vnd ich sahe/ vnd sihe/ des HERRN haus ward vol der herrligkeit des HERRN/Vnd ich fiel auff mein angesicht. Vnd der HERR sprach zu mir/ Du menschenkind/mercke eben drauff/vnd sihe/ vnd höre vleissig auff alles was ich dir sagen wil/ von allen Sitten vnd Gesetzen im hause des HERRN/ vnd mercke eben/ wie man hinein gehen sol/ vnd auff alle ausgenge des Heiligthums.

Vnd sage dem vngehorsamen hause Israel/So spricht der HErr HERR/ Jr machts zu viel/jr vom hause Israel/mit allen ewern Greweln. Denn jr füret frembde Leute eins vnbeschittenen hertzens vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum/dadurch jr mein haus entheiligt/wenn jr mein brot/ fettes vnd blut opffert. Vnd brechet also meinen Bund mit allen ewrn Greweln/vnd haltet die Sitten meines Heiligthums nicht/ sondern macht euch selbs newe Sitten in meinem Heiligthum.

DArumb spricht der HErr HERR also/Es sol kein Frembder eines vnbeschnittenen hertzen/vnd vnbeschnittenen fleischs in mein Heiligthum komen/aus allen Frembdlingen/so vnter den kindern Israel sind/Ja auch nicht die Leuiten/ die von mir gewichen sind/vnd sampt Israel von mir jrre gegangen nach jren Götzen/Darumb sollen sie jre sünde tragen.

SJe sollen aber in meinem Heiligthum dienen/ an den ampten/den thüren des Hauses/vnd dem Hause dienen/vnd sollen nur das Brandopffer vnd ander Opffer so das Volck erzu bringt/schlachten/vnd fur den Priestern stehen/ das sie jnen dienen. Darumb/das sie jenen gedienet fur jren Götzen/vnd dem hause Israel ein ergernis zur sünde gegeben haben. Darumb habe ich meine Hand vber sie ausgestreckt/spricht der HErr HERR/ das sie müssen jre sünde tragen. Vnd sollen nicht zu mir nahen Priesterampt zu füren/ noch komen zu einigem meinem Heiligthum/zu dem Allerheiligsten/sondern sollen jre schande tragen/vnd jre Grewel/die sie geübt haben. Darumb hab ich sie zu Hütern gemacht an allem dienst des Hauses/vnd zu allem/das man drin thun sol.

ABer die Priester aus den Leuiten/ die kinder Zadok/ so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben/da die kinder Israel von mir abfielen/ die sollen fur mich tretten/vnd mir dienen/vnd fur mir stehen/das sie mir das fette vnd Blut opffern/ spricht der HErr HERR. Vnd sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum/ vnd fur meinen Tisch tretten mir zu dienen/ vnd meine Sitten zu halten.

VND wenn sie durch die thore des innern Vorhofes gehen wöllen/ sollen sie leinen Kleider anzihen/ vnd nichts wüllens anhaben/ weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen. Vnd sollen leinen schmuck auff jrem Heubt haben/ vnd leinen Niderkleid vmb jre Lenden/ vnd sollen sich nicht [a] im schweis gürten. Vnd wenn sie etwa zu einem eussern Vorhof zum volck heraus gehen/sollen sie die kleider/ darin sie gedienet haben auszihen/vnd dieselben in die Kamern des Heiligthums legen/ vnd andere kleider anzihen/vnd das Volck nicht heiligen in jren eigenen kleidern. Jr Heubt sollen sie nicht bescheren/vnd sollen auch nicht die Har frey wachsen lassen/sondern sollen die har vmbher verschneiten. Vnd sol auch kein Priester keinen Wein trincken/wenn sie im innern Vorhofe gehen sollen. Vnd sollen kei

a Im schweis) Das sie die heilige Kleider nicht beschmutzen mit schweis/wie die Dorffpfarherrn jr Messegewand. Hieronymus deutet es/ Sie sollen sich nicht zu hart gürten/das ist/ nicht gewungen/ sondern alles willig thun/ on schweis vnd mühe

len keine Widwe noch verstossene zur ehe nemen / sondern Jungfrawen vom samen des hauses Israel / oder eines Priesters nachgelassene Widwe.

VND sie sollen mein Volck leren / das sie wissen vnterscheid zu halten zwischen heiligem vnd vnheiligem / vnd zwisschen reinem vnd vnreinem. Vnd wo eine Sache fur sie komet / sollen sie stehen vnd richten / vnd nach meinen Rechten sprechen / vnd meine Gebot vnd Sitten halten / vnd alle meine Feste halten / vnd meine Sabbath heiligen. Vnd sollen zu keinem Todten gehen / vnd sich verunreinigen / On allein zu Vater vnd Mutter / Son oder Tochter / Bruder oder Schwester / die noch keinen Man gehabt habe / vber denen mögen sie sich verunreinigen. Vnd nach seiner reinigung sol man jm zelen sieben tage. Vnd wenn er wider hinein zum Heiligthum gehet / in den innern Vorhof / das er im Heiligthum diene / So sol er sein Sündopffer opffern / spricht der HErr HERR.

Erbteil der Priester. ABer das Erbteil / das sie haben sollen / das wil ich selbs sein / Darumb solt jr jnen kein eigen Land geben in Israel / Denn ich bin jr Erbteil. Sie sollen jre narung haben vom Speisopffer / Sündopffer vnd Schuldopffer / vnd alles verbante in Israel sol jr sein. Vnd alle erste Früchte vnd erste Geburt / von allen Hebopffern / sollen der Priester sein. Jr solt auch den Priestern die Erstlinge geben von allem das man isset / damit der Segen in deinem Hause bleibe. Was aber ein ás oder zurissen ist / es sey von Vogeln oder Thieren / das sollen die Priester nicht essen.

XLV.

WEnn jr nu das Land durchs los austeilet / So solt jr ein Hebopffer vom lande absondern / das dem HERRN heilig sein sol / fünff vnd zwenzig tausent (Ruten) lang / vnd zehen tausent breit / der Platz sol heilig sein / so weit er reicht. Vnd von diesem sollen zum Heiligthum komen ja fünff hundert (Ruten) ins gemierde / vnd dazu ein freier Raum vmbher funffzig ellen.

a Ruten) Wie droben im 42. Capitel am ende stehet

VND auff demselben Platz / der fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / vnd zehen tausent breit ist / sol das Heiligthum stehen vnd das Allerheiligste. Das vbrige aber vom geheiligten Lande / sol den Priestern gehören / die im Heiligthum dienen / vnd fur den HERRN tretten jm zu dienen / das sie raum zu Heusern haben / vnd sol auch heilig sein.

ABer der Leuiten / so fur dem Hause dienen / sollen auch fünff vnd zwenzig tausent ruten lang / vnd zehen tausent breit haben / zu jrem teil / zu zwenzig Kamern.

VND der Stad solt jr auch einen Platz lassen / fur das gantze haus Israel / fünff tausent ruten breit / vnd fünff vnd zwenzig tausent lang / neben dem abgesonderten platz des Heiligthums.

DEm Fürsten aber solt jr auch einen Platz geben / zu beiden seiten / zwisschen dem platz der Priester / vnd zwisschen dem platz der Stad / gegen abend vnd gegen morgen / Vnd sollen beide gegen morgen vnd gegen abend gleich lang sein. Das sol sein eigen teil sein in Israel / damit meine Fürsten nicht mehr meinem Volck das jre nemen / Sondern sollen das Land dem haus Israel lassen fur jre Stemme.

DEnn so spricht der HErr HERR / Jr habts lang gnug gemacht / jr Fürsten Israel / Lasset abe vom freuel vnd gewalt / vnd thut was recht vnd gut ist / vnd thut ab von meinem Volck ewer austreiben / spricht der HErr HERR.

JR solt recht Gewichte / vnd rechte Scheffel / vnd recht Mass haben / Epha vnd Bath sollen gleich sein / das ein Bath das zehende teil vom Homer habe / vnd das Epha auch das zehende teil vom Homer / Denn nach dem Homer sol man sie beide messen.

(Epha) ist ein Korn mass. (Bath) ist ein weinmas vnd öle mass

ABer ein [a] Sekel sol zwenzig Gera haben / Vnd eine Mina macht zwenzig sekel/ fünff vnd zwenzig sekel/ vnd funffzehen sekel.

DAs sol nu das Hebopffer sein/das jr heben sollet / nemlich / das sechste teil eines Epha/ von einem Homer weitzen/ vnd das sechste teil eines Epha / von einem Homer gersten.

VNd vom Ole solt jr geben einen Bath/nemlich/ja den zehenden Bath vom Cor/vnd den zehenden vom Homer/Denn zehen Bath machen ein Homer.

VNd ja ein Lamb von zwey hundert Schafen/aus der Herd auff der weide Jsrael/zum Speisopffer/ vnd Brandopffer vnd Danckopffer/ zur versünung fur sie/ spricht der HErr HERR.

ALles volck im Lande sol solch Hebopffer zum Fürsten in Jsrael bringen. Vnd der Fürst sol sein Brandopffer/Speisopffer vnd Tranckopffer opffern auff die Feste/Newmonden vnd Sabbathen/ vnd auff alle hohe Feste des Hauses Jsrael. Dazu Sündopffer vnd Speisopffer / Brandopffer vnd Danckopffer thun/zur versünung fur das haus Jsrael.

SO spricht der HErr HERR/ Am ersten tage des ersten monden / soltu nemen einen jungen Farren/der on wandel sey / vnd das Heiligthum entsündigen. Vnd der Priester sol von dem blut des Speisopffers nemen / vnd die pfosten am Hause damit besprengen/ vnd die vier ecken des absatzs am Altar/ sampt den pfosten am thor des innern Vorhofs. Also soltu auch thun am siebenden tag des monden/ wo jemand geirret oder verfüret ist/das jr das Haus entsündiget.

AM vierzehenden tag / des ersten monden / solt jr das Passah halten/ vnd sieben tage feiren/ vnd vngesewrt Brot essen. Vnd am selbigen tag sol der Fürst/ fur sich / vnd fur alles volck im Lande / einen Farren zum Sündopffer opffern. Aber die sieben tage des Festes sol er dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / ja sieben Farren vnd sieben Widder/ die on wandel sein / vnd ja einen Zigenbock zum Sündopffer. Zum Speisopffer aber / sol er ja ein Epha zu einem Farren / vnd ein Epha zu einem Widder opffern/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM funffzehenden tag des siebenden monden/ sol er sieben tage nach einander feiren/ gleich wie jene sieben tage / vnd eben so halten / mit Sündopffer/ Brandopffer/ Speisopffer/sampt dem öle.

[a] Sekel) Eine Mina hat hie sechzig Sekel/darumb mus man diese zalen zusamen summiren/ vnd helt ein Sekel zwo Drachmas/ Das ist bey vns ein orts gülden.

XLVI.

SO spricht der HErr HERR/Das Thor am innern Vorhofe/ gegen morgen werds/ sol die sechs wercktage zugeschlossen sein/Aber am Sabbath tage vnd am Newmonden sol mans auffthun. Vnd der Fürst sol auswendig vnter die Halle des thors tretten / vnd heraussen bey den pfosten am Thor stehen bleiben. Vnd die Priester sollen sein Brandopffer vnd Danckopffer opffern/Er aber sol auff der schwelle des Thors anbeten/vnd darnach wider hinaus gehen/das thor aber sol offen bleiben/bis an den abend. Desgleichen das volck im Lande/sollen in der thür desselben thors anbeten fur dem HERRN an den Sabbathen vnd Newmonden.

DAs Brandopffer aber / so der Fürst fur dem HERRN opffern sol / am Sabbath tage/sol sein/sechs Lemmer / die on wandel sein / vnd ein Widder on wandel/vnd ein Epha Speisopffers zu einem Widder / zum Speisopffer. Zum Lemmern aber/so viel seine hand gibt zum Speisopffer/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

AM Newmonden aber sol er einen jungen Farren opffern / der on wandel sey/vnd sechs Lemmer vnd einen Widder/auch on wandel. Vnd ja ein Epha zum farren /

farren/vnd ein Epha zum Widder / zum Speisopffer. Aber zum Lemmern / so viel als er greifft/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

VND wenn der Fürst hinein gehet / sol er durch die Halle des thors hinein gehen / vnd desselben wegs wider heraus gehen. Aber das volck im Lande/ so für dem HERRN komet / auff die hohen Feste/ vnd zum Thor gegen mitternacht hinein gehet/ an zu beten / Das sol durch das Thor gegen mittag wider heraus gehen. Vnd welche zum thor gegen mittag hinein gehen / die sollen zum thor gegen mitternacht wider heraus gehen. Vnd sollen nicht wider zu dem thor hinaus gehen / dadurch sie hinein sind gegangen / Sondern stracks fur sich hinaus gehen / Der Fürst aber sol mit jnen beide / hinein vnd heraus/ gehen.

ABer an den Feiertagen vnd hohen Festen/ sol man zum Speisopffer / ja zu einem farren ein Epha/ vnd ja zu einem Widder ein Epha opffern / vnd zum Lemmern/ so viel seine hand gibt/ vnd ja ein Hin öle zu einem Epha.

WEnn aber der Fürst ein freiwillig Brandopffer oder Danckopffer dem HERRN thun wolt / So sol man jm das thor gegen morgenwerds auffthun/ das er sein Brandopffer vnd Danckopffer opffere / wie ers sonst am Sabbath pflegt zu opffern/ vnd wenn er wider eraus gehet/ sol man das thor nach jm zuschliessen.

VND er sol dem HERRN teglich ein Brandopffer thun / nemlich / ein jeriges Lamb on wandel/ dasselb sol er alle morgen opffern. Vnd sol alle morgen das sechste teil von einem Epha zum Speisopffer darauff thun / vnd ein dritte teil von einem Hin öle/ auff das Semelmehl zu treuffen dem HERRN zum Speisopffer/ Das sol ein ewiges Recht sein vom teglichen Opffer. Vnd also sollen sie das lamb sampt dem Speisopffer vnd öle/ alle morgen opffern / zum teglichen Brandopffer.

SO spricht der HErr HERR / Wenn der Fürst seiner Söne einem ein Geschenck gibt / von seinem Erbe / dasselb sol seinen Sönen bleiben / vnd sollen es erblich besitzen. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbteil etwas schencket / das sollen sie besitzen bis auffs Freyjar / vnd sol als denn dem Fürsten wider heim fallen / Denn sein teil sol allein auff seine Söne erben. Es sol auch der Fürst dem Volck nichts nemen / von seinem Erbteil / noch sie aus jren eigen Gütern stossen. Sondern sol sein eigen Gut auff seine Kinder erben / Auff das meins Volcks nicht jemand von seinem Eigenthum zerstrewet werde.

VND er füret mich vnter den eingang/ an der seiten des thors / gegen mitternacht/ zu den Kamern des Heiligthums/ so den Priestern gehorten / Vnd sihe/ daselbs war ein Raum in einem eck gegen abend. Vnd er sprach zu mir / Dis ist der ort/ da die Priester kochen sollen das Schuldopffer vnd Sündopffer/ vnd das Speisopffer backen/ das sie es nicht hinaus in eussern Vorhof tragen dürffen/ das Volck zu heiligen.

Darnach füret er mich hinaus in den eussern Vorhof / vnd hies mich gehen in die vier ecken des Vorhofs/ Vnd sihe/ da war in jglicher der vier ecken ein ander Vorhöflin zu reuchern/ vierzig ellen lang vnd dreissig ellen breit / alle vier einerley mass. Vnd es gieng ein Meurlin vmb ein jglichs der viere/ da waren Herte herumb gemacht/ vnten an den mauren. Vnd er sprach zu mir/ Dis ist die Küche/ darin die Diener im Hause kochen sollen/ was das Volck opffert.

XLVII.

VND er füret mich wider zu der thür des Tempels / Vnd sihe / da flos ein wasser heraus vnter der schwelle des Tempels / gegen morgen/ Denn die thür des Tempels war auch gegen morgen. Vnd das Wasser lieff an der rechten seiten des Tempels / neben dem Altar hin /

hin/ gegen mittag. Vnd er füret mich auswendig zum Thor gegen mitternacht/ vom eussern Thor gegen morgen/ vnd sihe / das Wasser sprang eraus von der rechten seiten.

VND der Man gieng eraus gegen morgen/ vnd hatte die Messchnur in der hand/ vnd er mass tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser / bis mirs an die Knöchel gieng. Vnd mass abermal tausent ellen/ vnd füret mich durchs Wasser/ bis mirs an die Knie gieng. Vnd mass noch tausent ellen/ vnd lies mich dadurch gehen/ bis es mir an die Lenden gieng. Da mas er noch tausent ellen/ vnd es ward so tieff/ das ich nicht mehr gründen kund / Denn das Wasser war zu hoch / das man drüber schwimmen muste/ vnd kundte es nicht gründen. Vnd er sprach zu mir/ Du Menschenkind/ das hastu ja gesehen.

VND er füret mich wider zu rück am vfer des bachs/ Vnd sihe / da stunden sehr viel bewme/ am vfer auff beiden seiten. Vnd er sprach zu mir / Dis wasser/ das da gegen morgen eraus fleusst / wird durchs blachfeld fliessen ins Meer/ vnd von einem Meer ins ander. Vnd wenns dahin ins Meer komet / da sollen dieselbige wasser gesund werden/ Ja alles was darin lebt vnd webt/ dahin diese Ströme komen/ das sol leben/ vnd sol sehr viel Fische haben/ Vnd sol alles gesund werden vnd leben / wo dieser Strom hin komet.

VND es werden die Fisscher an demselben stehen / von Engeddi / bis zu EnEglaim wird man die Fischgarn auffspannen. Denn es werden daselbs sehr viel Fissche sein/ gleich wie im grossen Meer. Aber die Teiche vnd Lachen daneben/ werden nicht gesund werden/ sondern gesaltzen bleiben.

VND an demselbigen Strom am vfer / auff beiden seiten / werden allerley fruchtbare Bewme wachsen/ vnd jre Bletter werden nicht verwelcken/ noch jre Früchte verfaulen/ vnd werden alle monden newe Früchte bringen / Denn jr wasser fleusst aus dem Heiligthum/ Jre Frucht wird zur Speise dienen/ vnd jre Bletter zur Ertzney.

SO spricht der HErr HERR / Dis sind die Grentze/ nach der jr das Land solt austeilen / den zwelff stemmen Jsrael / Denn zwey teil gehören dem stam Joseph/ Vnd jr solts gleich austeilen/ einem wie dem andern/ Denn ich hab meine Hand auffgehaben/ das Land ewern Vetern vnd euch zum Erbteil zu geben.

DJs ist nu die grentze des Landes gegen mitternacht / von dem grossen Meer an/ von Hethlon bis gen Zedad/ nemlich / Hemath / Berotha / Sibraim/ die mit Damasco vnd Hemath grentzen/ vnd Hazar Tichon / die mit Haueran grentzet. Das sol die grentze sein/ vom Meer an/ bis gen Hazar Enon / Vnd Damascus vnd Hemath sollen das ende sein gegen Mitternacht.

ABer die grentze gegen morgen solt jr messen zwisschen Haueran vnd Damasco/ vnd zwisschen Gilead vnd zwischen dem lande Jsrael / am Jordan hinab/ bis ans Meer gegen morgen. Das sol die grentze gegen morgen sein. Exod.17 Num.20.

ABer die grentze gegen mittage ist von Thamar / bis ans Hadderwasser zu Cades / vnd gegen dem Wasser am grossen Meer. Das sol die grentze gegen mittag sein. Num.34.

VND die grentze gegen abend ist vom grossen Meer an / stracks bis gen Hemath. Das sey die grentze gegen abend. Leuit.19 Deut.9.14.

ALso solt jr das Land austeilen/ vnter die stemme Jsrael. Vnd wenn jr das Los werffet/ das Land vnter euch zu teilen/ So solt jr die Frembdlinge / die bey euch wonen/ vnd Kinder vnter euch zeugen/ halten/ gleich wie die Einheimischen vnter den kindern Jsrael / vnd sollen auch jren teil am Lande haben / ein jglicher vnter dem Stam/ dabey er wonet/ spricht der HErr HERR.

DIs sind die namen der Stemme/ von mitternacht / von Hethlon gegen Hemath/ vnd Hazar Enon/ vnd von Damasco gegen Hemath/ Das sol Dan fur sein teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Dan sol Asser seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben Asser sol Naphthali seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

Neben Naphthali sol Manasse seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben Manasse sol Ephraim seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ephraim sol Ruben seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Ruben sol Juda seinen teil haben / von Morgen bis gen abend.

NEben Juda aber solt jr einen teil absondern/ vom morgen bis gegen abend/ der fünff vnd zwenzig tausent Ruten breit vnd lang sey/ Ein stück von den teilen/ so vom morgen bis gen abend reichen/ Darin sol das Heiligthum stehen.

Exo.27 VND dauon solt jr dem HERRN einen teil absondern/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang/ vnd zehen tausent Ruten breit. Vnd dasselbige heilige teil sol der Priester sein/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten lang / gegen mitternacht vnd gegen mittag/ vnd zehen tausent breit gegen Morgen vnd gegen
Exo.41.44 Abend. Vnd das Heiligthum des HERRN sol mitten drinnen stehen. Das sol geheiliget sein den Priestern / den kindern Zadok / welche meine Sitten gehalten haben/ vnd sind nicht abgefallen/ mit den kindern Jsrael / wie die Leuiten abgefallen sind. Vnd sol also dis abgesondert teil des Lands jr eigen sein / darin das Allerheiligste ist/ neben der Leuiten grentze.

DJe Leuiten aber sollen neben der Priester grentze auch fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ vnd zehen tausent in die breite haben/ Denn alle lenge sol fünff vnd zwenzig tausent/ vnd die breite zehen tausent Ruten haben. Vnd sollen nichts dauon verkeuffen noch verendern / damit das erstling des Landes nicht wegkome/ Denn es ist dem HERRN geheiliget.

ABer die vbrigen fünff tausent Ruten in die breite / gegen die fünff vnd zwenzig tausent Ruten in die lenge/ das sol vnheilig sein / zur Stad / drinnen zu wonen/ vnd zu Vorstedten/ vnd die Stad sol mitten drinnen stehen. Vnd das sol jr mass sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen gegen morgen vnd gegen abend/ auch vier tausent vnd fünff hundert.

DJe Vorstad aber sol haben zwey hundert vnd funffzig Ruten/ gegen mitternacht vnd gegen mittag/ Desgleichen auch gegen morgen vnd gegen abend zwey hundert vnd funffzig Ruten.

ABer das vbrige an der lenge desselben / neben den abgesonderten vnd geheiligten/ nemlich/ zehen tausent Ruten gegen morgen vnd gegen abend/ das gehöret zu vnterhaltung dere/ die in der Stad erbeiten / Vnd die Erbeiter sollen aus allen stemmen Jsrael der Stad erbeiten.

DAs die gantze absonderung der fünff vnd zwenzig tausent Ruten ins gevierde ein geheiligt absonderung sey/ zu eigen der Stad.

WAs aber noch vbrig ist auff beiden seiten/ neben dem abgesonderten heiligen Teil/ vnd neben der Stad teil/ nemlich/ fünff vnd zwenzig tausent Ruten/ gegen morgen vnd gegen abend/ das sol alles des Fürsten sein.

ABer das abgesonderte heilige Teil / vnd das haus des Heiligthums sol mitten innen sein. Was aber da zwisschen ligt/ zwisschen der Leuiten teil / vnd zwisschen der Stad teil/ vnd zwisschen der grentze Juda/ vnd der grentze Benjamin/ das sol des Fürsten sein.

DAr-

DArnach sollen die andern Stemme sein/ BenJamin sol sein teil haben von morgen bis gen abend.

ABer neben der grentze BenJamin sol Simeon seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Simeon sol Isaschar seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Isaschar sol Sebulon seinen teil haben / von morgen bis gen abend.

NEben der grentze Sebulon sol Gad seinen teil haben/ von morgen bis gen abend.

ABer neben Gad ist die grentze gegen mittage/ von Thamar bis ans Hadderwasser zu Cades/ vnd gegen dem wasser am grossen Meer.

ALso sol das Land ausgeteilet werden/ zum erbteil vnter die stemme Israel/ Vnd das sol jr erbteil sein/ spricht der HErr HERR.

VNd so weit sol die Stad sein/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten gegen mitternacht. Vnd die thor der Stad sollen nach den namen der stemme Israel genennet werden / Drey thor gegen mitternacht / Das erste thor Rubens/ das ander Juda / das dritte Leui.

ALso auch gegen morgen/ vier tausent vnd fünffhundert Ruten / vnd auch drey thor/ nemlich/ Das erste thor Joseph / das ander BenJamin / das dritte Dan.

GEgen mittag auch also/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd auch drey thor/ Das erste thor Simeon/ das ander Isaschar/ das dritte Sebulon.

ALso auch gegen abend/ vier tausent vnd fünff hundert Ruten / vnd drey thor/ Ein thor Gad/ das ander Asser/ das dritte Naphthali.

ALso sol es vmb vnd vmb/ achzehen tausent Ruten haben. Vnd als denn sol die Stad genennet werden / Hie ist der HERR.

Ende des Propheten Hesekiel.

Vorrede vber den Propheten

Daniel / D. Martini Lutheri.

Daniel ist gen Babel komen vnter dem könig Joiakim.

AVff das die Einfeltigen/ vnd die/ so die Historien nicht wissen noch lesen können/ dis buch S. Danielis doch etlicher massen mügen vernemen/ wil ich mit dieser Vorrede eine kleine anweisung geben. Vnd auffs erst/ wie Daniel etliche jar vor der zerstörung Jerusalem/ gen Babel sey komen/ vnter dem könige Joiakim/ welchen der könig NebucadNezar fangen vnd binden lies/ vnd wolt jn gen Babel füren/ vnd doch anders rats ward / vnd lies jn da bleiben/ Füret aber etliche der besten Leute (vnter welchen Daniel auch gewesen ist) vnd Gefesse aus dem Tempel / mit sich. Von dem allen findet man im andern Buche der Könige/ am xxiiij. Cap. vnd in der Chronica am xxxvj. Capitel.

S. Danielis leben.

IM j. Capitel gehet vorher ein schön Exempel/ von dem leben Danielis / wie heilig/ wie Gottfürchtig/ vnd wie eines grossen/ ritterlichen glaubens zu Gott / er gewest sey/ vnter solchem wüsten/ Heidnischem wesen/ vnd vnter so viel grewlichen Ergermissen / so er zu Babel hat müssen sehen vnd hören teglich/ Vnd doch fest vnd bestendig blieben/ solchs alles in seinem hertzen vberwunden hat. Darumb folget auch bald hernach/ wie Gott jm so grosse gnade erzeiget/ vnd zum ersten geistlich hoch ehret / mit weisheit vnd verstand vber alle Menschen begabt. Vnd hernach auch weltlich hoch setzt/ vnd eitel mechtige/ grosse wunder vnd werck durch jn thut. Damit er vns allen anzeigt/ wie lieb vnd werd er habe/ die/ so jn fürchten/ vnd jm vertrawen. Vnd locket vns mit solchem grossen Exempel gar freundlich/ zur Gottes furcht vnd glauben.

Gnade Danielis von Gott erzeigt.

Daniel hoch erhaben zu trost allen Jüden.

IM andern Capitel gehet Danielis ehre an/ vnd vrsachet sich vber des Königes trawm / welchen Daniel aus göttlicher offenbarung wider findet vnd deutet. Dadurch

wird